

elsauer



zytig



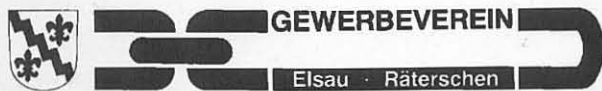
● Ausgabe 75 / Dezember 1993

Aufschwung

beginnt in der Gemeinde!



Wir danken
für Ihr Vertrauen!



55 Mitgliederfirmen mit
über 300 Arbeitsstellen!

Böni & Wetli AG, Ingenieurbüro, Winterthur • Zehnder & Kuhn, Architekten, Winterthur • Elsener & Co., Autogarage, Rätterschen • Garage Nüssli, Schottikon • Meyer Reinhard, Autospritzwerk, Winterthur • Nyfega, Elektro-Garage AG, Winterthur • Carrosserie Eulachtal, Schottikon • Procar-Garage, Rümikon • Sparkasse Elsau, Rätterschen • Gebr. Albanese AG, Baugeschäft, Rätterschen • Langhard, Hoch- und Tiefbau AG, Rätterschen • Naegeli Form AG, Betonelemente, Rätterschen • Schönbächler Druck, Schottikon • Waser-Isol, Decken- und Wandverkleidungen, Winterthur • Elektro Hofmann, Rümikon • Georg Hanselmann AG, El. + techn. Untern., Rätterschen • Steinmog, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektro-Anlagen, Winterthur • Euschen, Foto - Video - Reisen, Elgg • Nüssli Erwin, Gärtnerei, Rümikon • Ott Robert, Gartenbau/Gärtnerei, Rümikon • Sommer Heinz, Gemüse und Pflanzen, Schnasberg • Reller Urs, Ingenieurbüro EDV, Schottikon • Baumann-Software, Schottikon • Hutech, CAD-Engineering, Rätterschen • Briegel Max, Malergeschäft, Rümikon • Grämiger Fritz, Malergeschäft, Rümikon • Pfarrmaier Hans, Malergeschäft, Rümikon • Weber Heinrich, Malergeschäft, Rätterschen • Fuhrer & Bachmann AG, Baumaschinen und Diamantwerkzeuge, Rümikon • Fubag, Maschinen und Werkzeuge, Elsau • Bauteil AG, Industrietore, Rümikon • Gross Metallbau AG, Metallbau, Rümikon • Gebr. Kränzlin AG, Metallbau, Rümikon • Rech Silvano, Mech. Werkstätte, Schottikon • Mode Walch, Winterthur • Medic Büro AG, Büromaschinen, Papeterie, Rümikon • Fischer Reinigungen, Rümikon • Ruwex AG, Chem. Produkte, Rätterschen • Peco Tours AG, Reisebüro, Rätterschen • Restaurant Blume, Rümikon • Restaurant zum weissen Schaf, Schottikon • Eggenberger Willi, Zimmerei & Innenausbau, Rätterschen • Schreinerei Urs Schönbächler AG, Rätterschen • Tobler Schreinerei & Buffetbau AG, Winterthur • M. Wagner AG, Schreinerei, Rümikon • Zehnder Holz & Bau AG, Winterthur • Naef René, Reklame-Atelier, Rümikon • Hofer, Spenglerei & Sanitär AG, Rätterschen • Sommer Peter, Sanitäre Anlagen, Heizungen, Elsau • Salvadori Cicli, 2-Rad-Fachgeschäft, Rätterschen • Sommer Marcel, Reitsport - Ponnyhandel, Schnasberg • Wachter Peter, Teppiche und Bodenbeläge, Schottikon • Comes Treuhand AG, Winterthur • Eulach Treuhand AG, Rätterschen • Winterthur-Versicherungen, E. Bärtschi, Elsau

elsauer



zytig

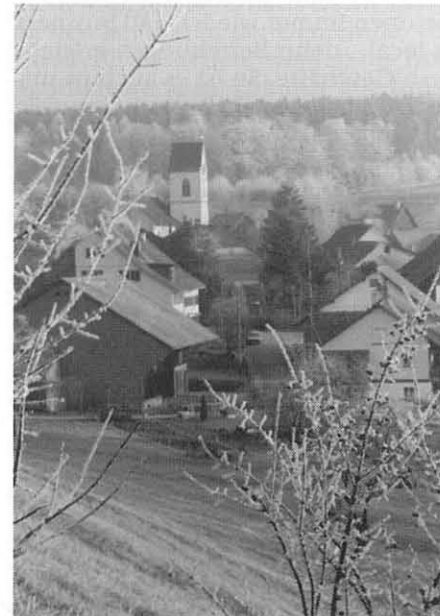
13. Jahrgang

Ausgabe 75 / Dezember 93

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt

Gemeinde	8
Kulturelles	20
Vereine	33
Jugend	61
Parteien	68
Gewerbe	71
und ausserdem...	76
Gesundheit	77
Leserforum	79
Vermischtes	86



Titelbild:
Farbiges Elsau.
(Zur 75. Ausgabe Farbdruck von der
Druckerei offeriert)

Foto: pr

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
A. Rieger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1
8352 Elsau Tel. 36 21 81

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

Buchhaltung
Robert Debrunner, im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Schnörri 21. Januar 94 14. Februar
Nr. 76 4. Februar 94 25. Februar
Nr. 77 8. April 94 29. April

Liebe Leser

Könnten Sie sich vorstellen, in einem Dorf ohne Vereine zu leben?

(eb) Keine Gelegenheit, mit anderen Einwohnern in Kontakt zu kommen. Keine gesellige Runde, die gemeinsam ein Hobby pflegt und hie und da ein Fest organisiert. Keine Wettbewerbe zum Messen der eigenen Leistungsfähigkeit als Einzelkämpfer oder in einer Gruppe. Keine Pflege der Kameradschaft und kein gemeinsames Ziel.

Kein Dorfleben?!

Zum Glück gibt es in Elsau Vereine! Je nach Definition sind es mindestens 20 und im Maximum ca. 30. Leider wird auf Ende Jahr der älteste von ihnen, der 1866 gegründete Schützenverein Elsau, mangels Nachwuchs und Interesse aufgelöst. Im Gegenzug gab und gibt es auch Neugründungen. So wurde 1992 die Jugendvereinigung Elsau (JUVEL) als momentan jüngster Verein in der Vereinskommission Elsau (ebenfalls ein Verein) willkommen geheissen. Eine grobe Hochrechnung kommt zum Schluss, dass bei ca. 900 Aktivmitgliedern im Durchschnitt jeder Haushalt in irgendeinem Verein vertreten sein müsste. Würde man gar die Passivmitglieder dazuzählen, ergäbe sich eine noch imposantere Vereinsvertretung pro Haushalt.

Also doch ein aktives Dorfleben!

Mithelfen, dass dies so bleibt, soll der Sinn der vorliegenden Schwerpunktnummer «Vereine» sein. Wir baten die Vorstände um ein Kurzportrait, mit dem Hintergedanken, bisherige Vereinsabstinenten zu verführen. Deshalb Achtung: Bei den mit diesem Spezial-Signet gekennzeichneten Beiträgen besteht die Gefahr, die eigene Freizeit zu müssen. Wenn es wirkt, sind wir gerne schuld!

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr!

Ihre ez-Redaktion



Kein Gemeindeleben ohne Vereine!

Vereine haben auf die unterschiedlichsten Bereiche unserer Gemeinde Einfluss, die oft nicht vordergründig wahrgenommen werden. Dabei stehen nicht nur sozialpolitische Anliegen im Vordergrund, auch das örtliche Gewerbe profitiert in grossem Masse davon. Nicht zuletzt helfen Vereine mit, politische Diskussionen in Gang zu bringen.

Soziale Aufgabe

(uz) Wenn man dem Psychologen Maslow Glauben schenkt, gehört die Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu den fundamentalen Bedürfnissen des Menschen. Wer ist schon gerne ausgestossen von der Gemeinschaft. Neben der Familie bieten Vereine in idealer Weise die Erfüllung dieses Strebens. Gleiche oder zumindest ähnliche Interessen bilden ja gerade die Basis jedes Vereins.

Nicht zu unterschätzen ist dabei auch die Funktion der Jugendarbeit. Ein Verein bildet die Plattform zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zum Überbrücken von Generationenkonflikten. Wer in einer Gruppe integriert ist und damit eine ausgefülltere (Frei-)Zeit hat, «hängt weniger rum» und wird somit weniger anfällig auf pseudo-stimulierende Mittel wie Drogen. Aus dieser Optik heraus ist die Unterstützung eines funktionierenden Vereinslebens mit intensiver Juniorenförderung eine der günstigsten Drogenpräventionen überhaupt. Vereine (resp. die Vereinsvertreter), die diese Aufgabe übernehmen, sollten deshalb von der öffentlichen Hand weitgehend unterstützt werden.

Ins gleiche Kapitel gehört natürlich die Pflege des Vereinslebens durch Senioren. Vereinsamung ist in unserer hochtechnologisierten Gesellschaft ein weitverbreitetes Übel. Jeder Verein hilft auch hier, Brücken zu bauen und wirkungsvoll gegen das Einsamwerden zu helfen.

Einfluss auch auf die Gemeindepolitik

In jedem Vereinsleben spielt der persönliche Kontakt innerhalb einer Gruppe Gleichgesinnter eine zentrale Rolle. Dabei bildet das gemeinsame Interesse an einer konkreten Sache (= Vereinszweck) bereits eine wesentliche Basis. So ist es selbstverständlich, dass sich Vereinsmitglieder regelmässig auch zu Stammtischrunden zusammenfinden. Und wer kennt sie nicht, die unzähligen, teilweise hitzigen Debatten in diesen Runden. Dass dabei auch politische Diskussionen geführt werden, ist klar. Der Einfluss auf die politische Willensbildung dürfte – obwohl nicht

empirisch erhärtet – nicht zu unterschätzen sein.

Unterstützung der Wirtschaft

Wenn wir schon beim Thema «Stammtisch» sind, ist die Auswirkung zumindest auf das Gastgewerbe naheliegend. Nehmen wir einmal an, jeder Verein hätte zehn Mitglieder, die sich einmal in der Woche am Stammtisch treffen. Dabei konsumiert jeder für 5 Franken Getränke. Macht bei 50 Wochen immerhin 2'500 Franken Umsatz pro Jahr. Unsere Gemeinde hat rund 20 Vereine mit teilweise

mehreren Mannschaften. Die Hochrechnung für unsere Restaurants kann sich jeder einmal selber machen.

Doch Wirtschaft ist nicht nur mit Gastgewerbe gleichzusetzen. Auch das örtliche Gewerbe profitiert mehr oder weniger direkt und in unterschiedlichem Umfang vom Vereinsleben. Wobei hier betont werden muss, dass auch die Vereine direkt vom Gewerbe profitieren. Doch davon später auf Seite 6. Selbst namhafte Wissenschaftler und Unternehmensführer betonen immer wieder, «all business is local», denn Beziehungen erleichtern Geschäfte. So ist es auch in unserer Gemeinde naheliegend, dass viele Gewerbetreibende aktiv (oder zumindest passiv) am Vereinsleben partizipieren. ■

Vereinschronik Elsau/Räterschen

Schützenverein Elsau	1866
Frauenverein Elsau	1881
Männerchor Räterschen	1885
Turnverein Räterschen	1892
Gemischter Chor Elsau	1892
Frauenchor Räterschen	1901
Samariterverein Räterschen	1912
Militärschiessverein Räterschen (Fusion mit ASV Töss)	1930 (1991)
Männerriege Räterschen	1932
Velo-Moto-Club Räterschen	1934
Damenturnverein Räterschen	1939
Harmonika-Club Räterschen	1946
Naturschutzgruppe Räterschen	1952
Ortsverein Rümikon	1958
Ornithologischer Verein Räterschen	1961
Fussball-Club Räterschen	1962
Jugendgruppe Räterschen	1977
Supporter Vereinigung FCR	1980
Gewerbeverein Räterschen	1984
El Volero Volleyball Elsau-Räterschen	1987
Jugendvereinigung Elsau, JUVEL	1992

Allgemeine Übungen oder Step-Aerobic?

«Frisch, fromm, fröhlich, frei» ist out – es lebe das Fitnesscenter! Wie Pilze schieben sie aus dem Boden, die heiligen Fitmacher-Hallen. Immer mehr gesundheitsbewusste Zeitgenossen finden Gefallen am «Body-shaping», das uns mittlerweile auch schon auf mehreren Kanälen via Mattscheibe beigebracht wird. Die Schweizer, ein Volk von Fitness-Freaks nach amerikanischem Vorbild? Bleiben die guten alten Turnvereine schon bald auf der Strecke?

(eh) Nein, beides hat seine Berechtigung. Unsere turnenden Vereine werden in 99 Jahren getrost ihr nächstes rundes Jubiläum begehen können. Mangels Alternativen im sportlichen Bereich in der Gemeinde, vor allem für Mädchen, werden die hoffentlich auch in Zukunft gut funktionierenden Jugendriege nicht an Beliebtheit einbüßen. Aus diesem vorhandenen Nachwuchspotential werden auch weiterhin neue Aktivmitglieder für die Vereine hervorgehen.

Auch die Turnerschar hat sich im Laufe der Jahre stark gewandelt. Blütenweisse Tricots und militärisches Strammstehen sind längst verschwunden, beim Warmlaufen gibt statt der Trillerpfeife moderner Sound aus dem Lautsprecher den Takt an. An Turnfesten werden statt Freiübungen Jazzgymnastiken gezeigt.

Warum dann trotzdem der unstillbare Drang in die «Folterkammer»? Ist Turnen nicht gleich Turnen? Regelmässige Studiobesucher schätzen die grosse Flexibilität betreffend Zeitpunkt und Angebot. Täglich und zu jeder Tageszeit kann man sich an verschiedenen Geräten oder in diversen Kursen auf Vordermann bringen. Es ist mittlerweile fast selbstverständlich, dass nach einem individuellen, für den eigenen Körper zusammengestellten Programm trainiert wird. Man braucht also nicht nach des Oberturners Pfeife zu turnen,

sondern kann das für die eigenen «Problemzonen» Richtige tun.

Dass der Einzelne inmitten gestählter Muskelpakete und gnadenloser Kraftmaschinen in der Anonymität unterzugehen droht, spielt absolut keine Rolle, es gibt ohnehin genügend andere Freizeitmöglichkeiten, wo das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund steht.

Ein Vereinseintritt wäre halt wieder eine zusätzliche Verpflichtung, die wohl bald ein Engagement über die wöchentliche Turnstunde hinaus verlangen würde. Angesichts des vielerorts vorhandenen «Freizeitstress» wird auf eine solche Bindung verzichtet. Im Gegensatz dazu kann im Fitnesscenter in nur zwei Stunden trainiert und im angrenzenden Nassbereich auch gleich noch ein Saunadurchgang oder ein Dampfbad genossen werden. Zeit ist Geld!

Turnvereine und Fitnesscenter haben die gleiche Zielsetzung – die körperliche Ertüchtigung. Bezüglich Angebot sind sie jedoch grundverschieden und werden sich deshalb auch nie konkurrieren. Wer mit vollgestopftem Terminkalender daherkommt und individuell trainieren will, geht ins Fitnesscenter. Wer Geselligkeit vorzieht, bereit ist, sich für eine gemeinsame Sache einzusetzen und sich nach dem Turnen in der Dorfbeiz gerne ein Bier genehmigt, der wählt den Turnverein! ■

Mit
freundlicher
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau



Passiv-Mitglied

Warum bin ich im «Handörgeli-Klupp» eigentlich Passiv-Mitglied? Eine gute Frage! Die einfachste Antwort wäre: Ich kann diese Musik nicht leiden und bin darum nicht als Aktiver dabei... Aber Spass beiseite. Tatsächlich habe ich es nicht so mit den Noten, obschon Musik einen hohen Stellenwert geniesst. Da ich aber mit dem Schreiben für die «ez» (nebst anderem) gut ausgelastet bin, läuft die Musik als Kulisse.

Jugendarbeit ist wichtiger denn je – Hut ab vor allen Personen, die sich für dieses Thema aktiv einsetzen. Leute, die wissen, wie man es machen sollte, gibt es wahrlich genug. Der Harmonika-Club ist einer der Vereine, die jungen Leuten eine Freizeitbeschäftigung anbieten. Das finde ich gut, das unterstütze ich, darum bin ich als Passiver dabei.

Ruedi Weilenmann

Zum rundum Wohlfühlen.

CALIDA

NATURAL Quality

Pyjamas aus 100% Baumwolle. Diverse Farben. 104-188. Ab 37.90.

Das Modehaus

für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**



Money, money, money...

Das liebe Geld ist ein Thema, das nicht alle Vereine gleichermassen beschäftigt. Trotzdem, ohne Geld geht's auch im Vereinsleben nicht. Die Finanzierung bereitet vielen Vereinen erhebliche Mühe, mit Mitgliederbeiträgen allein können die wenigsten auskommen.

(uz) Früher waren die Zeiten der Vereinsvorstände noch einfacher, hört man oft. In der Tat hat sich das Aufgabenspektrum deutlich gewandelt. Konnte sich in der guten alten Zeit der gesamte Vorstand dem ureigensten Vereinszweck widmen, spielt heute die Frage der Erschliessung neuer Finanzquellen eine zentrale Rolle. Alles kostet seinen Preis. Vorbei sind die Zeiten der Fronarbeit. Hier gilt allerdings klar zu unterscheiden: Mit aller Deutlichkeit muss festgehalten werden, dass nur dank dem unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz der Vorstände und Leiter in unserer Gemeinde überhaupt eine solche Vielfalt möglich ist.

Doch zurück zum Kernproblem der Vereinsfinanzierung: Sobald ein Verein sich im Wettkampf mit anderen Vereinen messen will, kostet dies heute enorm viel Geld (neben dem regelmässigen Trainingsfleiss). Dabei spielt

es keine grosse Rolle, ob es sich um Meisterschaften, Turn- oder Musikfeste usw. handelt. Die meisten unserer Elsauser Vereine sind heute nicht mehr in der Lage, mit den Mitgliederbeiträgen alleine ein ausgeglichenes Budget vorzuweisen.

Die Folgen sind allseits bekannt. Unser Vereinsleben ist angereichert mit einer Fülle zusätzlicher Veranstaltungen, die sich an ein Publikum weit über die Vereinsmitglieder hinaus wenden. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Die meisten Veranstaltungen sind über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt: Abendunterhaltungen mit Tombolas, Grümpeltourniere, Basars, Rümikermärkte, Ausstellungen, 1.-August-Feier, Open-Air-Kino und vieles mehr. Dabei kommt vor allem den verschiedenen Tombolas grösste Bedeutung zu. Und in diesem Zusammenhang unserem Gewerbe, das dank grosszügiger

Unterstützung aktiv mithilft, die Vereine finanziell über die Runden zu bringen. Ein herzliches Dankeschön haben sie sicher verdient.

Dabei beteiligt sich auch die Gemeinde als Sponsor, dank den günstigen Voraussetzungen, die Mehrzweckhalle einzusetzen. In diesem Zusammenhang seien auch die durch die Gemeinde subventionierten regelmässigen Altpapiersammlungen erwähnt.

Eigentliches Sponsoring ist hingegen für die Mehrheit der Elsauser Vereine mangels Sponsoren nicht denkbar. Doch gibt es auch hier Ausnahmen, wie die Supportervereinigung des FC oder die Unterstützung des VMC durch den örtlichen Velohändler zeigen.

An dieser Stelle ist sicher auch einmal ein Dank an die treuen Besucherinnen und Besucher der Vereinsanlässe gestattet, die mit ihrer Teilnahme nicht nur die Verbundenheit zum Verein ausdrücken, sondern in wesentlichem Umfang mithelfen, das wichtige Vereinsleben erst zu ermöglichen.

Warum ich in keinem Verein bin...

Die nachfolgenden Zeilen sollen nicht so tierisch ernst aufgenommen werden. Es ist eher ein Versuch, mir selber sowie allfälligen Lesern weiszumachen, weshalb ich irgendwas NICHT tue. Die Reihenfolge der Vereine ist zufällig, entspricht weder dem Alphabet noch meiner Beliebtheit.

(ssr) Beginnen wir bei El Volero, der Volleyballmannschaft. Da wäre ich doch eigentlich gar nicht so ungeeignet mitzumachen, musste ich diesen Sport doch jahrelang im Semi spielen. Und da haben wir's doch schon: Ich musste Volleyballspielen. Unter Zwang entsteht selten Freude an einem Tun, so erinnere ich mich auch nur noch an geschwollene, verstauchte Finger oder rote, schmerzende Handgelenke, auch an meine Angst vor den scharfen, schnellen Bällen (wir 17 Mädchen absolvierten gemeinsam mit 5 Jungs die Turnstunden). Nein, Volleyball war noch nie mein Sport. Aber vielleicht sonst eine körperliche Betätigung zum Ausgleich bei meiner zumeist sitzenden Tätigkeit am Computer? Turnen in der Damenriege? Turnen? Ausgerechnet Turnen? Zu diesem Thema holen mich Kindheitserinnerungen aus Primar- und Sekundarschulzeiten ein. Als dickes Kind und ebensolche Jugendliche hatte ich hier Schreckliches erlebt. Nicht nur fiel die Hochsprunglatte bei knapp einem Meter mit Geschepper herunter, bewältigte ich die 80 m Schnellauf im Schneckentempo, oder hing ich am Reck wie ein schlaffer Sack herunter, statt dass ich einen eleganten Felgaufschwung schaffte; nein, auch das schadenfrohe Gelächter meiner Mitschüler werde ich wohl nie vergessen. Unter diesen Umständen kam beim Turnen nie rechte Freude auf bei mir, so dass sich eine Mitgliedschaft in einem Turnverein bis heute nie aufdrängte.

Über Fussballmannschaft oder Handballverein muss ich mir als Frau auch keine grossen Gedanken machen, soviel ich weiss, werden in Rätersch keine Frauenmannschaften unterhalten. Ich wäre aber auch nicht dabei, wenn es eine gäbe... denn Mannschaftssport liebe ich generell nicht besonders. Lieber ein schnelles Squash zu zweit!

Kämen wir zu den Chören: Gemischter Chor, Männer- und Frauenchor gibt's, entnehme ich der Vereinsseite zuhinterst in der letzten ez. Da fällt mir eine Ausrede schon schwerer, singe ich doch beispielsweise oft beim Auto- oder Töffahren recht lautstark irgendwelche Schlager mit, und in einer Band hätte ich in einem gewissen

Alter fürs Leben gern gesungen. Dass ich dazu nie ernsthaft aufgefordert wurde, könnte ja ein Indiz für mein effektives Können sein... also lassen wir das «ernsthafte» Singen doch lieber sein.

Da Singen und Turnen für den Samariterverein sicher keine nötigen Fähigkeiten darstellen, käme vielleicht der in Frage? Aber nein, da hindert mich meine Unfähigkeit, Blut und Wunden zu sehen: Ich kippe dabei ohnmächtig weg! Nicht einmal bei Filmen hilft da ein Einreden: «...nein, das ist nur Theaterblut...», mir wird trotzdem speiübel. Also... auch nicht in den Samariterverein, obwohl ich diese Leute (wie alles Pflegepersonal) eigentlich bewundere; ich kann's nicht.

Bleiben die «politischen» Vereine, Parteien genannt. Meine diesbezügliche Unfähigkeit oder mein Desinteresse verhindern auch da ein aktives Mitmachen. Also wieder nichts!

Fastnachtsclique (falls es so etwas in Rätersch gibt)? Nein, eigentlich auch nicht mein Fall. Um wirklich mitmachen zu können an einer Dorf-Fastnacht, (wie es sie in der Linthebene, wo ich meine Jugendjahre verbrachte, gibt), muss man meines Erachtens möglichst viele Dorf-Bewohner und ihre Eigenarten und Missgeschicke kennen. Aber auch diese Voraussetzung fehlt mir hier (nebst dem eigentlichen Interesse).

Kommen wir zum Frauenverein. Frauenverein? Ja aber... dazu stelle ich fest, dass ich gar nicht weiss, was ein Frauenverein eigentlich macht. Aber irgendwie klingt für mich der Vereinsname so, dass ich glaube, hier für mich nichts Passendes zu finden (Vorurteile, kann sein).

Eine Mitgliedschaft im HCE? Dazu müsste man Handorgel spielen können oder spielen lernen wollen. Also für mich, die heute kein Instrument mehr spielt (nach langjährigen Versuchen mit Flöte und Klavier), auch kein Thema.

Jugend-Club? Äh... mit 31 Jahren erübrigt sich zu diesem Thema wohl jedwelche Diskussion, genauso wie



zum Thema Pfadfinder, Jugendriege aber auch Seniorenturnen.

Was? Ihnen gehts ähnlich? Zudem sind sie generell kein «Vereinsmeier», und eigentlich wählen Sie Ihren Freundeskreis lieber ganz gezielt, als bei einer Vereinsmitgliedschaft ein Kollektiv von neuen Kolleginnen und Kollegen zu bekommen? Nun, dann wird das einer der Gründe sein, weshalb Sie und ich in keinem Verein sind. Oder was ist Ihr Grund? Erzählen Sie's doch auch mal; die Leserseite der ez oder mich persönlich interessiert dies.

Was ich noch gestehen muss: Ich habe während ein paar Jahren einen (Auto)Club geleitet, und das mit grösster Begeisterung, um nicht zu sagen Leidenschaft. Allerdings fanden Aufgabe der Präsidentschaft und Austritt nachher fast gleichzeitig statt. Der Grund? Nun, ich denke, ich gestalte und organisiere das Geschehen lieber aktiv (mit), als nur zu konsumieren. Dabei gehöre ich jedoch eher zu den Ausnahmen, glaube ich festgestellt zu haben. Aber das wäre wieder ein anderes Thema.

Lieber Kunde

Ihr Fachgeschäft für Audio und Video ganz in Ihrer Nähe ist durch nichts zu ersetzen. Sie erreichen uns schnell und können unsere **Gratisparkplätze** benutzen. Gerne zeigen wir Ihnen in unseren fünf Verkaufsräumen, im Service-Center Rümikon, die aktuellen Neuheiten und hochinteressante Schlagerangebote. Sie werden von uns freundlich und kompetent beraten. Möchten Sie gleich kaufen, oder vielleicht erst mieten und später kaufen? Ganz wie sie wünschen. Gerne bringen wir Ihnen die Geräte auf Wunsch ins Haus und installieren sie fachgerecht und günstig. Unserer eigener Reparatur-Service ist schnell zur Stelle. Ihr altes Gerät wird von uns nach dem Kauf eines neuen umweltgerecht entsorgt. Sie sehen, Ihr Fachgeschäft ist durch nichts zu ersetzen.

Mit höflicher Empfehlung
Dietiker & Humbel

Hi-Fi zum verlieben! **JVC UX-T1**



Ausführung in Schwarz oder Weiss.

Superpreis!
Fr. **750.-**

Garantie: 1 Jahr

Leistungsstarke Micro-Hi-Fi-Anlage mit 2x13,5 Watt, CD-Player, T.b., Tuner, Uhr, Fernbedienung.



Unsere Service- und Geschäftsräume hinter dem Tennis-Center Groval. Parkplätze direkt vor dem Hause.



Im Untergeschoss befinden sich vier Verkaufsräume mit einer Top-Auswahl an Hi-Fi-Anlagen ab Fr.750.-

Dietiker & Humbel Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 36 28 48 **Audio-Video**



Auslaufmodelle noch günstiger!

Servicearbeiten
für Ski und Snowboard auf modernsten Maschinen

Rümikon - Winterthur
im Halbiacker 7
Gewerbehause Eulach
Tel. 052 36 15 51

Öffnungszeiten:
Wintersaison bis April:
Montag bis Freitag:
9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag: 8 bis 16 Uhr

Verhandlungen des Gemeinderates

Erweiterung Feuerwehr- und Werkgebäude

Die Gemeindeversammlung vom 4.6.1991 hat einen Kredit von Fr. 105'000.- für die Erweiterung des Werkgebäudes bewilligt. Das Projekt ist schon vor längerer Zeit vom Architekten abgeliefert worden. Es erfüllt die gestellten Anforderungen. Der Bedarf für die verschiedenen öffentlichen Dienstleistungsbereiche ist nach wie vor ausgewiesen. (Bei der Feuerwehr kennt man inzwischen auch das Konzept einer gemeinsamen Feuerwehrorganisation Elsau-Schlatt.) Die Gesamtkosten sind auf Fr. 3'390'000.- berechnet worden, mit einer Holzschneidemaschine würden sie sich auf Fr. 3'750'000.- erhöhen.

Die Ausführung des Projektes wäre ein willkommener Beitrag zur Konjunkturbelebung. Die Ausführung des gesamten Projektes übersteigt jedoch die finanziellen Möglichkeiten. Angemeldet wurde das Projekt auch bei der Investitionshilfe des Bundes, allerdings müsste 1994 mit dem Bau begonnen werden. Sollte die Gemeinde eine verbindliche Zusicherung für eine solche Investitionsspritze erhalten, dann wird vorgesehen:

- Entscheid über den Gesamtkredit an der Urne am 20. Februar 1994
- Erweiterung Feuerwehrtrakt 1994/1995
- Erweiterung Werkgebäude zu einem späteren Zeitpunkt, wobei jedoch die Tragbarkeit auf Grund der Finanzplanung unbedingte Voraussetzung für den Baubeginn ist.

Belebung der Bautätigkeit

Baubewilligungen sind erteilt worden für folgende Projekte:

- Erbgemeinschaft Schuppisser, Fulau: Umbau des bisherigen Wohn- und Ökonomiegebäudes in ein Mehrfamilienhaus
- Gut + Lunardi, Architekten HTL/ETH, Hagenbuch: Umbau des bisherigen Ökonomiegebäudes in Unter-Schnasberg in ein Wohnhaus mit Atelier
- Jürg Neubert, Roggenweg 16, Winterthur: Einfamilienhaus an der Riedstrasse
- In einem Vorentscheid wird eine Baubewilligung in Aussicht gestellt für einen Ersatzbau mit Eigentums-

wohnungen von Willi Hotz an der Dorfstrasse.

Aus den Baugesuchen wie den Vorprojekten lässt sich eine leichte Belebung der Bautätigkeit wie auch des Immobilienmarktes ablesen.

Ortsplanung

Am 4. Oktober ist an einer orientierenden Versammlung über die Revision der Ortsplanung informiert worden. Die damals vorgebrachten Änderungswünsche wie auch die späteren schriftlichen Einwendungen sind von Baukommission und Gemeinderat nochmals sorgfältig geprüft worden.

An den Bauerwartungsgebieten Riedwiesen und Zelgli wird festgehalten, auch wenn im Entwurf zur kantonalen Richtplanung - welche vom Kantonsrat noch behandelt werden muss - die Rückstufung in die Landwirtschaftszone vorgesehen ist. Weitere Wünsche nach Bauzonen-erweiterungen sind jedoch nicht realistisch.

Die offizielle Planaufgabe wird folgen. Behandelt soll die Revision der Bau- und Zonenordnung an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Frühjahr 1994 werden.

Zivilschutz, Übung TRE

Vom Bericht des Ortschefs über die Zivilschutzübung TRE wird Kenntnis genommen. Der Gemeinderat hat die Mannschaft bei der Übung inspiziert und festgestellt, dass gute und schkundige Arbeit geleistet wurde. Das Image des Zivilschutzes hat gewonnen. Voraussetzung für das Gelingen war eine seriöse und aufwendige Planung durch das Kader. Der grosse Einsatz wird bestens verdankt.

Öffentlicher Verkehr

Im Rahmen der Volkszählung wurde auch nach dem Verkehrsmittel für berufstätige Pendler gefragt. Demnach haben 1990 35 % der Wegpendler öffentliche Verkehrsmittel (Bahn + Bus) benutzt. In Wiesendangen, welches ja über ein vergleichbares Verkehrsangebot verfügt, waren es 33,2 %. In Elgg dagegen benutzten 42 % der Wegpendler die SBB für die Fahrt zum Arbeitsplatz. Nachdem sich in diesem Frühjahr das Bus-Angebot verbessert hat, ist hoffentlich auch die Zahl der «öffentlichen Pendler» gestiegen.

Hecken in der Weierwis

Im Zusammenhang mit der Neuverpachtung des Gemeindelandes in der «Weierwis» (an der Wiesendangerstrasse, nach der Fulauer Abzweigung) wird die recht kahle Landschaft in diesem Gebiet etwas belebt. An der Wiesendangerstrasse und der Fulauerstrasse werden Hecken gepflanzt, auch ein Baum wird hier einen Platz finden.

Strassenbeleuchtung in Rümikon

Beim Kanton reichen die Mittel für den Strassenunterhalt nicht mehr, massiv verschärft wurde die Situation durch die Ablehnung der Erhöhung der Motorfahrzeuggebühren am 6.12.1992. Dass die kantonale Baudirektion in der Folge Sparmassnahmen einleitete, ist durchaus verständlich. Weniger Verständnis hat der Gemeinderat dem undifferenzierten Ausschalten der Strassenbeleuchtungen an Staatsstrassen entgegengebracht. Das Ausschalten kann dort hingenommen werden, wo kaum Fussgängerverkehr stattfindet und keine besonderen Gefahrenmomente für den motorisierten Verkehr vorhanden sind. Ein Beispiel dieser Art bildet die St. Gallerstrasse im westlichen Gemeindeteil. Nicht akzeptiert hat der Gemeinderat dagegen den Wegfall der Beleuchtung an der Rümikerstrasse zwischen Stadtgrenze und Heidenloch. Hier grenzt die Strasse an grössere Wohnquartiere, hier befinden sich auch Bus-Haltestellen, ein Restaurant und weitere Anlagen, welche zu einem regen Fussgängerverkehr führen. Angesichts dieses Umfeldes ist aus Sicherheitsgründen der Wegfall der Beleuchtung unverantwortlich. Der Gemeinderat hat das Wiedereinschalten der Beleuchtung angeordnet. Was das Sparen bei der Strassenbeleuchtung betrifft, so hat der Gemeinderat diese Tugend schon in den Jahren der Hochkonjunktur geübt: Bei fast jedem Beleuchtungsprojekt hat man sich um Reduktion der Zahl der Kandelaber bemüht, während die Fachleute für optimale Beleuchtungsanlagen plädierten!

Josef Winteler

Gianni Blaser – Ein neuer Gendarm für Elsau



Zur Person:

Gianni Blaser ist 38jährig und wohnt mit seiner Familie (2 Kinder) in Seuzach. Hausgenossen bei Blasers sind noch ein Hund und - dies ist wohl ein eher seltenes Haustier - ein Leguan. In seiner Freizeit spielt Gianni Blaser leidenschaftlich gern Tennis, leitet zeitweise Junioren- und Erwachsenenurse und turnt ausserdem in der Männerriege Seuzach.

ez: Ihr Arbeitsbereich umfasst die Gemeinden Elsau und Wiesendangen. Welches sind Ihre Aufgaben?

G. Blaser: In meinem Zuständigkeitsgebiet sind das primär die üblichen kriminal- und gemeindepolizeilichen Aufgaben wie anfallende Anzeigen, Aufträge und so weiter entgegennehmen und bearbeiten. Daneben muss ich mittels Patrouillentätigkeit zur Tages- und Nachtzeit im Stationsgebiet nach dem Rechten sehen. Im weiteren obliegt mir die Polizeistundenkontrolle. Wenn meine Kollegen in den Nachbarstationen Turbenthal und Elgg abwesend sind, übernehme ich ihre Stellvertretung.

Mit welchen Problemen können sich die Elsauer an Sie wenden, und wann sollte die Notrufnummer benützt werden? Telefon 117 ist für wirkliche Notfälle reserviert. Die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung von Elsau ist sicher unsere Polizeistation. Wenn ich

einmal nicht im Büro bin, werden die Anrufe automatisch zur Einsatzzentrale Winterthur umgeleitet. Es ist mir ein Anliegen, für die Elsauer da zu sein; ich bin froh, wenn Leute bei Problemen frühzeitig mit mir Kontakt aufnehmen. So lässt sich manchmal auch eine gütliche Lösung finden, ohne dass es zu einer Anzeige kommen muss. Es ist allerdings nicht einfach für mich, den Kontakt zur Bevölkerung zu finden, da ich ja nicht in der Gemeinde wohne. Und es ist schon so, dass unsere Gesellschaft im Vergleich zu früher anonym geworden ist. Wenn ich an Stationen mit vielleicht zwei, drei Beamten denke, wo die Leute nicht mal mehr «ihren» Polizisten kennen...

An manchen Orten beobachtet man einen Graben zwischen Polizei und Bürger. Wie kann man dem entgegenwirken? Ich möchte das Vertrauen soweit herstellen, dass man auch zu mir

kommt. Das ist etwas recht Wichtiges für mich.

Ist der Beruf als Polizist für Sie die Verwirklichung eines Bubentraumes? Mein Bubentraum war Pilot, an den Polizeiberuf habe ich damals noch nicht gedacht. Nach der Schule habe ich Hochbauzeichner gelernt. Allerdings brachten mich wirtschaftliche Probleme meines Arbeitgebers dazu, mir zu überlegen, ob ich mich nicht vielleicht weiterbilden sollte. Auf den - eigentlich zufälligen - Rat eines Sportlerkollegen hin habe ich mich schliesslich für einen Wechsel zur Kantonspolizei entschieden.

Sie werden nun einige Jahre in unserer Gemeinde tätig sein. Was ist Ihr Wunsch an die Elsauer Bevölkerung?

Was ich bereits angetönt habe: Ich wünsche mir, dass man sich nicht nur um seine eigenen Probleme sorgt, sondern sich vielleicht auch um andere kümmert. Denn die Anonymität wird sicher zu einem Problem, und es wäre erfreulich, wenn man dem etwas entgegenwirken könnte.

Können Sie uns ein aktuelles Problem aus Ihrem Aufgabenbereich nennen?

Zur Zeit haben wir in Wiesendangen etliche Fälle, wo die Markensignete von Autos abgebrochen oder entfernt werden. Und nicht nur bei teureren Wagen sondern quer durch alle Preisklassen. Offensichtlich scheint bei einigen Jugendlichen das Sammeln und Tauschen von solchen Symbolen zu einer Art Freizeitbeschäftigung geworden zu sein. Ich kann mir da sinnvollere Hobbies vorstellen...

Interview: mk



Frohe Festtage und «es guets Nöis» wünscht Ihnen das Frohsinn-Team

Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal Annemarie und Verena



Elsau

Tel. 36 11 22

Dem SV Elsau danken wir für das uns in den vergangenen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und das grosszügige Geschenk.

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr. Tel. 36 22 97

Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an. Tel. 36 18 11

Gemeindekrankenpflege Elsau
Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten

Zivilstandsnachrichten

(bis Ende November)

Heiraten

15.10.1993
Fritsche Stefan, von Appenzell AI, und **Koch Gabriela**, von Niederhelmschwil SG, beide wohnhaft in Küssnacht, SZ

Geburten

8.10.1993
Bosshard Sarina Jasmin, Tochter des Bosshard Hans Jörg und der Bosshard, geb. Emmenegger, Gabriela Charlotte

11.10.1993

Hunziker Simon Manuel, Sohn des Hunziker Remo Paul und der Hunziker, geb. Gysel, Gabriela

27.10.1993

Sidler Andrea Madeleine, Tochter des Sidler Johann und der Sidler, geb. Hüsser, Monika

2.11.1993

Savdo Ramo Ilias Elmo, Sohn des Savdo, Muharem und der Savdo, geb. Vello, Gianna-Lisetta

16.11.1993

Stahel Tina, Tochter des Stahel Roland und der Stahel, geb. Fontana, Graziella Maria

Todesfälle

21.10.1993
Gehring-Ott Rosa, geb. 1907, untere Schärerstrasse 15; Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Maiengarten

27.10.1993

Ott Heinrich, geb. 1911, Kirchgasse 5, Aufenthalt im Krankenhaus Eulachtal

20.11.1993

Sommer Hans Peter, geb. 1923, Oberschnasberg

Mütter- und Väterberatung

Jeweils 1. Mittwoch im Monat im Aufenthaltsraum Oberstufenschulhaus, 14.00 bis 16.30 Uhr.

- 5. Jan.
- 2. Feb. (Schulferien, keine Beratung)
- 16. Feb. (Ersatzdatum)
- 2. März
- 6. April
- 4. Mai (Schulferien, keine Beratung)
- 11. Mai (Ersatzdatum)
- 1. Juni
- 6. Juli
- 3. Aug. (Schulferien, keine Beratung)
- 24. Aug. (Ersatzdatum)
- 7. Sept.
- 5. Okt.
- 2. Nov.
- 7. Dez.

Anna Urben
Jugendsekretariat Winterthur
Tel. 212 15 23

Militärsektion Elsau

Armeereform 95

Die Armeereform 95 zeigt bezüglich Entlassung aus der Wehrpflicht und bezüglich des Militärpflichtersatzes folgendes Bild:

A) Entlassung der Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten aus der Wehrpflicht

Entlassungsjahr	Entlassungsjahrgänge
1993	1943, 1951
1994	1944, 1947, 1948, 1949, 1952
1995	1945, 1946, 1950, 1953
1996	1954

B) Bezahlung des letzten Militärpflichtersatzes der «nicht eingeteilten» Wehrpflichtigen

letztes Ersatzabgabjahr	wird zur Zahlung fällig	Entlassungsjahrgänge
1993	1994	1943–1951
1994	1995	1952
1995	1996	1953
1996	1997	1954

Sektionschef Elsau

Kommunale Bauten

Aufrichtefeier der Kläranlage Elsau, 29. Oktober

(mk) Die Aufrichtefeier stellt für Bauleute einen wichtigen Punkt in der Realisierung eines Projektes dar. Die Hochbauarbeiten sind abgeschlossen, was nun folgt, ist der eigentliche Schlusspurt. Dass gerade bei einem so grossen Bauwerk wie der erweiterten Elsauer Kläranlage die Aufrichtefeier etwas Besonderes ist, mag man daran erkennen, dass hier die am Bau beteiligten Handwerker – sie stammen aus 59 verschiedenen Firmen – auch einmal in geselligem Rahmen versammelt sind, und so auch eine Art Dorfkultur gepflegt wird.

Werkvorstand **Walter Beutler** verglich in seiner Ansprache den Weg zur Realisierung des Projektes mit einer Bergwanderung. Erst müsse die Marschroute sorgfältig geplant, dann die geeignete Ausrüstung eingekauft werden. Nun, bei der Aufrichte, mache man Rast kurz vor dem Gipfel, der schwierigste Teil stehe also noch bevor.

Ed. Wetli, Vertreter der Firma Wetli + Berger lobte, dass die Gemeinde Elsau bereits Ende der Sechzigerjahre eine eigene Kläranlage gebaut habe. «Mit 25 Jahren ist eine Kläranlage aber eine alte Dame und muss überholt werden!», meinte er. Doch habe die Steuerung der Anlage, das eigentliche Hirn, dem Menschen gegenüber den Vorteil, dass es gegen ein moderneres ausgetauscht werden könne...

Bauleiter **Hanspeter Wolfensberger** – von den Handwerkern mit dem Titel «Oberjehudi» versehen – dankte den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit und überreichte Werkmeister **Walter Zack** einen Gutschein für Computerspiele, die in der ruhigen Zeit nach dem Bau auf der modernen Betriebswarte Verwendung finden könnten...

Fotos: mk

Wussten Sie...?

(mk) In einem kniffligen Quiz wurden die Teilnehmer der Aufrichtefeier auf ihre Kläranlagen-Kenntnisse geprüft. Einige Punkte daraus sind gewiss auch für Sie neu und lassen aufhorchen. Oder haben Sie gewusst, dass...

- ... in der neuen Kläranlage bis zu 1,5 Milliarden Liter Wasser im Jahr gereinigt werden können?
- ... jeder Elsauer im Jahr 320 Liter Klärschlamm produziert?
- ... für den Umbau allein 71 Tonnen Armierungseisen verbraucht wurden?



Bauleiter Wolfensberger dankt Werkmeister Zack mit einem Computerspiel-Gutschein, der auf die Tücken der modernen Elektronik hinweist.



Auch beim Gemeinderat lösen die kniffligen Quizfragen Stirnrünzeln aus...

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Besondere Gottesdienste
Samstag, 25. Dezember 11.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 26. Dezember 11.00 Uhr
Stephanstag

Samstag, 1. Januar 11.00 Uhr
Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 2. Januar 11.00 Uhr
2. Neujahrstag

Sonntag, 9. Januar 11.00 Uhr
Gottesdienst begleitet vom Cantilena Chor

Sonntag, 16. Januar 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche

Kein Gottesdienst
Sonntag, 6. Februar
Sportferien

Frauengruppe
Einmal im Monat, am Mittwochvormittag zwischen 8.00 und 11.00 Uhr, treffen sich strickfreudige Frauen im Kirchgemeindehaus. Wir arbeiten weiterhin für Bedürftige. Es sind alle herzlich willkommen, die sich für eine sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.
Nächste Treffen:
12. Januar, 9. Februar, 9. März

Wir sind auch dankbar für Strickmaterial, Leintücher oder gestrickte Plätzli (Rippen 15 x 15 cm) für Wolldecken. Vom Verkaufserlös der selbst gestrickten Arbeiten und von den Einnahmen unserer Kirchenkaffees konnten wir wieder Fr. 500.- der Familie Vogel in Juliaca (Peru) zukommen lassen.
Weitere Auskunft erteilt:
G. Gassner, Tel. 36 14 79.

Die Vereinigung der Katholiken von Elsau-Räterschen

ist ein Zusammenschluss der Katholiken von Elsau, Räterschen, Rümikon, Schottikon und Ricketwil. Sie vertritt innerhalb der politischen Gemeinde und gegenüber der katholischen Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach die Interessen der Katholiken unserer Gemeinde.



Wir bemühen uns im Besonderen um folgende Aufgaben:
– Sonntagsgottesdienst in Elsau
– Bau eines eigenen Gottesdienstlokales
– Zusammenarbeit mit der reformierten Gemeinde bei gemeinsamen Anlässen oder Anliegen (Alters- und Jugendbetreuung, Krankenbesuche, Kinderhütendienst, ökumenische Gottesdienste).

Unterstützt werden wir unter anderem durch die Mitgliederbeiträge und Beiträge der kath. Kirche. Wir unterstützen andererseits Verbindungen wie z.B. die JUVEL.

Unser «Treffpunkt» ist der gemeinsame Gottesdienst, jeweils sonntags, um 11.00 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Elsau. Alle anderen Zusammenkünfte werden rechtzeitig angekündigt.

Der Vorstand unserer Vereinigung (die Mitglieder sind für zwei Jahre gewählt) besteht im Moment aus:
Pius Gassner, Präsident
Viktor Meienhofer
Anni Baumann
Heinz Koller
Hedi Lüscher (noch bis 1994)
Erna Moser
Franziska Reinhard

Jedes Mitglied hat ein Aufgabengebiet, z.B. Alters- und Krankenbetreuung, ez-Artikel verfassen, Kassier etc. Zusätzlich helfen alle Vorstandsmitglieder sich und anderen bei den verschiedensten zusätzlichen Anlässen, wie Kirchenkaffee, ökumenische Gottesdienste, etc.

Das Problem des Nachwuchses ist bekannt, die Hintergründe aber leider immer noch nicht. Wir bitten deshalb Mitglieder, die austreten, oder solche, die gar nicht erst eintreten, uns ihre Beweggründe mündlich oder schriftlich mitzuteilen.

Falls jemand seine Ideen und Wünsche – zumindest ansatzweise – verwirklichen möchte, bzw. gerne mitbestimmen würde – der Vorstand kann aus mehr als nur den oben erwähnten Mitgliedern bestehen. Es sind viele, auch kleinere, Arbeiten zu erledigen, und je mehr mithelfen, desto besser.

Franziska Reinhard

PS: Ich bin im Moment die Jüngste des Vorstandes (23) und würde mich über Mitstreiter gleichen Alters freuen.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
(neben der Kirche) Tel. 36 11 71

Gottesdienste
in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ausschreibungen im Kirchenboten beachten!

Besondere Gottesdienste
Freitag, 24. Dezember
Heiligabend 22.00 Uhr

Samstag, 25. Dezember
Weihnachten 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Freitag, 31. Dezember
Altjahrabend 20.00 Uhr
in der Kirche, anschliessend Umtrunk

Sonntag, 16. Januar
Ökum. Gottesdienst 11.00 Uhr
zur Einheit der Christen, in der ref. Kirche

Sonntag, 27. Februar
Brot-für-alle-Gottesdienst 11.00 Uhr
in der Kirche, anschliessend gemeinsames Mittagessen

Taufsonntage
23. Jan., 20. Feb., 13. März, 10. April

Abholdienst für den Gottesdienst
Gehbehinderte Gemeindeglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt.
Anmeldung am Samstag an **Marianne Eggenberger** (Tel. 36 14 37).

Kinderhütendienst
Kleinkinder werden gerne während des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus betreut. Wir bitten um Anmeldung am Samstag an Frau Eggenberger (Tel. 36 14 37).

Sonntagsschule
Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Bitte Ausschreibung im Kirchenboten beachten!

Brot-für-alle - Suppenmitage
Donnerstag, 20. Jan., 24. Feb., 24. März, 21. April
im Kirchgemeindehaus

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen
Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren
Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73
Alice Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 23 35
Claudia Zack

Altersturnen: Tel. 36 19 61
Vreni Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17
Rita und Ueli Flacher

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97
Madeleine Weiss Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11
Vroni Käser Mo-Fr 7.30-8.30

Mittagstisch
Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 12. Jan, 16. Feb., 16. März, 13. April

Seniorenachmittag
Mittwoch, 23. Feb., 30. März, 20. April

Seniorenausfahrt 1994
Mittwoch, 18. Mai

Seniorenwanderung
Mittwoch, 5. Jan., 2. Feb., 2. März, 6. April

GUBLER GARTENBAU

empfeht sich für

- Gartenpflege
- Rasen mähen
- Sträucher schneiden
- Gartenumänderung
- Neuanlagen

ANDRÉ GUBLER, RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN, TEL. 052 36 27 20

Seniorenwanderung Mittwoch, 3. November
Wülflingen – Neuburg – Brütten – Eschikon

(Auf dem Bild fehlen einige der 46 Wandersleute)

*De Barometer isch abe, de Wetterpricht ziemlich schlecht,
bruchts Schirm und Rägenschutz, was erwartet üs ächt?
Feufvierzgi treffed nach und nach am Bahnhof i,
und im Zug törfed mir sogar i de erschte Klass si.*

*Vo Wülflinge gots z'Fuess echli berguf,
mer hend Zit, s'chunnt niemert us em Schnuf.
Und nach churzem Marsch gits scho bald
i de Neuburg de versproche Kaffihalt.*

*Ganz sanft stiegt de Waldweg denn Brütte zue,
s'isch farbig und s'Laub raschlet under de Schueh.
Nu vermissed mir alli echli d'Sunne,
und mir chönd au d'Ussicht nöd bestune.*

*De Nebel lot sich hüt wieder recht viel Zit,
zwoer merkt me, bis zur Sunne wärs numme wit.
Am Chilespitz z'Brütte chame scho en Sunnestrahl gseh,
mir müend d'Hoffnig uf än Änderig no nöd ufgeh.*

*Bim feine Z'mittag tüemer denn scho echli schwitze,
und me cha fascht nüme ruhig am Tisch zue sitze.
Duss isch verzauberet üsi Welt, nach soviel grau
strahlet jetzt d'Sunne und de Himmel isch blau.*

*Es Gruppebild gits vor em Restaurant uf de Stäge,
s'Warte, bis alli do sind, isch schwierig z'erträge.
Vill schöni Blueme gsehmer Überall no umenand,
sogar de Löwezah blüeht nomal am Strasserand.*

*S'goht wieter dur de Wald und denn de Sunne nah,
und scho chömed mir punktlich bim Strickhof a.
De Herr Steiger erklärt d'Gebäude und fñehrt üs zu de Tier,
d'Lölihuehner sind nöd grad sis Lieblingsrevier.*

*En Kaffi gnüssed mir verusseno a de Sunne
und nach eme Lied isch d'Zit bis zum Postauto ume.
De Zug bringt üs uf Rätersche, de Tag isch verbi,
danke Rita und Ueli, s'het nöd schöner chöne si.*

M. Huber, Waltenstein

Der Förster berichtet

Kalt war's und unwirtlich. Trotzdem fanden sehr viele Elsauer Familien den Anlass besuchenswert. Schon aus dieser Sicht darf der Waldumgang als Erfolg bezeichnet werden. Für mich mindestens ebenso wichtig war die Tatsache, dass unter der Regie der Politischen Gemeinde die Jagd, der Naturschutz und der Forst gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit leisteten. Diese drei sind zwar alle in der freien Natur tätig, im Detail aber nicht selten von verschiedenen Standpunkten aus.

Im Zusammenhang mit der Möglichkeit einer Holzschnitzelheizung im Werkgebäude versuchte die Korporation mit einem Energielehrpfad die Vorzüge des Energieträgers Holz zu dokumentieren. Um angesichts der Abstimmung über das Projekt «Werkhof» allen den gleichen Wissensstand zu ermöglichen, möchte ich die Thesen in dieser ez auf Papier wiederholen.

Der Vergleich läuft zwischen Holz und Erdöl. Heizöl ist anteilmässig der gewichtigste Energieträger zur Wärmeerzeugung. Gemäss dem Aktionsprogramm des Bundes «Energie 2000» soll der Anteil an regenerierbaren Energiequellen (Wasser, Sonne, Wind, Erdwärme, Biogas, Holz) massiv gesteigert werden. Teilweise sind auch Bundesgelder zur Förderung in Aussicht gestellt.

Holz liefert heute etwa 1,5 % des gesamten Energiebedarfs. Das anzustrebende Ziel «Energie 2000» ist eine Verdoppelung auf 3 %.

Der Energielehrpfad

Die Volumen bei gleichem Energiewert sind unterschiedlich.

Öl
5 Fässer à 200 Liter, 1000 Liter Heizöl

Holz
6 Ster trockenes Buchenholz, ca. 3 Tonnen Holz

Energie wird schon bei der Produktion verbraucht: Graue Energie genannt.

Öl
Pro 100 Liter Heizöl werden 20 Liter in der Raffinerie verbraucht. Für Förderung und Transport gehen nochmals 20 Liter drauf. Auf 200 Liter Öl im Heiztank werden also bereits 80 Liter im voraus aufgebraucht.

Holz
Die Produktion von Holz geschieht auf natürlichem Weg – Holz ist reine Sonnenenergie. Für das Bereitstellen in der Form der Weiterverwendung wird jedoch Energie eingesetzt. Für die mit 200 Litern Öl vergleichbare Menge Holz werden ganze 5 Liter Benzin/Öl-Gemisch und 2 Liter Kettenöl verbraucht (vom Znüni des Forstwartes wollen wir nicht sprechen).

Die Transportwege von fossilen Stoffen sind enorm lang. Eine kleine Ausnahme bilden die bescheidenen Erdgasvorkommen in der Schweiz.

Öl
Die Transportwege in Luftlinie betragen für Nordseeöl 1000 km, für Erdöl aus Arabien 7000 km. Die effektiven Wege sind mehr als doppelt so lang.

Holz
Holz wächst in der Gemeinde Elsau. Die alljährlich nachwachsende Menge würde für mehrere Schnitzelheizungen reichen. Die grösste Distanz, über die Holzschnitzel transportiert werden müssen, liegt bei etwa 5 km Wegstrecke!

Alle kennen das Risiko unseres Strassenverkehrs. Niemand ist sicher, dass er heil am Ziel anlangt.

Öl
Je länger der Transportweg, desto länger dauert das Transportrisiko. Bevor das Öl in unserem Land eintrifft, wird es mit Supertankern übers Meer gefahren. Hier kommt die Witterung als Erschwernis dazu. Als Fernsehnation kennen wir die Bilder der Tankerunglücke, als naturbewusste Elsauer kennen wir auch die Folgen einer Ölpest!

Holz
Ein umgekipptes Holzfuhrwerk ist keine Bagatelle, auch da könnten Menschen zu Schaden kommen. Mit Vorsicht sind aber solche Ereignisse auf den enorm kurzen Transportwegen fast auszuschliessen. Sollte sich trotzdem ein Fuder Schnitzel entleeren, kann mit Besen und Schaufel alles in kurzer Zeit ohne Umweltschäden wieder behoben werden.



Erfahrene Kosmetikerin empfiehlt sich für alle kosmetischen Behandlungen!

Kosmetikinstitut
Irène Thürig
Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 36 28 11

Auch Mütter mit Kindern sind willkommen!

Über den Wert eines Rohstoffes lässt sich viel diskutieren. Je grösser die verfügbaren Mengen sind, desto weniger sind wir bereit, uns über die Erschöpflichkeit Gedanken zu machen.

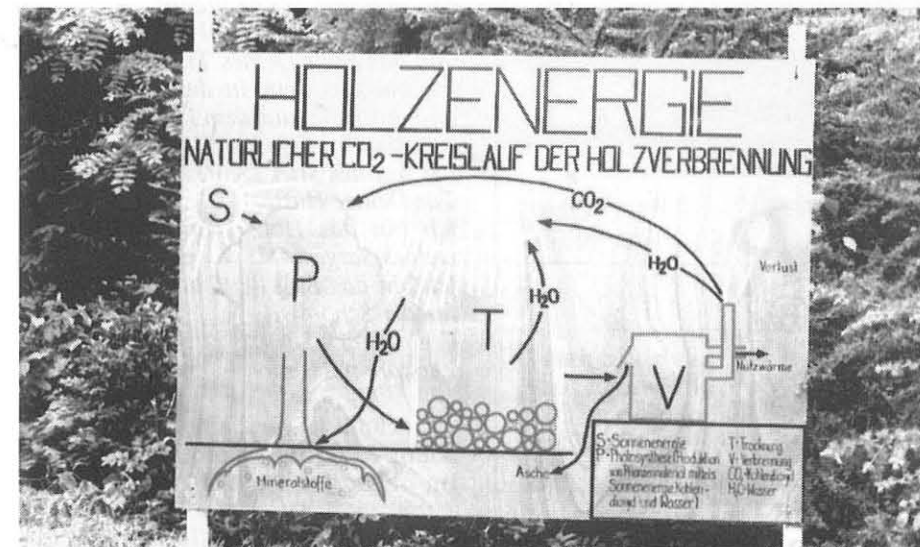
Öl
Erdöl ist über den Zeitraum von Millionen Jahren «herangereift». Wir wissen heute, dass die Vorräte irgendwann erschöpft sind. Das Erdöl ist Basisstoff für viele tausend Produkte, ohne die unser Leben nicht mehr funktionieren würde: Sämtliche Kunststoffe, Kleiderstoffe, Kunstdünger, Medikamente, das ganze notwendige Transportwesen... Öl einfach zu verbrennen, erscheint vor diesem Hintergrund als die wohl dümmste Nutzungsart.

Holz
Für Energiezwecke kann Holz verwendet werden, das sonst keinen Verwendungszweck mehr erfüllt. Ebenso kann in einer entsprechenden Heizung Holz in Wärme umgesetzt werden, das bereits viele andere Zwecke erfüllt hat (Altholz aus Umbauten usw.). Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der, nachhaltig genutzt, nie ausgeht.

Die Luftreinhalteverordnung musste erlassen werden, weil mit jedem Verbrennungsvorgang auch sogenannte Schadstoffe freigesetzt werden.

Öl
Die Problemschadstoffe sind allen ez-Leserinnen und Lesern bestens bekannt. Der Gemeinderat hat, aus Sorge um unsere Luft, vor längerer Zeit eine Lufthygienekommission bestellt. Deren Ergebnisse wurden zwar bekanntgemacht, aber es fehlte bis heute an einer griffigen Möglichkeit, sie innerhalb der Gemeinde umzusetzen.

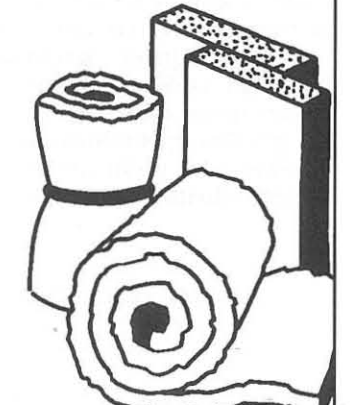
Holz
Selbstverständlich entstehen auch in einem Holzfeuer Schadstoffe. Je kontrollierter der Abbrand, desto weniger an Menge und Schädlichkeit. Der grösste Vorteil von Holz ist seine CO₂-Neutralität. Es wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie Kohlenstoff während dem Wachstum des Baumes gebunden worden ist. Ebenso läuft die Freigabe von CO₂ auf dieselbe Menge hinaus, wie wenn das Holz verrotten würde.



Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28



Elektro- und Telefonanlagen Reparaturservice

Jakob Sommer 8354 Dickbuch
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Die Umweltverträglichkeit wird heute im allgemeinen gross geschrieben. Für Projekte, wie Einkaufszentren usw. wird eine entsprechende Prüfung verlangt. Meist endet jedoch unser wohlüberlegtes Denken an dem Punkt, wo die Finanzen zu drücken beginnen.

Öl
Wenn wir vom Ölpreis reden, meinen wir das, was wir für das Füllen des Heizöltanks bezahlen. Das ist der Marktpreis. Mit Prospektion (Suche) und Förderung von Erdöl werden ganze Länder versaut, unsere Weltmeere (90 % des für uns wichtigen Sauerstoffes kommt aus dem Meer) werden mit einer dünnen Ölschicht zum Absterben gebracht, unser Klima wird mit Abgasen über den Treibhauseffekt katastrophal verändert, all diese Folgen wird die Generation unserer Kinder und Enkel zu bezahlen haben. Im Marktpreis ist kein Rappen für die grenzenlose Nutzung unserer Umwelt enthalten.

Viele Probleme unserer Zeit haben wir der Verwendung von fossilen Brennstoffen zu «verdanken». Ein Ersatz unseres Heizöles durch Holz ist nicht realistisch. Unsere nachwachsenden Holzvorräte liessen ein theoretisches Potential von fast 6 Mio. m³ zu – Altholz, Restholz, Wald- und Flurholz zusammengezählt.

Für alle Energiebedürfnisse ist nicht genug Holz vorhanden. Nutzen wir aber den Teil, der nicht für andere Zwecke geeignet ist, haben wir einen beachtlichen Schritt in die richtige Richtung unternommen.

Holz
Bäume wachsen zu lassen ist eine meiner leichtesten Aufgaben, das geht von selbst. Während die Bäume Holz produzieren, Jahrring für Jahrring, erfüllen sie alle unsere Ansprüche an die Natur. Sämtliche Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen sind «Abfallprodukte» des gesunden und gepflegten Waldes.

Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

Kürzlich hat die Generalversammlung stattgefunden. Ein beachtlicher Teil der Anteilschein-Besitzer war vertreten.

Trotz langsamer Talfahrt der Holzpreise und nicht sehr guter Qualität des genutzten Holzes konnte ein kleiner Betriebsgewinn von 8 % erwirtschaftet werden. An dieser Stelle ein Dank an den Vorstand mit Präsident **W. Meier**, der das Schiffchen mit Umsicht und Einsatz durch die rauhe Zeit steuert.

Auf der Leinwand konnten die Mitglieder den Weg verfolgen, vom Anzeichnen eines Holzschlages über die Grundlagen zur Ausführung bis zur Abrechnung desselben.

Um doch ein wenig Weihnachtstimmung auch auf dieser Seite zu verbreiten, möchte ich das Gedicht wiedergeben, das am Energielehrpfad aufgelegt hat:

Gebet des Waldes

*Mensch!
Ich bin die Wärme Deines Heimes in kalten Winternächten.
Ich bin der schirmende Schatten, wenn des Sommers Sonne brennt.
Ich bin der Dachstuhl Deines Hauses und das Brett Deines Tisches.
Ich bin das Bett, in dem Du schläfst und das Holz, aus dem Du Deine Schiffe baust.
Ich bin der Stiel Deiner Haue und die Tür Deiner Hütte.
Ich bin das Holz Deiner Wiege und Deines Sarges.
Ich bin das Brot der Güte und die Blume der Schönheit.
Erhöre mich:
Zerstöre mich nicht!*

Schöne Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau

Kraniche über Elsau

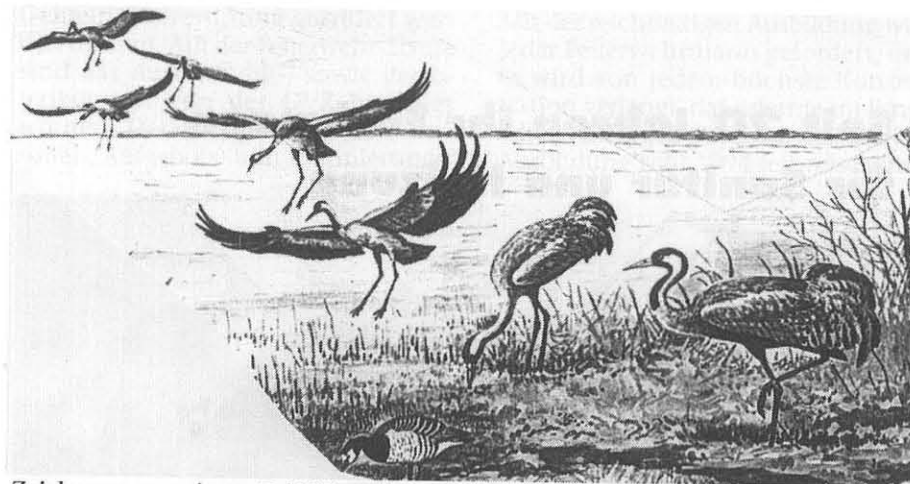
Am 20. Oktober, ungefähr um 14.30 Uhr, als ich mich auf einem Routenebesuch in der Kiesgrube Schottikon befand, tauchte aus Nordosten kommend, das heisst aus der Gegend von Unterschnasberg, eine riesige Keil(V)formation von 40 bis 50 Kranichen am Himmel auf. Der Keil änderte fortlaufend seine Form, die Vögel wechselten oft ihre Plätze. Dabei standen sie in ständigem Rufkontakt untereinander. Auch der Vogel an der Spitze wurde von Zeit zu Zeit abgelöst. Der längere Schenkel des «V» nahm nach meiner Einschätzung nahezu einen Viertel des zugehörigen Himmelsbogens ein. Von der Vogelwarte Sempach erfuhr ich, dass bereits im letzten Jahr und in diesem Herbst wiederum auffal-

lend viele Kranichbeobachtungen gemacht werden konnten. Die beobachteten Vögel stammen vermutlich aus Brutgebieten in Polen, Russland und Finnland. Die Zugrichtung dürfte darauf hindeuten. Das Ziel liegt im Bereich Südeuropa-Nordafrika. Der Flug der grossen Vögel ist beeindruckend, scheinbar nicht Pfeilschnell wie bei Enten, sondern majestätisch, sich der Spitze der Formation unterordnend und begleitet von den trompetenähnlichen «Krruh-krürr»-Rufen der wildfremden Vögel. Ich nähme gerne Meldungen über weitere Beobachtungen entgegen.

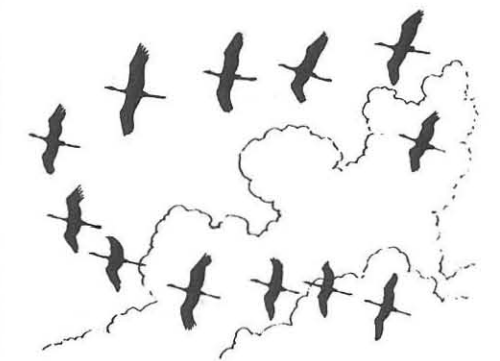
Hans Kellermüller



Sommer Eurasien (Brutzeit); Winter Nordafrika.



Zeichnung aus einem Feldführer.



Auf ihrem Zuge fliegen Kraniche in Keilformation.

Post von der Post

Personelles

Jürg Schenk hat seine Lehre als uniformierter Postbeamter mit der sehr guten Note von 5,4 abgeschlossen. Wir möchten auch an dieser Stelle herzlich gratulieren und wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seiner weiteren beruflichen Laufbahn.

Das Rätstchtemer Postteam wünscht Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, schöne Festtage und freut sich auf eine angenehme Zusammenarbeit im kommenden Jahr!

Geschenkideen

Nach dem Motto: «Warum auch in die Ferne schweifen...» haben wir auch in diesem Jahr eine Auswahl an kleinen, nützlichen Geschenkideen für Sie bereitgestellt. Einige Beispiele:

- **Autobahnvignette** à Fr. 30.-
- **Briefmarken für Sammler:**
 - Jahressammlung à Fr. 35.-
 - PTT-Souvenir à Fr. 13.-
 - Geschenkabonnement à Fr. 35.-
- **Telefongutscheine** à Fr. 20.- oder 50.-
- **Taxcards** à Fr. 10.- und 20.- (beliebtes Sammelobjekt)
- **Pins** das aktuelle und beliebte Geschenk für gross und klein ab Fr. 4.-
- **Stempel**
 - Adressstempel à Fr. 25.-
 - A-Post-Stempel à Fr. 15.- und 20.-
- **SBB-Geschenkgutscheine** à Fr. 5.-, 10.-, 20.-, 50.- und 100.-
- **Eine Reise à la carte...**

Wir beraten Sie gerne.



Das Schweizer Naturbett

Erholsamer Schlaf dank durchdachtem Federelement und Naturmaterialien

Bitte senden Sie mir unverbindlich:

«Das Bett – Dein Nachtgewand», Ratgeber

Beratung und Probeliegen bei:

Hugo Jud, Schreinerei, Ibergstrasse 15, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 232 43 69



Sommer Sanitär Heizung

**Seit 20 Jahren Ihr Fachmann
für Sanitär und Heizung**

**Wir danken für Ihr
Vertrauen und
wünschen Ihnen frohe
Festtage, einen guten
Rutsch und viel Glück
im neuen Jahr!**

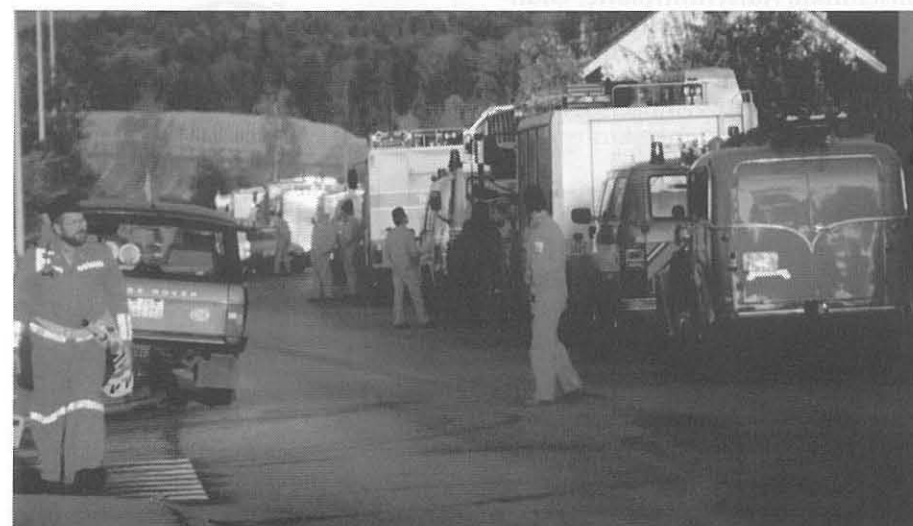
**Peter Sommer
Oberhof Telefon
8352 Rätterschen 052 36 13 13**

Feuerwehr 2000 bald auch in Elsau

Was man fürs Jahr 2000 erwartete, ist heute schon Wirklichkeit geworden. Manche Feuerwehren im Kanton Zürich hatten ihre Zusammenschlüsse und Neuorganisationen bereits abgeschlossen, ohne dass die neue kantonale Feuerwehrverordnung genehmigt war. Nun ist aber auch dies geschehen. Die Feuerwehrverordnung wurde im Oktober einer letzten Klausur unterworfen und dem Regierungsrat zur Bewilligung empfohlen. Auch der Zusammenschluss zwischen den Feuerwehren Elsau und Schlatt geht voran. Auf politischer Ebene werden die letzten Details des Zusammenarbeitsvertrags bereinigt. Wir hoffen, dass die jetzigen Behördenmitglieder diese Arbeit noch vollenden werden. Alsdann wird die Gemeindeverordnung geändert werden müssen. Auf der Feuerwehr-Ebene sind das Ausbildungs-, sowie Personalkonzept von der GVZ bewilligt worden. Detailabsprachen über Personal-, Aufgebots- und Alarmierungskonzepte werden noch manchen

Abend im Jahr 1994 beanspruchen, denn auch unsere Neuorganisation ist per 1.1.1995 geplant.

Alle Feuerwehrmänner werden aber bereits 1994 auf die Neuorganisation vorbereitet. Darum haben wir ein völlig neues Ausbildungsprogramm für die Löschzüge und das Pikett erarbeitet. Die Löschzüge werden bei jeder Übung mit dem halben Pikett inkl. Fahrzeuge und Atemschutz verstärkt. Somit wird jeder Feuerwehrmann nicht nur im Rettungs- und Löschdienst ausgebildet, sondern auch im Umgang mit dem Pionierwerkzeug (Autounfälle), in Öl- und Chemiewehr, im Einsatz des Tanklöschfahrzeuges und im Maschinistendienst. Mit der reichhaltigen Ausbildung wird jeder Feuerwehrmann gefordert, und es wird von jedem höchste Konzentration verlangt, das Erlernte im Ernstfall am richtigen Ort einzusetzen. Diese Ausbildung geht 1994 teilweise schon



Feuerwehr-Defilee in Wiesendangen zum Abschied des Ortskommandanten

über unsere Gemeindegrenzen hinaus nach Schlatt. Die Sanitäts-, Elektro- und Verkehrsabteilungen werden schon nächstes Jahr mit Schlatt zusammen ausgebildet. Der Zusammenschluss zwingt uns auch eine Neuorganisation im Fahrzeugpark und im Feuerwehrlokal auf. Wir haben auch dieses Problem zu meistern versucht, und freuen uns, dass der Gemeinderat das Projekt des Feuerwehr-Erweiterungsbaues den Einwohnern vorstellen kann. Es ist in bescheidenem Rahmen konzipiert, beinhaltet aber die lebensnotwendigsten Einrichtungen wie Atemschutz, Reinigungsraum, Garderobe für die ganze Feuerwehr und WC-Anlage, Einstellhalle für Fahrzeuge und Rettungsgeräte. Wir hoffen, dass die Stimmbürger unserer Anliegen zu unseren Gunsten entscheiden und mit ihrem JA an der Versammlung unterstützen. Rückblickend kann ich feststellen, dass wir unsere Ausbildungsziele erreicht haben und wir vor grösseren Schadenfällen bewahrt wurden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Liegenschaftsbesitzern für ihre Unterstützung, wenn ihr Hof oder ihr Haus als Übungsobjekt ausgesucht worden war. In den Dank einschliessen möchte ich die Behörden für die Unterstützung der Feuerwehr in unseren Belangen. 1993 durfte der Gemeinderat zwei Offiziere nach dem mit Erfolg abgeschlossenen Of II- Kurs zu Oberleutnants befördern:

René Nyffenegger, Stv. des Kommandanten und
Robi Debrunner, Ausbildungsoffizier

Am Ende unseres Ausbildungsjahres durften wir **San Sdt Karl Harsch** nach 30 Dienstjahren sowie **Kpl Erich Zobrist** und **Sdt Ralf Bachmann** verabschieden.

Ich danke allen Feuerwehrkameraden für den Einsatz, wünsche schöne Festtage und ein von grossen Einsätzen verschont bleibendes 1994.

Der Kommandant
Ernst Langhard

Gesucht werden ab 1994

**Feuerwehr-
männer/-frauen**
in die Sanitätsabteilung

Interessenten melden sich bis zum 30. Januar 1994 beim Kommandanten E. Langhard
Tel. 36 24 69 / G 36 11 39

(gilt auch für aktive Feuerwehrleute)

Wie feiern Elsauer Weihnachten?

(us/eh) Diese Frage war Anlass für die ez, auf die Strasse zu gehen. Vor dem Coop haben wir Elsauerinnen und Elsauer im Vorweihnachtsstress um Auskunft über's «Christkind» gebeten. Unsere Umfrage ist nicht repräsentativ, da Yuppies, die Weihnachten in der Ferne unter Palmen verbringen, leider nicht anzutreffen waren. Die Aussagen bewegen sich deshalb mehrheitlich in traditionellem Rahmen.



Wann feiern Sie Weihnachten?

Gefeiert wird in Elsauer Familien vorwiegend am Heiligen Abend, wobei eine Familie immer punkt 18 Uhr mit der Bescherung beginnt. Je nach Familiengrösse trifft man sich auch am Weihnachtstag, vereinzelt sogar am Stephanstag. Weihnachten scheint nach wie vor ein ausgesprochenes Familienfest zu sein, in einigen Familien finden sogar alleinstehende Bekannte Aufnahme.

Schmücken Sie einen Christbaum? Singen Sie Weihnachtslieder?

In fast allen Stuben leuchtet ein traditioneller Weihnachtsbaum. Kinderlose Haushalte begnügen sich jedoch mit einem Arrangement. Erfreulicherweise wird überall gesungen, oft mit Begleitung verschiedener Instrumente wie Flöte, Gitarre und Keyboard, wobei zugegeben wurde, dass nicht immer alle Töne rein sind. Eine Weihnachtsgeschichte gehört hie und da auch dazu.

Besuchen Sie einen Weihnachtsgottesdienst?

Der Kirchenbesuch gehört aus verschiedenen Gründen nicht zur Tradition. Eine fehlende Beziehung zum Gotteshaus oder dessen Vertreter hält die Leute fern. Auch kleine Kinder oder schlechtes Wetter gelten als Verhinderungsgründe.

Machen Sie Geschenke? In welchem Wert?

Viele und teure Geschenke sind «out». Vorwiegend werden nur noch die Kinder beschert, wobei das, was ge-

rade benötigt wird, im Vordergrund steht und auch vor dem Fest benützt werden darf. Auch die ältere Generation darf sich an kleinen Aufmerksamkeiten erfreuen. Die Limite pro Geschenk ist durchschnittlich bei Fr. 50.- angesetzt, wobei in Ausnahmefällen bis zu Fr. 100.- oder sogar darüber ausgegeben werden.

Haben Sie ein traditionelles Weihnachtsmenü? Backen Sie Weihnachtsguetzli?

Elsauer sind flexibel bei der Menüwahl. Mehrheitlich steht das Festmahl noch nicht fest, es darf in der Regel aber nicht zu arbeitsaufwendig sein. In einigen Haushalten kommen jedoch alljährlich die gleichen Gaumenfreuden auf den Tisch, wie Fondue Chinoise oder Bourguignonne, Rollschinkli, Aufschnittplatte, Orangensalat oder Siedfleisch. Nicht fehlen dürfen allerorten die unter Mithilfe der Kinder oder sogar des Ehegatten gebackenen Weihnachtsguetzli, es sei denn, die schlanke Linie stehe im Vordergrund.

Was wünschen Sie sich persönlich vom «Christkind»?

Ausser einer Ledertasche wurden keine materiellen Wünsche geäussert. Vielmehr sind es Wünsche, die kein Grossverteiler anbieten kann, wie Weltfrieden, Arbeit und Nahrung für alle, mehr Toleranz usw. Hoffen wir, dass dies alles in Erfüllung gehen möge.

Fotos: pr



Trotz bissiger Kälte finden unsere eingemumten Reporter bereitwillige Interviewpartner.



Weihnachtsgeschenke in letzter Minute



zu Nettopreisen Schöne Festtage!

Elektro Gobo AG
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86
Öffnungszeiten Showraum
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.00

Begeisterung mit Musikvorträgen und Theater

Mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm, viel Musik und einem originellen Theater hat am 12./13. November der einheimische Harmonika-Club Elsau (HCE) die rund 700 erschienenen Besucher begeistert. Besonders erwähnenswert ist das anspruchsvolle Musikprogramm, das von den verschiedenen Formationen geboten wurde.

Die traditionelle Doppelveranstaltung mit Aufführungen am Freitag- und Samstagabend hat sich für den Verein auch dieses Jahr bestens bewährt. Bereits am Freitagabend war der Mehrzwecksaal gut belegt, und für den Samstagabend waren die Plätze schon im Vorverkauf ausgebucht.

Zahlreiche musikalische Höhepunkte

Unter der Leitung von Musiklehrerin Erika Wirth eröffnete das Schülerorchester mit dem Marsch «Auf der Wanderschaft» von Milo Schuhmacher die abwechslungsreichen Abende. Die rund dreissig Jugendlichen, der vielversprechende Nachwuchs, waren mit Begeisterung dabei und entlockten ihren Instrumenten die feinsten Töne. Selbst moderne Rhythmen, wie sie in «Are you lonesome tonight» enthalten sind, machten wohl Eindruck, bereiteten aber den musikbegeisterten Spielerinnen und Spielern keine Schwierigkeiten. Dazwischen gab die Schwyzerörgeli-Gruppe «Bärgblüemli» eine Kostprobe ihres Könnens. Die noch kleinen Musikanten scheinen mit ihren Instrumenten bereits bestens vertraut zu sein. Begeisterung lösten auch die Junioren, zehn Spielerinnen und Spieler, mit dem Marsch «Kleiner Zinnsoldat» und mit «La Valletta» aus. Die Junioren sind für den HCE recht vielversprechend, und einzelne von ihnen werden wohl bald in die Reihen der Aktiven integriert werden.

Von Pech verfolgt waren am Freitagabend Sibylle Koller und Susanne Gasser. Das Duo hat mit gutem Erfolg am Coupe Suisse de l'Accordéon in Horw teilgenommen. Bei ihrem Auftritt in Elsau ist ihnen einiges missraten.

Aktive demonstrieren ihr Leistungsvermögen

Ein abwechslungsreiches Programm haben die Aktiven des Clubs dargeboten und damit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Eröffnet haben sie ihr Konzert unter der Leitung von Alois Weibel mit dem Marsch «Spitzenreiter» im ¾-Takt in schneidigem Tempo. Wie tanzten da die Finger über die Knöpfe und Tasten der Instrumente. Der Ländler «Katerbummel» von Fritz Stirnemann war äusserst fein abgestimmt. Bekannte Melodien erklangen in «Heinz-Gietz-Melodien». Markante Solostimmen unterstrichen in diesem Stück die Musikalität.

In «Cabaret», einem Medley aus dem gleichnamigen Musical, wechselten zarte, liebliche Töne mit klangvollen Partien ab. Das recht schwierige Stück erforderte von den Spielerinnen und Spielern volle Aufmerksamkeit. Die Amboss-Polka begeisterte nicht nur ihrer ansprechenden Melodien wegen, das auf dem Schmiedeamboss geschlagene Solo fügten sich wohlthuend in die Harmonikamusik ein. Peter Leonhard hat sich als Meister am Amboss erwiesen. Den

Abschluss des Konzertes bildeten die schönsten Melodien in «Dankeschön, auf Wiedersehen» arrangiert von Renato Bui, eine Melodie mit bekannten Tonfolgen.

Im zweiten Teil des Abends spielten die klubeigenen Mimen den Schwank «E ganz gerissne Köbi», von Max Bachofner, eine ergötzliche Komödie voll von Höhepunkten. Der Sauerkrautfabrikant Gottlieb Zahn hatte zu Hause neben seiner dominierenden Julia nicht viel zu bestellen. Unter diesen ungeklärten Familienverhältnissen hatte vor allem ihre Tochter zu leiden. Ihr Freund Otti Bünzli fand aber in dieser Situation einen Ausweg. Als Dienstmagd verkleidet, schmuggelte er sich in die Familie ein und brachte den Fabrikanten dazu, seiner Frau den Tarif bekanntzugeben. Dieses Vorhaben führte schliesslich zum Erfolg. Es gelang ihm, die Tochter des Hauses, Dorli, in seine Arme zu schliessen. Ein gutes Ende hat schliesslich auch das Liebesverhältnis der Dienstmagd Sofie mit ihrem stotternden Liebhaber Felix genommen. Mit tosendem Beifall wurde die Darbietung verdankt. Erfreulich die Feststellung, dass auch bei den klubinternen Schauspielern sich junge Kräfte vorteilhaft integriert haben.

Gegen Mitternacht war es dann die Keep Smiling-Band, welche die Tanzlustigen auf die Bühne lockte. Die Tombola-Lose fanden reissenden Absatz, Festwirtschaft und Barbetrieb funktionierten ausgezeichnet. Es waren Unterhaltungsabende, an die sich Gastgeber und Gäste wohl gerne erinnern werden.

Hans Ruckli



TOYOTA DIETHELM Schottikon

Garage Nüssli, Schottikon
Telefon 36 19 77



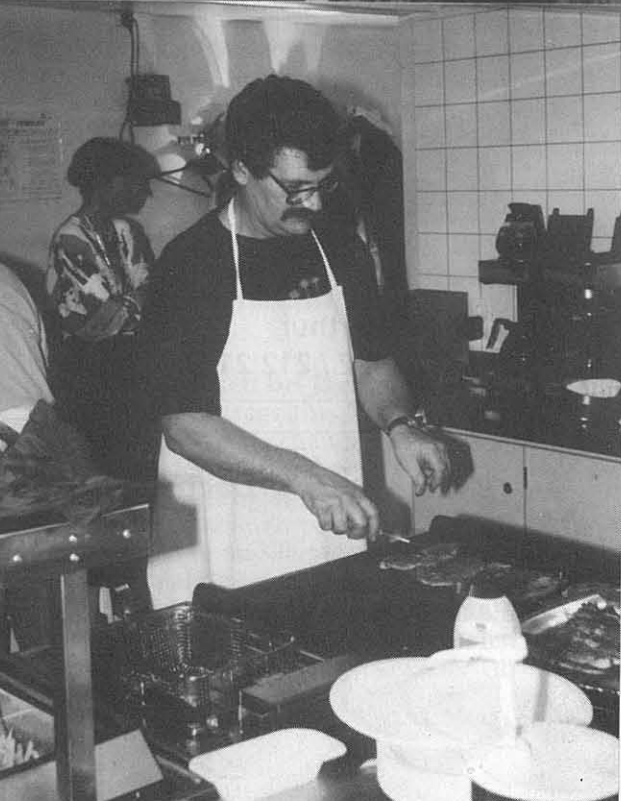
Wir danken unserer Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ihr Toyota-Team Schottikon

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung und Abschleppdienst. Tel. 052 / 36 19 77



Abendunterhaltungen
HCE
12./13. November



**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzhofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

procar garage

Jo Ludescher
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em
**NEU WIESEN
ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 212 21 51



Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



*Am Maler Weber sini Arbet
wird guet und suuber planet.
So wird dänn ebe alls schnell fertig
und macht dezue e gueti Gattig!*

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an
neuen Textil- und Papiertapeten.
Für kalte Zimmerwände empfehlen wir
unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



Dipl. Fusspflege

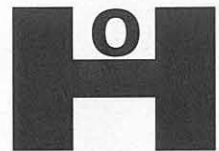
für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehl sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie
Sandra, Brigitta und Uschi
Montag-Samstag



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Die Wälder schweigen, doch sie sind nicht stumm...

**Grosse Beteiligung und lebhaftes
Interesse belohnten die
Gemeinschafts-Initiative von
Gemeinde, Naturschutz, Forst
und Jagd**

*Die Wälder schweigen,
doch sie sind nicht stumm.
Mit Bäumen kann man
wie mit Brüdern reden
und tauscht bei ihnen seine Seele um.
Und wer auch kommen mag,
sie trösten jeden.*

Erich Kästner

Ein unerwartet grosses Publikumsin-
teresse belohnte am letzten Samstag
der Herbstferien die Gemeinschafts-
Initiative der Gemeinde und der orts-
ansässigen Organisationen für Natur-
schutz, Forstwesen und Jagd. Auf ein-
em morgendlichen Spaziergang nicht
nur den Wald als Lebensraum, son-
dern auch seine Bewohner, seine Pro-
bleme und seine Zukunft kennen-
lernen - dieses Angebot zog trotz
widrigem, nasskaltem Wetter über 120
Personen an. Gemeinderätin **Margrith
Bischofberger**, die gute Seele des ganzen
Projekts, wurde bei der Begrüssung
im Schniderholz unterstützt von den
Solisten der bestbekanntesten Jagdhorn-
Bläsergruppe «Waldmann» (Zürich),
die mit Fürst Pless- und Parforcehör-
nern den Tag jagdmusikalisch präg-
ten. Dabei merkte der Laie: Jagdhorn-
klänge sind im Wald nicht einfach
bloss schöne, gemüthafte Musik, son-
dern auch praktische Signale und
Verständigungsmittel. Im Lauf des

Tages lernte man die einzelnen Me-
lodien kennen: Hirsch, Reh, Fuchs,
Has' tot, Hunderuf, Aserklang, Ab-
schied...

**Naturschutz in Köpfen und Her-
zen**

In Gruppen machte sich die gut ge-
launte Schar auf den Weg zum Rod-
ler; unterwegs erfuhr sie von **Hans
Kellermüller** und seinen unermüd-
lichen Mitstreitern von der Natur-
schutzgruppe, was an den Waldrän-
dern geschehen müsste, damit sich
Tiere und Pflanzen trotz Zivilisati-
onsdruck und wirtschaftlichen Zwän-
gen sicher und heimisch fühlen kön-
nen. Eindrücklich war es, zu erfah-
ren, wieviel Wissen, Beobachtung und
Naturkenntnis in den Köpfen und
den Herzen unserer Naturschützer
gespeichert sind, und wieviel sie das
ganze Jahr über in aller Stille für die
Erhaltung unserer kleinen Paradiese
leisten.

**Öl von Saddam? Gas von Jelzin?
Oder Holz vom Förster?**

Auch Förster **Ruedi Weilenmann** und
Werner Meier, Präsident der Privat-
wald-Korporation, liessen sich die
Gelegenheit nicht entgehen, Infor-
mationsarbeit über die Belange von
Wald und Forstwirtschaft zu leisten.
Sie taten es mit einem anschaulichen
und kurzweiligen «Erlebnis-Parcours»,
der nicht nur die Probleme des Wal-
des, namentlich den derzeit mörde-
rischen Druck auf die Holzpreise, son-
dern auch die Chancen, die der Wald als Energiequelle



Jäger mit ihren treuen Begleitern.

bietet, und dies erst noch ohne das
Risiko von Tanker-Unfällen und po-
litischen Verwicklungen. «Öl von
Saddam, Gas von Jelzin oder Holz
vom Förster?» Die angriffig zugespitzte
Frage war, zumindest an diesem
Morgen, schnell beantwortet. Die
praktische Nutzenanwendung wird nicht
lange auf sich warten lassen. Man
hört, dass das Thema «Holzschnit-
zel-Feuerung» demnächst in der Ge-
meinde sozusagen zur «Neuerprobe»
für das häufig bekundete Um-
weltbewusstsein werden wird.

Um die Ecke hatten sich bereits die
Jäger mit ihren vierbeinigen Jagdge-
fährten aufgestellt. Asta und Bobi,
Isa und Daisy, Artus und Mora und
wie sie alle hiessen, verkörperten unter
der kundigen Führung von Jagdauf-
seher **Walter Lehmann** die verschie-
denen Jagdhunde-Arten, die in den
beiden Elsauer Revieren geführt wer-
den. Nachdenklich stimmte die Nach-
richt, dass jedes dritte Reh, das in
unseren Wäldern den Tod findet, ein
Opfer des Strassen- und des Bahn-
verkehrs ist.

Wurstbankett bei Jagdhornklängen

Um die Mittagsstunde erreichte die
rüstige Wanderschar den Schnasberg,
wo in den geräumigen Gewächshal-
len von «Jungjäger» **Heinz Sommer**
eine veritable Trophäen- und Präpa-
rate-Schau zu sehen war, in der alle
hierzulande vorkommenden Tierar-
ten, die jagdbaren und die (viel zahl-
reicheren) geschützten, vorkamen.
Erich Zobrist, frischgebackener Ob-



Unser Förster als «Schulmeister».

mann der Jagdgesellschaft Elsau-Geitberg, liess es nicht an fachkundigen Erläuterungen fehlen, die zum wohlverdienten Wurst- und Brot-Bankett überleiteten. Die sympathischen jungen Leute von der JUVEL sorgten muster-gültig für Speis und Trank. Vor und nach dem mit jagdkundlichen und jagdhistorischen Anekdoten von **Hansruedi Trautmann** gewürzten Bläserkonzert ergab sich an den langen Tischen das, was der tiefere Sinn der ganzen, hervorragend vorbereiteten und durchgeführten Veranstaltung war: Die Vertreter von Naturschutz, Forstwirtschaft und Jagd, die nicht nur an diesem Anlass die gemeinsamen Anliegen und Interessen über die alltäglichen kleinen Konflikte stellten, kamen ins Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern, konnten erklären, Fragen beantworten und Missverständnisse ausräumen. Dieser Samstag im Wald war ein kostbares und erinnerungswürdiges Erlebnis, das nach einer gelegentlichen Wiederholung ruft. Herzlichen Dank an den Gemeinderat und namentlich an Margrith Bischofberger für die Initiative. Dank auch an alle stillen Helfer für die grosse Arbeit! Es hat sich gelohnt.

Karl Lüönd

Waldrundgang
vom 23. Oktober

Die Glücksfee hat ihre Hand ausgestreckt und folgende Gewinner ermittelt:

1. Platz: **Roger Baltensperger**
Nachtessen für 2 Personen im Restaurant Sonne, Rätterschen
2. Platz: **Gertrud Ulmann**
1 Jagdtrophäe
3. Platz: **Madeleine Beutler**
Christbaum oder Cheminéeholz

Den anderen glücklichen «Siegern» möchten wir einen Trostpreis abgeben, es sind dies:
Heinz Baltensperger, Rätterschen
Max Wiesendanger, Rickenbach
Andy Wolfensberger, Regensdorf
Trudi Baltensperger, Rätterschen

Dürfen wir Sie alle bitten, sich am **Samstag, 18. Dezember, um 9 Uhr im Gemeindehaus in Rätterschen** einzufinden.

Besten Dank und Aufwiedersehen!

Gedanken zum Waldumgang vom 23. Oktober



Auf dem Energielehrpfad.

Wenn auch das unfreundliche Wetter noch etliche potentielle Teilnehmer zu Hause in der warmen Stube zurückgehalten haben mag, so folgte doch eine gute Hundertschaft der Einladung des Gemeinderates Elsau zum Waldumgang. Aus der Begrüssung von Gemeinderätin **Margrith Bischofberger** ging deutlich hervor, was für vielfältige und teilweise sogar gegensätzliche Ansprüche an den Wald gestellt werden. Den Ausgleich der Interessen zwischen Joggern, Jägern, «gewöhnlichen» Spaziergängern, den Fahrern von Mountain-Bikes, den Waldbesitzern bzw. Förstern, den Naturschützern und den Orientierungsläufern zu finden, ist schon beinahe eine Kunst. Jeder und jede, welche den Wald für seine Zwecke nutzt (benutzt) hat mehr oder weniger gute Gründe, weshalb er es tut. Wer da Schiedsrichter spielen muss, trägt Verantwortung und ist nicht zu beneiden.

Beim Waldumgang waren nun alle Kategorien von Benützern vertreten, und es dient dem gegenseitigen Verständnis, wenn man «am Objekt» miteinander die Anliegen und Wünsche diskutieren kann.

So finden die Anliegen der Naturschützer nach gut abgestuften Waldrändern zunehmend Gehör, und die reinen Monokulturen von Anpflanzungen mit Fichten werden seltener. Das Aufkommenlassen von sogenannten «standortgerechten» Baumarten ist sicher begrüssenswert, aber da spielt

bereits der wirtschaftliche Faktor mit. Die Laubholzarten bringen viel Holz, welches zwar einen hohen Heizwert hat, das aber von der Bau- und Möbelindustrie nicht abgenommen wird. Wohin also damit? Kosten für die Waldpflege fallen trotzdem an, und wenn der Absatz des Holzes nicht mehr zu kostendeckenden Preisen möglich ist, wer pflegt dann noch den Wald? Soll man ihn einfach sich selbst überlassen und damit seit Generationen in oft mühevoller Arbeit herangezogene Wälder aufgeben? Es gibt sicher auch im Wald den «mittleren» Weg, also eine naturgemässe Waldbewirtschaftung. Das bedeutet, dass aber auch für den Holzabsatz etwas getan werden muss.

In diesem Bereich setzt sich die Privatwaldkorporation ein. Sie ist hervorgegangen aus verschiedenen Waldbesitzern (mit meist geringer Fläche) und der Politischen Gemeinde als relativ grosser Waldbesitzerin. Bei der Waldzusammenlegung wurde die Privatwaldkorporation gegründet. Dieser Zusammenschluss soll die ordnungsgemässe Pflege des Waldes sicherstellen. Dieser Teil der Arbeit ist aber, wie bereits erwähnt, mit Arbeit und Kosten verbunden. Es muss daher auch ein Weg gefunden werden, das aus den Wäldern anfallende Holz von minderwertiger Qualität so zu verwerten, dass die entstehenden Kosten gedeckt werden können. Dann verhelfen wir dem Wald zur notwendigen Pflege. Diese Methode ist der Ausrichtung von staat-

lichen Beiträgen für die Waldpflege oder der Ausführung der Waldpflege durch die Öffentlichkeit bestimmt vorzuziehen.

Auf dem «Energielehrpfad» welcher von Förster **Ruedi Weilenmann** aufgestellt worden ist und am Waldumgang von ihm jeder Teilnehmergruppe erläutert wurde, konnte man sich auf eindruckliche Weise von den Vorteilen des nachwachsenden Rohstoffes «Holz» als Energielieferant überzeugen lassen.

Im Gegensatz zur Verbrennung von z.B. Heizöl, entsteht bei der Verbrennung von Holz kein zusätzliches CO₂, weil beim Verfaulen des Holzes gleich viel Kohlendioxid entsteht, wie bei der Verbrennung. Dieses wird später durch die Photosynthese am Baum (Wachstum) in Verbindung mit Wasser wiederum in Pflanzenmaterial umgewandelt und damit der natürliche Kreislauf geschlossen. Der Energiewert

von 1000 Litern Heizöl kann mit 6 Ster Buchenholz gleichgesetzt werden. Das Heizöl benötigt aber für die Aufbereitung noch zusätzlich rund 200 Liter Rohöl in der Raffinerie, während für die Aufbereitung der 6 Ster Buchenholz lediglich 5 Liter Benzin und 2 Liter Kettenöl für die Motorsäge benötigt werden. Von den Transportrisiken der Öltransporte gar nicht zu reden. Holz aus unseren Wäldern muss zwei bis drei Kilometer transportiert werden, arabisches Erdöl rund 7000 km. Unter dem Strich fällt daher die Rechnung für die Holzenergie mit Bezug auf die Umweltbelastung sehr günstig aus.

Mit automatischen Holzschnitzelheizungen, wie sie jetzt in vielen Gemeinden landauf und landab installiert werden, kann die Verwertung bei der Waldpflege anfallenden minderwertigen Holzqualitäten als Energieholz in sinnvoller Weise und praktisch ohne zusätzliche Umwelt-

belastung erfolgen. Schnitzelheizungen kommen aber vorab für grössere Anlagen in Frage. Bei öffentlichen Bauvorhaben, wie der bevorstehenden Sanierung von Werkhof und Gemeindehaus, bietet sich eine sehr gute Gelegenheit, eine Schnitzelheizung zu installieren. Nicht nur von Wald-erhaltung reden, sondern im richtigen Zeitpunkt auch mit seiner Stimme an der Gemeindeversammlung oder mit dem Stimmzettel für eine solche Anlage stimmen, bringt unserem Wald mehr als lediglich schöne Worte. Die Elsauer Stimmberechtigten werden bald Gelegenheit haben, in dieser Sache die Weichen zu stellen. Nach allem, was man am Waldumgang über Aufgaben, Pflege und Nutzung des Waldes erfahren konnte, besteht kein Zweifel, dass ein «Ja» für die Holzschnitzelheizung die richtige Antwort ist.

Privatwaldkorporation
Hans Nüssli



M. Wagner AG
Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur H. Bär
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor Jean-Claude Lüthi
Wingetackerstr. 16
8523 Hagenbuch
Telefon 48 27 56

Lokalagent Ernst Sommer
Telefon 36 16 15

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

neu ab 1. Januar 1994:
Hauptstrasse 81, Telefon 052 61 17 85
8357 Guntershausen

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapeziererarbeiten
Kunststoffputze

Frauenchor Elsau-Räterschen singt in Gottesdienst

Mit der Aufführung verschiedener Werke bereicherte der Frauenchor Elsau-Räterschen den katholischen Gottesdienst am 7. November.

«Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn.» Unter der Leitung von Dirigent **Sergej Stukalin** eröffnete der Chor mit dem vertrauten Kanon, unter Einbeziehung der Anwesenden, den stimmungsvollen Gottesdienst im Singsaal des Oberstufenschulhauses Ebnet.

Pfarrer **Alfred Suter**, Seuzach, zelebrierte die Eucharistiefeier. Er beleuchtete in seiner Predigt einige Ausschnitte

aus dem päpstlichen Rundschreiben. Klar und mutig nahm er Stellung zu verschiedenen «heissen Eisen». Es erscheine heute als notwendig, über die Morallehre der Kirche insgesamt nachzudenken, mit der klaren Zielsetzung, einige fundamentale Wahrheiten der katholischen Lehre in Erinnerung zu rufen, die im heutigen Kontext Gefahr liefen, verfälscht oder verneint zu werden. In der Tiefe des menschlichen Herzens bestehe immer die Sehnsucht nach der absoluten Wahrheit und das Verlangen, in den Vollbesitz ihrer Erkenntnis zu gelangen. Pfarrer Alfred Suter entschuldigte sich bei den andersgläu-

bigen Zuhörern für das, wie er sich ausdrückte, «spezifisch katholische» Thema.

Gerne lauschte man den vom Chor vorgetragenen Liedern «Das ist der Tag des Herrn» und «Lobe den Herren».

Das einfühlsame Klavierspiel von **Marianne Meienhofer** lud zu Minuten stillen Nachdenkens ein. Vor den Fenstern des Schulhauses sassens rabenschwarze Krähenvögel auf den knorrigen Ästen der entblätterten Bäume, und ihr langgezogenes «Krah... ah...» verlor sich über den nebelverhüllten Feldern.

Lilly Pfister

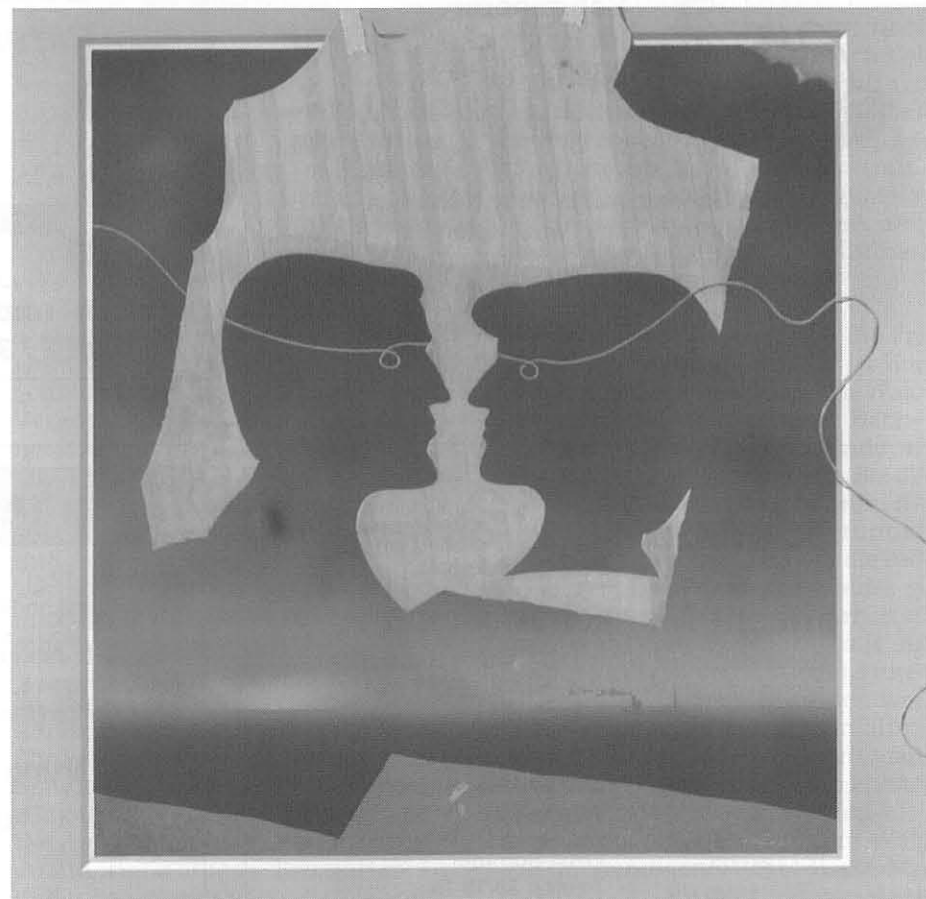
Schlatter Post

(eb) Im Oktober zeigte **Hansjörg Flückiger** seine Werke in der Kunststube Au in Kollbrunn. Die Galerie Gottfried-Keller-Zentrum Glattfelden hat ihn eingeladen, dort sein Œuvre der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nebst dem Galeriebesuch lohnt sich auch die Besichtigung des Gottfried-Keller-Museums.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 13. Januar 1994, von 19-21 Uhr statt. Die Ausstellung dauert vom 14. Januar bis 13. Februar.

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 10-20 Uhr
Sa und So 10-18 Uhr
Montag geschlossen

Jochen Hesse, Winterthur, beschreibt Hansjörg Flückigers Malerei folgendermassen: «Seine Werke geben die subjektive Verarbeitung der in der Natur gewonnenen Eindrücke wieder. Ihnen liegt die Entdeckung und Erkundung der Motive und des Lichtes mittels vor Ort gemalter Aquarelle zugrunde. Diese sind einerseits durchaus eigenständige Werke, bilden aber gleichzeitig ein studienmässiges Einarbeiten in die Atmosphäre der Landschaft. Die Aquarelle vermitteln dem Künstler Bildideen für die Gemälde, die in Ihrer Ausführung erste Impressionen stark reduzieren. Die Arbeiten enthalten nur noch Versatzstücke der Landschaft, die in ihrer Abstrahierung metaphysischen Charakter erhält.»



Hansjörg Flückiger nimmt in seinen Sinnbildern Bezug auf christliche und philosophische Begriffe und auf die Traumsymbolik. Über seine Bildfindung sagt der Künstler folgendes: «Oftmals entspringen die Bildideen der rätselhaften Welt des Unbewussten, die mehr Erahnung als gültige

Erklärung zulässt. Aber auch Wahrnehmung, Verstand und Gefühl schichten und verflechten sich im Bewusstsein zu realisierbaren Bildideen. Mit dem Dargestellten möchte ich zum Betrachter, der die Bilder mag, eine Brücke schlagen.»

«Der schwarze Hecht» – Volkstheater wie es lacht und singt

Wer kennt sie nicht, die eingängige Lobeshymne «Oh, mein Papa», die uns beim Erklingen sogleich in Zirkusstimmung versetzt? Sie stammt aus dem musikalischen Lustspiel «Der schwarze Hecht» des Tössstaler Komponisten Paul Burkhard, das vom Theater für den Kanton Zürich am 27. November in Elsau aufgeführt wurde.

(mk) Möglichst ausgeprägte Gegensätze eignen sich bestens dazu, auf der Bühne karikiert zu werden. Genau darin besteht das zentrale Bestreben des musikalischen Lustspiels von Paul Burkhard und Jürg Amstein.

Das Aufeinanderprallen von Bürger- und Zirkuswelt, von einförmiger und abwechslungsreicher Lebensweise stellen die Autoren eindrücklich zur Schau. Dabei erscheint die Zeit der Handlung – um 1900 – ganz und gar



Auftakt zu einem durchwegs gewöhnlichen Familienfest. Doch niemand ahnt, was bevorsteht.



So böse wie sie wirklich sind, präsentieren sich die «lieben Verwandten» nur im Traum.

nebensächlich; finden wir doch die selben Ansichten und Gegensätze auch gut hundert Jahre später noch lebendig.

Erzählt wird vom 60. Geburtstag eines biederen Zürcher Fabrikanten, der an diesem Tag seine Geschwister um sich geschart wissen will. So kommen sie denn; sein Bruder Fritz, ein Bäcker mit unzufriedener Gattin; Bruder Gustav, ein pensionierter Beamter, dessen duldsames Wesen und zurückhaltende Korrektheit seine

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teile
- Lastwagen-Occasions-Teile
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

energische und herrschsüchtige Frau immer grösser erscheinen lassen; und Schwester Lina, die, in Berlin verheiratet, ihr Lebensglück anscheinend auch noch nicht gefunden hat. Alleamt sind es unscheinbare, farblose Wesen, Karikaturen der Zürcher Bürger des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Welchen Kontrast dazu bietet das schwarze Schaf der Familie! Alois, der in jungen Jahren auszog, den Duft der grossen weiten Welt zu schnuppern, kehrt zurück als Zirkusdirektor, und ist – welch Skandal! – dazu noch mit einer aufgedonneten Ausländerin verheiratet.

So gerät die vermeintlich heile Welt aus den Fugen, die friedliche Fassade bröckelt. Und erst im Traum-Zwischenspiel geben sich die lieben Verwandten so, wie sie wirklich sind: Mal als sehnsüchtige Phantasierer, die nach einer nie gekannten Freiheit streben, mal als zähnefletschende Bestien, die Schrecken verbreiten und die Familie ängstigen. Dass es schliesslich zum Eklat kommt und sich die Feier mit Getöse auflöst, lässt sich unschwer erahnen. Was beim Jubilaren zurückbleibt, sind Ernüchterung und der verbrannte Hauptgang. Eben – der schwarze Hecht.

Wieder einmal hat das Theater für den Kanton Zürich ansprechende und bodenständige Unterhaltung geliefert. Herausragend waren – unter den durchs Band ausgezeichneten Schauspielern – vor allem die stimmgewaltige Yvonne Kupper in der Rolle der Zirkusdirektorin Iduna und Paul Lohr und Ruth Bannwart als ungleiches Rentnerpaar, das schon deut-

lich kabarettistische Züge offenbarte.

Schade war wiederum, dass gerade dieses populäre Stück die Mehrzweckhalle nicht zu füllen vermochte; die anwesenden 160 Zuschauer aber kamen voll auf ihre Kosten.

Fotos: mk



Die interessante Artistin Iduna; umschwärmt von jung und alt.

Vortrag über die Schönheiten Böhmens



Das Winterthurer Klaviertrio wurde 1989 von diesen drei Musikern (Susy Lüthy, Klavier, Nikolaos Ormanlidis, Violine und Doris Maria Sigrist, Violoncello) gegründet. Mit viel Erfolg konzertiert das Trio im In- und Ausland. 1992 war es unter anderem in Ungarn und Rumänien auf Tournee.

Josef Winteler wird uns am 19. Januar mit seinen eindrücklichen Diaufnahmen in die «Böhmischen Wälder und Landschaften» entführen. Er wird uns Gelegenheit geben, uns mit seinen interessanten Ausführungen und Stimmungsbildern auf das Konzert des Winterthurer Klaviertrios vom 21. Januar einzustimmen.

Wir freuen uns, Sie am 19. Januar, um 20 Uhr, im Saal des Restaurant Sonne, zu diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

Ebenfalls freuen wir uns, in Elsau das Winterthurer Klaviertrio am Freitag, 21. Januar begrüssen zu dürfen. Das Trio wird uns mit einem «Böhmischen Programm» erfreuen, bestehend aus Werken von Bedrich Smetana, Petr Eben, Antonin Dvorák

Wir hoffen, dass auch Sie sich dieses Datum freihalten können und mit uns im Singsaal des Primarschulhauses Süd, 20 Uhr, diese musikalischen Leckerbissen geniessen werden.

Der Gemeinderat

Bibliothek



Wiehnachtsstimmig

Lueg, s Räuchli stygt bolzpfyffegrad
Zum Chämi us i d Luft,
All Bäüm händs Fyrtiggwändli a
Vo glitzerigem Duft.
Und d Sunn streut Diamante dry,
Lueg Chindli, lueg die Pracht.
Wie rüst di d Wält voll Säligkeit
Scho uf die heilig Nacht!

O Mänschchind, machs au eso,
Bis zwäg, wänns nachte will,
Dass dir de Stern vo Bethlehem
Chan ufgeh, gross und still,
Dass er dir lüuchtet tüüf is Herz,
Und won er anezündt,
I dyner duftig reine Seel
Au Diamante findt.

Emilie Locher-Werling

Aus dem Buch «s'Christchindli»
Schwizerdütschi Gedichtli, Liedli und Sprüchli vom Samichlaus, vom Christchindli und vom Neujahr von Ernst Eschmann.

Wir wünschen allen Lesern frohe Festtage und freuen uns, Sie im neuen Jahr in der Bibliothek wieder begrüssen zu dürfen.

Ihr Bibliotheksteam
R. Scharrer, A. Strahm,
M. Clivio, D. Brunner

Während der Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 3. Januar bleibt die Bibliothek geschlossen.

Gschichte und Märli i de Bibliothek

für alli Chind ab vier Jahre

Die Daten: 19. Januar
23. Februar
23. März



Ludothek

Spielnachmittag



Wir laden Kinder und Erwachsene, «Jüngere» und «Ältere» ein zu einem gemütlichen Spielnachmittag.

Wo? im Kirchgemeindehaus mit Weile oder Mühle zu spielen,
Wann? 12. Januar sind selten geworden.
Zeit? 14-17 Uhr Liegt es vielleicht daran, dass wir keine
Lust haben, die manchmal komplizierten
Spielanleitungen zu lesen?
Wir von der Ludothek haben die

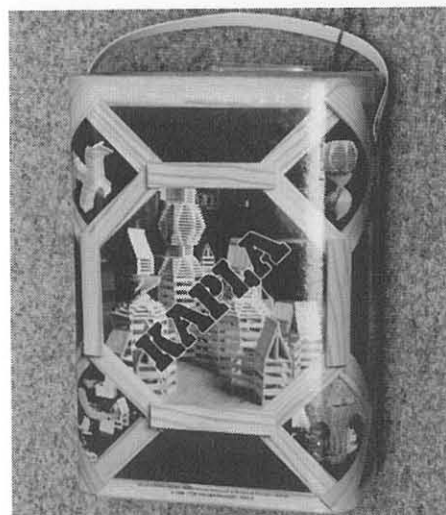
Familien, welche sich am Sonntag um den Tisch versammeln, um Eile

Neu in der Ludothek

Kapla - Spiel ohne Grenzen
Mit Holzelementen (120 mm lang, 24 mm breit) kann unendlich viel gebaut werden. Von einfachen Dingen bis hin zu komplizierten Bauwerken mit statischen Gesetzmässigkeiten ist alles möglich. Kinder ab vier Jahren wie auch Erwachsene sind gleichermaßen begeistert. Brücken, Mauern, Kirchen, Häuser, ja sogar Tiere können konstruiert werden. Leihen Sie sich «Kapla» in der Ludothek aus und bauen Sie sich Ihr Traum-schloss!



Hiermit erfüllt sich der Traum jeder Puppenmutter (ca. 1 m hoch).



Sogar grosse Kinder sind begeistert!

Die Ludothek bleibt am 23. Dezember geschlossen. Wir wünschen Euch frohe Festtage und auf Wiedersehen im neuen Jahr.

Für die Ludothek
Rosmarie Rutishauser

Anleitungen studiert und stellen Euch an diesem Nachmittag die verschiedensten Spiele vor. Die Aller kleinsten können sich unterdessen in einer Spielecke vergnügen. Gegen Hunger und Durst gibt es Kaffee, Mineralwasser und Kuchen. Auf viele Spielfreudige freuen sich die Ludothekfrauen.



Franz Tassi Baugeschäft

Kundenarbeiten
Plattenarbeiten

Reismühleweg 67
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 242 35 89



Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 26 68

INFOTHEK

Badminton
- Privatlektionen 2 für 1 Person (Fr. 63.-/Lektion)
- Stand by! (Fr. 18.-, 8-12 und 14-16 Uhr)

Fitness + Tanz
- Fitness mit **Gratis-Babysitting** (Mi 09.30-10.30 Uhr)
- Rock'n Roll: Training Dienstag-abend (Kurse ab Januar 94)

Turnhalle (Fr. 20.-/Std.)
- Tischtennis
- Unihoc, Hallen-Fussball, Mini-Basketball (Streetball) ideal für Gruppen von 6-8 Pers.!

Geschäftessen für sportliche Firmen!
Badmintonplausch mit anschliessendem Essen im Restaurant Bännebrett?
Rufen Sie uns an: Tel. 36 26 68

Vereinskommission Elsau

Die Vereinskommision Elsau bezweckt den Zusammenschluss der örtlichen Vereine zu gemeinsamer Wahrung und Förderung ihrer Interessen, mit dem Ziel der Erhaltung eines vielfältigen und aktiven Vereinslebens in der Gemeinde.



- weitere Aufgaben im Interesse der Dorfvereine

Der Vereinskommision Elsau können beitreten:

- örtliche Vereine und Parteien
- Einzelpersonen, die sich um die Belange der Vereine besonders verdient gemacht haben
- örtliche Organisationen und Gruppen, die sich kulturell engagieren.

- Unter anderem obliegt ihr:
- die Koordination von Vereinsanlässen und -angelegenheiten
 - die Verwaltung von allgemeinem Inventar der Dorfvereine
 - die Herausgabe der elsauer zytig
 - der Kontakt mit den Behörden

Von Amtes wegen gehören der Vereinskommision Elsau an:

- ein Vertreter des Gemeinderates (Ressort Kultur)
- je ein Vertreter der Primarschulpflege, Oberstufenschulpflege Els-

au-Schlatt, evang. Kirchenpflege Elsau und Vereinigung der Elsauer Katholiken, Betriebskommission, Hauswarte von öffentlichen Gebäuden, zwei Vertreter der ez.

Vorstand:

Präsident: Urs Zeller	36 25 64
Vizepräsident/Aktuar: Karl Käser	36 18 11
Kassierin: Margrit Mathis	36 17 45
Materialverwalter: Willi Steiner	36 15 78
Beisitzerin: Margrith Bischofberger	36 21 14

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 3. November 1993, im Restaurant Sternen Rätterschen

Teilnehmer:
Urs Zeller, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 31 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt:
Frau M. Bischofberger, Frau B. Hofmann, Herr J. Göltenboth

- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmzähler
 2. Genehmigung des Protokolls
 3. Bericht des Präsidenten
 4. ez
 5. Mutationen
 6. Anträge
 7. Bereinigung von Veranstaltungsdaten
 8. Verschiedenes

1. Wahl der Stimmzähler
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Walter Möckli**.

2. Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der Versammlung vom 22. März 1993 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

3. Jahresbericht
In seinem Rückblick erinnert der Präsident an die Vielzahl von Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr. Er dankt den Vereinen für die Aktivitäten. Die Diskussionen über die Entschädigungsregelung des Samaritervereines konnten in einem Gespräch abgeschlossen werden.

4. ez
Ernst Bärtschi, Redaktor der ez, weist am Anfang seines Referats darauf hin, dass die ez bereits seit zwölf Jahren erscheint. Die Verantwortlichen bemühten sich daher, neue Ideen zu entwickeln. Mittels Folien erklärt er in kurzen Zügen die Schwerpunkte. Auf der ersten Folie sind die Organisation und die Zusammenhänge ersichtlich.

Weitere Folien zeigen den Ablauf einer Ausgabe auf:

- Terminplan mit Redaktionsschluss, Sitzungen, Verteildaten, etc.
- Abläufe innerhalb des Teams, wie Sichtung der Manuskripte, Korrekturen, Themenwahl, Gut zum Druck, Druckauftrag
- Neue Ideen, Strukturen, Kreativität, Rollende Planung usw.

Zum Schluss seines interessanten Vortrages gibt er bekannt, dass für die nächste Ausgabe, die Nr. 75, das

Schwerpunktthema «Vereine» gewählt wurde. Er bittet die Anwesenden, ihren Verein auf Grund der abgegebenen Checkliste vorzustellen.

Urs Zeller dankt für die Ausführungen und erinnert an die grosse Arbeit, welche vom Redaktor und dem ganzen Team geleistet wird. Er gibt einen Ausblick auf die Schwerpunktthemen der nächsten Ausgaben

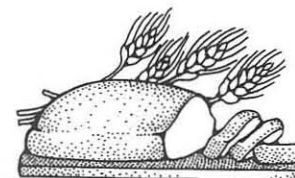
- Ausgabe 76: Gemeindewahlen
- Ausgabe 77: Freizeit
- Ausgabe 78: Wettbewerb
- Ausgabe 79: Pilze

Von den Versammlungsteilnehmern werden auf Anfrage weder Kritiken noch Anregungen geäussert.

5. Mutationen
Der Schützenverein Elsau hat an seiner Versammlung vom 7. Mai die Auflösung beschlossen.

Feines Weihnachtsgebäck und Guetzi

Auf Ihre Bestellung freuen sich



Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Telefon 052/36 11 66

Urs Zeller bedauert das Verschwinden eines Vereines, weiss aber um die Probleme der Vereine, Vorstandsmitglieder zu finden. Er bittet die Vereinspräsidenten, Adressänderungen und Wechsel von Präsidenten an den Aktuar der Vereinskommission zu melden.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

7. Bereinigung von Veranstaltungsdaten

Der Veranstaltungskalender wird durchbesprochen und ergänzt.

8. Verschiedenes

R. Ruchti, Präsident der SP Rätischen, erkundigt sich, ob das Erscheinungsdatum der Aprilnummer der ez nicht vorverschoben werden könne, wegen des Wahltermins. Nach kurzer Diskussion wird vorgeschlagen, dass die beteiligten Parteien eine separate «Wahlausgabe» der ez lancieren könnten.

R. Nyffenegger, Präsident der BK Mehrzweckhalle, teilt mit, dass die Halle voraussichtlich von Anfang August bis ca. Ende Oktober 94 wegen Renovation geschlossen werde.

Die Sportvereine können Wünsche betreffend Spielfeldmarkierungen bei ihm anbringen.

In der Betriebskommission der Mehrzweckhalle haben die Vereine, bzw. die Vereinskommission, zwei Sitze. **W. Schuppisser** hat auf Ende der vierjährigen Amtsdauer seinen Rücktritt erklärt. Die Vereine (vorwiegend solche, welche die Halle benutzen) sind aufgerufen, bis Ende November Kandidaten an Urs Zeller zu melden.

H. Kellermüller erkundigt sich nach einer Einweihungsfeier für die Renovation des Schulhaus-Altbaues. Eine solche Feier wird aus finanziellen Gründen sicher erst nach Fertigstellung der beiden weiteren Etappen, Mehrzweckhalle und Umgebung, stattfinden.

Hp. Kindlimann erkundigt sich nach dem finanziellen Abschluss der Bundesfeier. **M. Kleeb** gibt bekannt, dass der Reingewinn ca. Fr. 900.- betrage. Über dessen Verwendung muss noch entschieden werden.

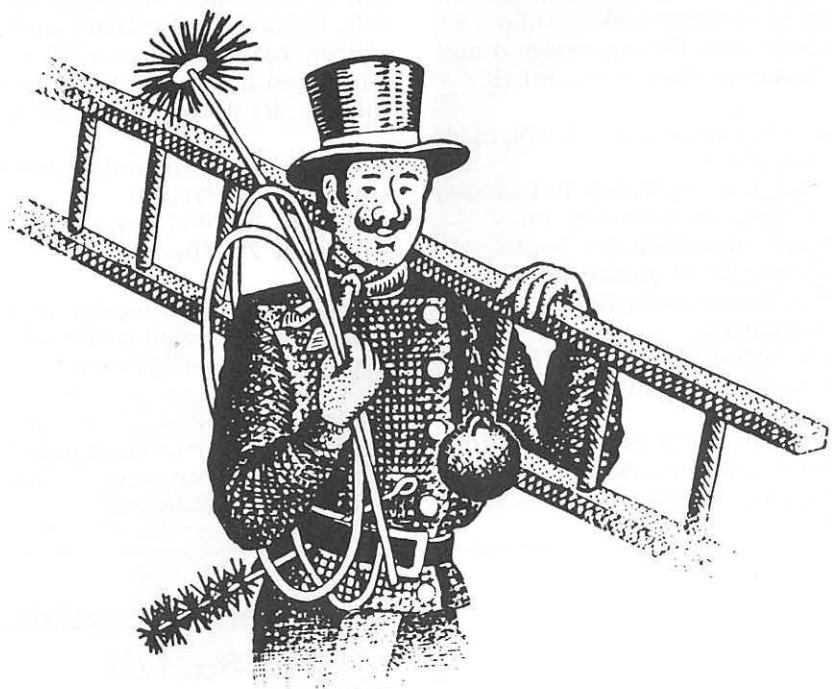
Auf die Frage von E. Bärtschi, betreffend Einweihung der erweiterten ARA, antwortet **Urs Krieg**, dass mit einer Feier wahrscheinlich zu rechnen sei.

Nächste VPK: Donnerstag, 24. März, im Kirchgemeindehaus.

Schluss der Versammlung: 21.05 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar
Karl Käser

**Im Auftrag der «Winterthur»
überbringe ich Ihnen
die allerbesten Glückwünsche.**



Winterthur-Versicherungen

Hauptagentur Elsau-Hegi-Ricketwil
Ernst Bärtschi

Dorfstrasse 1
8352 Rätischen

Telefon 052 36 21 81

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Gemischter Chor Elsau

Gemäss Statuten wird der Gemischte Chor Elsau wie folgt beschrieben:



«Der Gemischte Chor Elsau, gegründet am 17.2.1892, mit Sitz in Elsau, ist ein Verein nach Art. 60 ff ZGB. Er stellt sich zur Aufgabe, den Chorgesang in allen seinen Gebieten zu pflegen und durch Konzerte das kulturelle Leben in der Gemeinde zu fördern. Daneben sollen Geselligkeit und freundschaftliche Beziehungen unter den Mitgliedern und mit andern Vereinen gepflegt werden. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.»

1992 feierte der Chor das 100jährige Bestehen mit einem Jubiläum und einer Fahnenweihe. Heute gehören dem Verein 34 Sängerinnen und Sänger aller Berufsrichtungen an. Wir führen ein reges Vereinsleben.

- Wir singen :
- bei Sängertreffen und Bezirksgesangsfesten (der Verein ist Mitglied des Bezirksgesangsvereins Winterthur, des kantonalen Chorverbandes und der Schweiz. Chorvereinigung)
 - bei Konzerten
 - beim offenen Singen in Elsau
 - in Pflege- und Altersheimen

- Wir bereichern mit unserem Gesang:
- die 1.-Augustfeier in Elsau
 - Jubiläen oder Anlässe anderer Vereine
 - Gottesdienste beider Konfessionen

Jedes zweite Jahr führen wir eine Abendunterhaltung durch, die Nächste am 12. März 1994.

Wir führen auch ein- oder zweitägige Vereinsausflüge mit unseren Angehörigen und gesellige Anlässe, wie Samichlausfeier usw., durch.

Für die Pflege des Gesangs treffen wir uns jeden Dienstagabend von 20.15 bis 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet. Der Chor steht unter der Leitung unserer Dirigentin **Vreni Kägi**; als Präsident amtiert **Heinz Lüscher**.

Wir finden, dass das Singen im Chor die beste Freizeitbeschäftigung ist. Stress, Sorgen und Aggressionen im Alltag lassen sich beim gemeinsamen Gesang vergessen, und er verschafft innere und äussere Ausgeglichenheit. In den Liedern können wir am be-

sten Stimmungen und Gefühle wie Freude und Trauer, Zuneigung und Liebe, Fröhliches und Besinnliches wiedergeben.

Der Gemischte Chor, der in den Gründungsjahren als «Schätzeliverein» bezeichnet wurde, bietet Ehe- und Freundschaftsparen die Gelegenheit, miteinander eine Freizeitbeschäftigung zu pflegen.

- Wir freuen uns :
- in der Gemeinde Elsau und Umgebung eine grosse Anerkennung zu geniessen und mit unseren Darbietungen Freude zu bereiten
 - unter den Mitgliedern eine gute Kameradschaft zu pflegen
 - den Gesang als Kulturgut weitergeben zu können

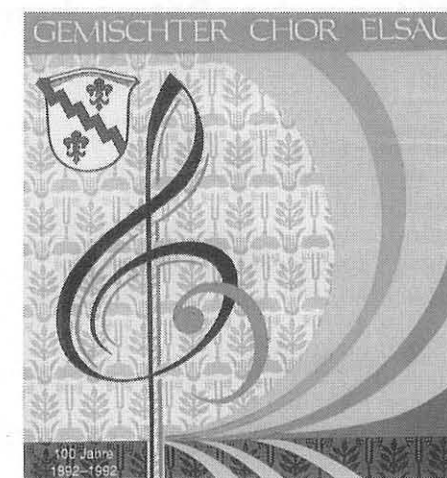
- Wunsch an die Gemeinde :
- Anerkennung der Kulturförderung mit finanziellem Zustupf

Unsere Einnahmen setzen sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen, Beiträgen von Passivmitgliedern und aus dem Erlös der jedes zweite Jahr durchgeführten Abendunterhaltung sowie andern Aktivitäten.

Wer mehr über unseren Chor wissen möchte, bitten wir, der Dirigentin oder dem Präsidenten dies mitzuteilen. Wir sind gerne bereit, ein gemeinsames Gespräch zu vereinbaren oder zur Teilnahme an einer Probe einzuladen.

Unsere Devise: Gesang verbindet und macht froh!

Allen Gönnern, Freunden, Passivmitgliedern, Frauen und Männern aus Elsau und Umgebung wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.



Unterhaltungsabend des Gemischten Chors Elsau

Traditionsgemäss führt der Gemischte Chor Elsau am 12. März 1994 seine alle zwei Jahre stattfindende Abendunterhaltung durch.

Etwas aussergewöhnlich findet im Januar die eingeschobene Unterhaltung des Turnvereins statt. Wir hoffen trotzdem, dass unsere treuen Besucher auch diesmal den Weg in die Mehrzweckhalle finden werden.

Nach unserem schönen und unvergesslichen Jubiläumsfest sind wir auch diesmal bestrebt, Ihnen mit einem vielfältigen Liederprogramm und einem lustigen Zwei-Akter unserer bewährten Theatergruppe einen frohen Abend zu bieten.

Zum Tanz wird die bekannte «Silver-Dream-Band» aufspielen, die auch an unserem Jubiläum zu begeistern wusste.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Männerchor Rätterschen

Der Männerchor Rätterschen wurde 1885 gegründet und ist einer der älteren Vereine in unserer Gemeinde, was aber nicht heissen soll, dass er nur aus alten Männern besteht. Der Verein ist jung geblieben und ist in unserer Gemeinde auch sehr aktiv. Der Verein zählt zur Zeit ca. 25 Aktivmitglieder (es dürften mehr sein), die sich aus den verschiedensten Schichten zusammensetzen. Das Durchschnittsalter beträgt ca. 50 Jahre, wobei unser ältestes Mitglied über 80 Jahre zählt und immer noch sehr aktiv in unserem Verein mitwirkt.



Der Mitgliederbeitrag für unsere Passivmitglieder beträgt Fr. 16.-, derjenige der Aktivmitglieder Fr. 50.-. Dabei ist jedoch zu sagen, dass unser Dirigent, **Kurt Rüegg**, seine Tätigkeit ehrenamtlich ausführt und uns deshalb die Möglichkeit gibt, die Mitgliederbeiträge so tief zu halten.

Unsere Proben finden jeweils am Freitag ab 20.00 Uhr im Singsaal Ebnet statt.

Der Verein wird von einem sechsköpfigen Vorstand geführt.

- Präsident Walter Möckli
- Vizepräsident Kurt Koch
- Aktuar Ruedi Messerli
- Kassier Ueli Ott
- Beisitzer Otti Wegmüller
- Dirigent Kurt Rüegg

Ich möchte Ihnen einige Aktivitäten unseres Vereins aufzählen.

Männerchor-Ball

Dieser Anlass findet alle zwei Jahre statt und hat sich in der Zwischenzeit zu einem Anlass entwickelt, den einige unserer Gemeindemitglieder nicht mehr missen möchten. Jedoch ist auch zu sagen, dass unser Ball noch einige Gäste mehr ertragen könnte. Denken Sie daran, 1995 ist wieder ein Ball-Jahr, und es würde uns wirklich freuen, auch Sie zu unseren Gästen zählen zu dürfen. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Eidgenössische, Kantonale, und Bezirks-Gesangsfeste

Das sind die Höhepunkte in einem Vereinsleben. An diesen Veranstaltungen werden unter Wettkampfbedingungen Liedervorträge präsentiert und natürlich auch bewertet. Zum Teil zur Freude und zum anderen Teil eher zum Leiden der Mitwirkenden. Es ist jedoch eine Art Standortbestimmung und kann für einen Chor sehr wertvoll sein. Natürlich gehört auch das Danach dazu und da ist unser Verein absolute Spitze. Nicht dass Sie jetzt denken, wir gingen nur wegen dem Danach an ein Gesangsfest, das wäre weit gefehlt. Wir werden durch unseren Dirigenten immer sehr seriös auf ein Gesangsfest vorbereitet, und die Sänger gehen sehr konzentriert und mit vollem Einsatz an die Sache heran.

Chlausen in der Gemeinde

Diese Aktivität hat eine lange Tradition in unserem Verein und wird schon seit vielen Jahren durchgeführt. Es ist ein Anlass, an dem unsere Aktivmitglieder immer wieder mit sehr viel Engagement dabei sind.

Platzkonzert mit Frauenchor, Gemischtem Chor und HCE

Dieses Konzert wurde zusammen mit dem HCE ins Leben gerufen und ist fester Bestandteil in unserem Jahresprogramm. Die Idee war, einer breiten Öffentlichkeit in einem ungezwungenen Rahmen das Schaffen der einzelnen Vereine vorzustellen.

Singen am Betttag, im Krankenhaus Elgg und am 1. August

Auch diese drei Auftritte sind ein fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes.

Reisen, Maibummel, Chlausmarsch

Selbstverständlich gehören auch solche Anlässe zu einem Vereinsleben.

Aus den oben erwähnten Aktivitäten ist deutlich ersichtlich, dass wir ein aktiver, aufgestellter Verein sind und sicher unseren Beitrag zu einem aktiven Kulturleben in unserer Gemeinde leisten.

Es ist jedoch kein Geheimnis, dass der Chorgesang unter grossen Nachwuchsproblemen leidet, und es werden unter grossen Anstrengungen, auch von unserem Bezirksverband, Versuche unternommen, dieses Problem zu lösen. Es ist jedoch nicht sehr einfach, in der heutigen Zeit junge Menschen für den Gesang zu gewinnen. Es müssen Vorurteile abgebaut werden, der Gesang sei nur etwas für ältere Menschen, was in dieser Form einfach nicht stimmt. Besuchen Sie einmal, ganz unverbindlich, eine unserer Proben und Sie werden sehen, dass diese Vorurteile keine Berechtigung haben.

Ich möchte Ihnen, liebe ez-Leserinnen und Leser, im Namen des Männerchor Rätterschen, für die kommenden Festtage alles Gute wünschen und hoffe, Sie an einem unserer nächsten Anlässe begrüßen zu dürfen.

Noch mehr freuen würde uns natürlich, wenn Sie sich entscheiden könnten, in unserem Verein aktiv mitzumachen. Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Meine Adresse:
Walter Möckli
Dorfstr. 14
8352 Elsau
Tel. 36 12 27

Reise Männerchor Rätterschen

Die diesjährige Männerchorreise vom 24.-26. September stand unter dem Motto: Sonne, Berge, Wein, lasst uns miteinander fröhlich sein.

Pünktlich um 9.00 Uhr machten wir uns am Freitagmorgen auf die Reise. Über Kollbrunn, Weisslingen, Pfäffikon, Jona, Schmerikon erreichten wir die Autobahn in Richtung Chur. Bei Landquart verliessen wir die Autobahn, und schon bald waren wir beim ersten Etappenziel, dem neuen Torkelhaus des Weinhauses Cotinelli in Malans. Ein interessanter Rundgang, beginnend bei der Anlieferung der Trauben, den Pressen, Filteranlagen usw. bis zu den riesigen Eichenfässern, welche teilweise mit wunderschönen Schnitzereien verziert sind, zeigte uns, welch grosser Arbeitsaufwand notwendig ist, um letztlich einen guten Wein zu erhalten. Im Anschluss an diesen lehrreichen Rundgang durften wir einige Weine aus der Bündner Herrschaft und einige aus dem Veltlin degustieren. Bei reichhaltigen Bündner Fleischplatten mit



Käse schmeckte uns der gebotene Wein ausgezeichnet. Wen kann es schon wundern, wenn unter den gegebenen Umständen schon bald einmal im Torkelhaus die Stimmen des Männerchors erschallen.

Von Malans aus ging es weiter über Landquart, Küblis, Klosters bis zum Davoser Wolfgangsee, wo wir einen kurzen Kaffeehalt einschoben. Von Davos ging es dann weiter über den Flüelapass nach Susch, Zernez, und Brail. Im Hotel Post in Brail, teilweise im Massenlager und teilweise in Hotelzimmern, quartierten wir uns für die erste Übernachtung ein. Schon bald einmal trafen wir uns im Restaurant zum Apéritif, um unseren Hunger anzuregen. Im Engadin während der Jagdzeit, wen würde das nicht «glustig» machen auf Wild? Bei ausgezeichnetem Hirschpfeffer und Velt-

linerweinen schwelgten wir recht ausgiebig. Nachdem jeder satt war, sangen wir bei fröhlichem und gemütlichem Beisammensein viele unserer Lieder. Nachdem die Stimmen langsam ermüdeten, kamen unsere Musikanten zum Zug, die nicht nur uns, sondern auch einen Teil der Hotelgäste aufs beste unterhielten.

Das Erwachen am Samstagmorgen war die grosse Enttäuschung. Nein, nein, nicht als Folge des Vorabends, sondern wegen des Wetters. Ein tief nebelverhangenes Engadin und strömender Regen. Das vorgesehene Programm ist, zumindest teilweise, in Frage gestellt. Wir beschliessen nach dem Morgenessen, dass wir trotz des mässlichen Wetters wandern wollen. Über Zuoz, Samaden, Pontresina kommen wir bei strömendem Regen auf Bernina Hospiz an, und wieder stellen

Fleisch und Wurst

Würmli

8353 Elgg



Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gesundes 1994 und bedanken uns von Herzen für Ihre Treue.

Gerne bedienen und beraten wir Sie auch über die kommenden Festtage!

Ihre Würmlis



WI WIESER

Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 23 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

wir uns die Frage: Wandern, ja oder nein? Die Mehrheit ist für ja, wir wandern trotzdem, aber wir wählen den kürzesten Weg nach Alp Grüm, wo das Mittagessen bestellt ist. Die Wanderer machen sich mit Regenschutzkleidung und Schirm auf den Weg und diejenigen, die nicht wandern, fahren mit dem Zug bis Alp Grüm. Strömender Regen und Nebel verhindern die herrliche Aussicht über den Lago Bianco zum Piz d'Arlas und dem Piz Cambrena mit dem imposanten Gletscher. Die letzten Wanderer hatten Alp Grüm noch nicht erreicht, als plötzlich die Wolken aufbrachen und erste Sonnenstrahlen uns erfreuten. In kurzer Zeit waren die letzten Wolken verzogen und wir konnten den Ausblick zum Piz Palü mit seinem majestätischen Gletscher bewundern. Das Mittagessen auf Alp Grüm, Puschlaver Piccoccheri, eine typische Spezialität des Puschlavs, mundete allen recht gut. Frisch gestärkt, nach dem guten Mahl, beschlossen einige, weil sich das Wetter plötzlich von seiner guten Seite zeigte, weiter zu wandern bis San Carlo. Die meisten zogen es aber vor, mit dem Zug bis Poschiavo weiterzufahren. Für die Wanderer war die Enttäuschung gross, als sich das Wetter, so rasch wie es sich zum bessern wandte, wieder verschlechterte. Kaum eine Viertelstunde nach dem Abmarsch, goss es wieder in Strömen. Die Wanderer liessen sich aber nicht entmutigen und marschierten weiter. In der Pension Palü in San Carlo quartierten wir uns ein für die zweite Nacht ein und nahmen hier auch unser Nachtessen ein. Noch immer

regnete es sehr ausgiebig, so dass keiner Lust zu einem kleinen Spaziergang hatte oder um ein anderes Lokal aufzusuchen. Liebe Leser, glauben Sie ja nicht, dass uns das wirklich missliche Wetter hätte die gute Laune verderben können. Mit frohem Gesang, mit flüssiger Sonne aus dem Veltlin und mit unsern Musikanten, die auch verbal brillante Unterhalter sind, verbrachten wir einen sehr vergnüglichen Abend.

Am Morgen des dritten Tages, oh Wunder, regnete es überraschenderweise nicht. Wir benutzten dies, um nach dem Morgenessen kurz das Städtchen Poschiavo zu besichtigen. Dann ging es weiter nach Brusio und Tirano, wo wir die Grenze nach Italien überschritten. Vorgesehen war eine Fahrt durch das sonnige Veltlin, wo, inmitten der Weinberge, eine Degustation feuriger Veltlinerweine hätte stattfinden sollen. Leider spielte uns aber wiederum das Wetter einen Streich. Weinberge haben wir gesehen, aber bedauerlicherweise keine Sonne. Unter diesen Umständen fiel auch die Degustation mitten in einem Weinberg ins Wasser. Unser Chauffeur, Herr Vogelsanger vom gleichnamigen Reiseunternehmen, hatte, in weiser Voraussicht, vorgesorgt. Statt mitten in einem Weinberg hatten wir auf einem Parkplatz neben der Strasse doch noch eine Degustation. Herr Vogelsanger hatte zehn verschiedene Veltlinerweine, Bündnerfleisch, Salsiz, Käse und Brot mitgenommen. Leider ohne Sonne und nicht gerade an einem idealen Ort haben wir trotzdem die verschie-

Um Ihr Wohlbefinden bemüht sich:



Silvia Polo-Rieser
dipl. Masseurin
Elsauerstrasse 3
8352 Elsau-Rätterschen

Tel. 052/36 14 50

- Rücken-Nacken-Massagen
- Fussreflexzonen-Massagen

denen Weine und die Zwischenverpflegung mit Humor und guter Laune genossen.

Bei weiterhin regnerischem Wetter setzten wir unsere Reise durchs Veltlin über Sondrio und Chiavenna fort. Bei Castasegna kehrten wir wieder in die Schweiz zurück, und durch das Bergell erreichten wir Maloja, wo das Mittagessen auf uns wartete. Im Hotel Alpina war für uns eine typische Engadiner Mahlzeit, Plain in Pigna, bestellt. Obwohl nur zwei Sänger diese Spezialität kannten, haben sie alle, nach anfänglicher Skepsis, mit grosser Begeisterung gegessen. Bedauerlicherweise muss der Berichterstatter schon wieder vom Wetter sprechen. Der Regen hatte zwar aufgehört, dafür schneite es, als ob es mitten im Winter wäre. Es war deshalb jedem verständlich, als der Chauffeur gegen 15.00 Uhr zum Aufbruch drängte. Zu diesem Zeitpunkt war der 2300 Meter hohe Julierpass bereits mit Schnee bedeckt. Problemlos meisterte jedoch unser Chauffeur dieses Hindernis, und via Thusis und Chur erreichten wir am Sonntag abend wieder Rätterschen.

Trotz widrigem Wetter kann festgehalten werden: Es war eine wunderschöne Reise, geprägt von Freundschaft unter Sängerkameraden und Humor. Das Sprichwort «Wo gesungen wird, da lass dich nieder, nur böse Menschen kennen keine Lieder» hat sich auf unserer Reise bestätigt.

Ruedi Hiestand

SONNE WASSER WÄRME

Wir sind ein Handwerksbetrieb mit Erfahrung in Beratung, Planung und Ausführung. Eine Anfrage oder ein Auftrag von Ihnen würde uns freuen.

Fritz Schuppisser Sonnenenergie
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85

Harmonika-Club Elsau

Ziel und Zweck:
Pflege und Förderung der Akkordeonmusik



- Tätigkeit:**
- Jährliche Abendunterhaltungen
 - Platzkonzert mit den Elsauer Chören
 - Auftritte im Krankenhaus Eulachtal
 - Diverse andere Konzerte
 - Teilnahme an kantonalen und eidgenössischen Akkordeonmusikwettbewerben
 - Kirchenkonzerte in unregelmässigen Abständen
 - Durchführung Bundesfeier

Mitglieder:
30 Aktive, 10 Junioren

Finanzierung:
- Jahresbeiträge der Aktiv- und Passivmitglieder
- Einnahmen aus den Abendunterhaltungen

Treff:
Donnerstag im Singsaal des Primarschulhauses
19.00-20.00 Uhr Junioren
20.15-21.45 Uhr Aktive

Präsident: Gianni Codemo
Wasserfuristrasse 37
8542 Wiesendangen
Tel. 37 18 62

Mit der HCE-Familie ins nächste Jahr

Schon einige Wochen sind seit unseren Abendunterhaltungen vergangen. Für uns grosse und kleine Aktive, sowie für die Schüler und Schülerinnen der Akkordeoschule Rätterschen waren sie der Höhepunkt des Vereinsjahres. Bis es allerdings soweit war, musste viel geprobt, organisiert und gearbeitet werden. Dank der in vielen vorgängigen Unterhaltungen erworbenen Routine, und auch dank der Hilfe der Schulhauswarte, verliefen die Vorbereitungen reibungslos.

Unser Dirigent *Alois Weibel*, die Leiterin der Akkordeoschule *Erika Wirth* und unser Theaterregisseur *Peter Leonhard* haben grosse Arbeit geleistet und mit bewundernswerter Geduld und Ausdauer die Proben geleitet. Viele uns nahestehende Passivmitglieder, grosszügige Gönner und Freunde haben unserem Verein ihre Unterstützung dargeboten und auf unterschiedliche Art und Weise das ihre zum Erfolg unserer Musik beigetragen.

Unseren vielen Helfern sei herzlich gedankt für die geleistete Arbeit. Wir hoffen, dass alle auch im nächsten Jahr, dem Jahr der Familie, der HCE-Familie treu bleiben werden. All unseren Freunden und allen Lesern dieser Zeilen wünsche ich gesegnete Weihnachtstage und ein beglückendes 1994!

Gianni Codemo
HCE-Präsident

CARROSSERIE RIMINI AG WINTERTHUR

- Unfallreparaturen
- Rostreparaturen
- Scheiben ersetzen
- Oldtimerrestaurationen
- Lackierarbeiten
- Abschleppdienst

Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon
Tel. 052 36 14 84

Carrosserie - Garage - Verkauf - Leasing



REISEBÜRO PECO TOURS AG
Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96
(beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach
Stationsstrasse 50
(vis à vis Bahnhof)
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

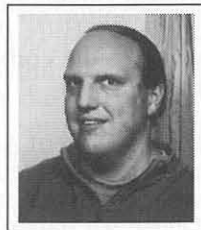
Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

Turnverein Rätterschen



Wir haben Lust auf Sport

Marco Dütsch



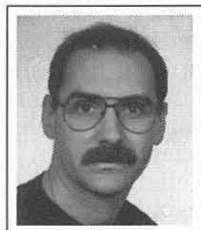
Polysportive Sportarten sind Monosportiven um Lichtjahre voraus

René Koblet



Erlebe Deine sportliche Zukunft

Bruno Koblet



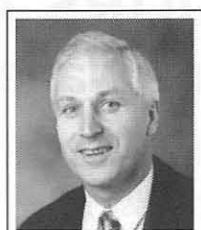
Leistung mit Kraft und Eleganz

Max Schuler



Zusammen geht's besser

Stefan Erzinger



Kein Medikament wirkt so umfassend wie die turnerische Tätigkeit

Armin Trachsel

Innen- und Aussenbau, Fenster, Türen, Design

SCHREINEREI

URS SCHÖNBÄCHLER AG

Küchen, Schränke, Möbel

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03



Sport als Bedürfnis eines jeden!

Gibt es etwas Schöneres, als gemeinsam Sport zu treiben?

Wir möchten einem breiten Publikum, von jung bis alt und in jeder Leistungsstufe, die Möglichkeit bieten, sich unter kompetenter Leitung sportlich zu betätigen. Das Turnen ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung ohne grossen Kostenaufwand. Der Turnverein soll aber auch ein Ort der Begegnung und der Geselligkeit sein.



Leichtathletik, Geräte-, Nationalturnen Gymnastik und Spiele

Die ganze Bandbreite des Turnens kannst Du beim Turnverein Rätterschen ausüben. Wenn Du Dich im Einzeltturnen oder im Sektionswettkampf mit Gleichgesinnten messen möchtest, erwarten wir Dich gerne am Freitag, jeweils um 20.15 Uhr, in der Turnhalle Ebnet zum Training. Sportliche Elsauer, die ihre Sportart noch nicht gefunden haben, können bei uns in einer Schnupperlektion ihre Sportart suchen.

Ob als «Vergifteter» oder Freizeitsportler, nach einer Turnstunde möchten wir alle miteinander den gesellschaftlichen Teil des Turnens geniessen. Fühlst Du Dich angesprochen, dann besuche uns am Freitag in der Turnstunde.

Kontaktpersonen:
Präsident
Marco Dütsch, Ricketwilerstr. 135, 8352 Rätterschen, Tel. 232 78 16

Oberturner
René Koblet, Ricketwil, 8352 Rätterschen, Tel. 232 51 69

Oberturner
René Koblet, Ricketwil, 8352 Rätterschen, Tel. 232 51 69



Auf Strassen spielen? Nein, Jugli!

Bei jeder Tätigkeit wirst Du gefordert. Bei uns geht der Sport ab, in Leichtathletik, Geräteturnen und Spiel.

An verschiedenen Anlässen ist Deine Leistung gefragt.

Gehörst Du zu den Kleineren, 1. bis 5. Klasse, kannst Du bei uns spielerisch die Vielfalt des Turnens erlernen. Gehörst Du zu den Älteren, 6. bis 9. Klasse, und hast Freude an der Leichtathletik oder am Geräteturnen, wirst Du Richtung Turnverein gefördert. Hast Du Spass am Spiel, ist Dir die Möglichkeit zum Übertritt in die Handballriege gegeben.

Wir trainieren:

– *kleine Jugli* Mo 18 bis 19 Uhr
– *grosse Jugli* Fr 18 bis 19 Uhr

Kontaktpersonen:

Jugliobmann
Ruedi Zehnder, Elsauerstr. 2a, 8352 Rätterschen, Tel. 36 26 31

Jugihauptleiter
Bruno Koblet, Ricketwil, 8352 Rätterschen, Tel. 232 51 69



Mit Kraft und Eleganz zur Leistung

Kunstturnen ist eine dynamische, elegante Sportart mit einem hohen Leistungsstandard.

Durch Kraft-, Beweglichkeits-, Koordinations- und Turnelemente vermitteln wir in unseren Trainings die Voraussetzungen für den Leistungssport. Trotzdem versuchen wir, den Knaben Freude und ein abwechslungsreiches Training anzubieten.

Wir trainieren:

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr
Turnhalle Süd Elsau

Donnerstag 18.00 bis 19.00 Uhr
BAFI-Halle Rümikon

Kontaktperson:

Max Schuler, Chännerwisstr. 1, 8352 Rätterschen, Tel. 36 10 49



Handball: Eine Sportart – drei Teams

Seit 15 Jahren wird in Elsau-Rätterschen Handball gespielt. In drei Mannschaften trainieren und spielen über 35 junge und junggebliebene Handballer. Wir nehmen an der Meisterschaft des Schweiz. Handballverbandes teil, besuchen Turniere und organisieren

Trainingsspiele gegen Mannschaften aus der näheren Umgebung. Wir sind kein Spitzenverein (und wollen das auch nicht sein), trotzdem läuft etwas in den Trainings und an den Meisterschaftsspielen. Alle Trainer und Coaches sind ausgebildet in Kursen des Handballverbandes oder im Rahmen von Jugend und Sport (J+S). Unsere Aktivmannschaft (Jahrgänge 74 und älter) spielt in der 4. Liga und steht dort an der Spitze der Rangliste. Saisonziel ist der sofortige Wiederaufstieg in die 3. Liga. Die A-Junioren (Jahrgänge 74 bis 79) kämpfen mit steigendem Erfolg um Punkte bei den ältesten Junioren. Seit diesem Herbst üben und spielen auch jüngere Handballfans in Elsau. Bereits trainieren zwölf Jugendliche der Jahrgänge 80 bis 84 einmal pro Woche die Tricks dieser spannenden Mannschaftssportart. Wir suchen noch weitere Junioren in diesem Alter, damit auch dieses Team im nächsten Jahr in der Meisterschaft spielen kann. Interessiert am Handball? Ruf einfach an oder schau vorbei!

Wir trainieren:

C-D-Junioren Mo 19–20.30 Uhr
(Jg. ca. 80–84) Turnhalle Ebnet

A-Junioren Di 20.30–21.45 Uhr
(Jg. 74–79) Turnhalle Ebnet

Aktive Di 20.30–21.45 und
(Jg. 74 u. älter) Fr 19–20.15 Uhr
Turnhalle Ebnet

Kontaktpersonen:

C-D-Junioren und Aktive
Stefan Erzinger, Hohlgasse 1, 8352 Rätterschen, Tel. 36 19 61

A-Junioren

Heinz von Allmen, Baderstr. 17, 8400 Winterthur, Tel. 232 56 95



In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist

Wir treffen uns deshalb zu wöchentlichen Turnstunden und verbessern unsere körperliche Fitness.

Dem Alter angepasste Konditions-, Beweglichkeits-, Reaktionsübungen wie Einlaufen, Circuits, Spiele sind dabei üblich. Wir trainieren auch für Männerriegenwettkämpfe an Turnfesten, die Teilnahme an der Volleyball-Meisterschaft usw. Aber statt vieler Worte ist ein Schnupperbesuch an einem Mittwoch besser:

– Turnhalle Ebnet, 20.00–21.45 Uhr für fit sein wollende Männer oder in der Seniorengruppe
– Turnhalle Süd, 20.15–21.30 Uhr für über 60-jährige, sich jung führende Männer

Besonders die Seniorengruppe ist durch Abgänge reduziert, neue Mitglieder sind sehr willkommen. Nicht zu kurz kommt auch die Pflege der Kameradschaft, «mer gönd öppe eis go zieh», es gibt einen Jass, jährlich eine Bergwanderung, Ausflug oder...

Der absolut konkurrenzlose Jahresbeitrag beträgt Fr. 60.– inkl. Abgabe an den Verband, also ca. Fr. 1.– pro Fitnessstunde!

Wir trainieren:

Männerriege
Mi 20.00–21.45 Uhr Turnh. Ebnet
Seniorengruppe
Mi 20.15–21.30 Uhr Turnhalle Süd

Kontaktpersonen:

Männerriege
Armin Trachsel, Chännerwisstr. 6, 8352 Rätterschen, Tel. 36 17 98

Seniorengruppe

Walter Gubler, Zaunerweg 8, 8352 Rätterschen, Tel. 36 16 47

Die Gemeinde Elsau und der Turnverein

Neben diesem grossen Angebot an Sportmöglichkeiten nimmt der Turnverein eine wichtige Rolle im Dorfleben ein. Als regelmässiger Organisator der 1.-August-Feier, Pfleger der Finnenbahn oder Altpapiersammler sind wir sicherlich allen bekannt. Die Durchführung einer Abendunterhaltung stellt für uns immer wieder eine

Bräunungsstudio

Sauna

ACHELOOS

Familiensauna

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/36 24 15

neue Herausforderung dar. Mit der Organisation von Sportanlässen können wir die Jahresbeiträge vor allem für die Jugend möglichst niedrig halten. Natürlich gibt es bei einem gut funktionierenden Verein Probleme und Wünsche. Mit unserer Koordination der Halleneinteilung helfen wir allen Vereinen, einigermaßen vernünftig zu trainieren. Da beide Hallen jeden Abend restlos ausgebucht sind, ist es nicht möglich, weitere Sektionen der Sportvereine zu gründen. Der Wunsch nach einer dritten Halle ist somit grösser denn je.

Es wäre für alle Turner auch sehr motivierend, von Zeit zu Zeit ein paar anerkennende Worte von den diversen Behörden entgegennehmen zu können.

Gesucht werden immer wieder ausgebildete Leiter und solche, die es werden wollen. Hast Du eventuell Lust und Zeit, Deine sportlichen Fähigkeiten an andere weiterzugeben? Wenn ja, würde es uns freuen, von Dir zu hören.

Nachruf

Am 27. Oktober ist unser Ehrenmitglied **Heinrich Ott** im Alter von 82 Jahren gestorben. Heinrich Ott trat 1942 als Passivmitglied in den Turnverein Rätterschen ein. Er amtierte etwa 20 Jahre als Oberturner in der Männerriege. 1968 wurde Heinrich Ott zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand



Turnverein Rätterschen
Damenturnverein

Abendunterhaltung

in der Mehrzweckhalle Elsau

22. Januar 94

Turnvorführung
Theater
Tanz mit der **Rival Band**
Bar
Tombola

Eintritt Fr. 5.-
Saalabzeichen oder Pin: Fr. 5.-

Nachmittags- 22. Januar, 14.00 Uhr
vorstellung Eintritt Kinder Fr. 1.-
Erwachsene Fr. 5.-

Vorverkauf Reisebüro Peco Tours AG
St. Gallerstr., Rätterschen
Samstag, 15. Januar
8.30 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 18. Januar
15.00 bis 18.00 Uhr



Turnverein Rätterschen
Damenturnverein

Abendunterhaltung

Pins

(limitiert / numeriert)

Vorverkauf bei **Sparkasse Elsau**

Post Rätterschen

Anfragen bei René Koblet
von 19.00 bis 20.00 Uhr
Tel. 052/232 51 69

DTV Damenturnverein Rätterschen

Unser Verein ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Er zählt zur Zeit 150 Mitglieder im Alter von ca. zwei Jahren bis unbeschränkt (Passive). Dies ist vor allem das Verdienst unserer beliebten, motivierten und gut ausgebildeten Leiterinnen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön Euch allen, die Ihr Euch Woche um Woche so gut vorbereitet, um uns abwechslungsreiche Turnstunden zu bieten.



Unsere Leiterinnen bilden sich rege an Kursen des Schweizerischen Turnverbandes (STV) weiter. Das vielfältige Kursangebot wird professionell geleitet. Ein Gewinn für alle Teilnehmerinnen. Der STV ist auch zuständig für Turnfeste wie den Mädchenriegotag und andere turnerische Anlässe. Finanziert wird diese Dachorganisation durch Abgaben, die jeder Verein pro Mitglied zu bezahlen hat. Sicher gut investiertes Geld, auch wenn es das Budget recht belastet. Leider sind auch die Festkarten und Startgelder an Turnfesten stark gestiegen. So kämpfen wir, wie wohl jeder Verein, um die flüssigen Mittel, im Bestreben, die Mitgliederbei-

träge möglichst für Jede tragbar zu halten.

Damit möchten wir auch die öffentliche Hand bitten, die Vereine besser zu unterstützen. Unser Wunschzettel an die Gemeinde: Übernahme Turnhallenunterhalt und Entlohnung Hauswart, 3. Turnhalle. Kommt doch den Vereinen eine unschätzbare Bedeutung dadurch zu, dass sie Solidarität und soziales Denken in einer breiten Öffentlichkeit vermitteln und erleben lassen. Sozialer Frieden und Integration sind nicht hoch genug zu achten.

Ein gutes Beispiel dazu bietet die Abendunterhaltung. Diese bestreiten wir jeweils zusammen mit dem TV. Der DTV könnte diese Aufgabe alleine nicht bewältigen. Dazu braucht es eine Unmenge von Vorbereitungen und Helfern. Trotz der grossen Arbeit üben jeweils viele Turnerinnen für eine Aufführung. Toll, einmal selber auf der Bühne zu stehen!

An diesem Anlass kommt die Kameradschaft in und unter den Vereinen so richtig zum Tragen. Hier wird Teamarbeit geleistet. Auch wenn meistens ein Stamm von «Eingeweihten» den Karren zieht, wird hier wohl

jeder Einzelne gefordert. Sei es beim Servieren, Abwaschen, Lose verkaufen oder Aufräumen, alle haben eine Aufgabe zu erfüllen. Das Schöne am Ganzen, die Erkenntnis, dass Arbeit Spass machen kann, verbindet. Natürlich betreiben wir den ganzen Aufwand ganz eigennützig mit Blick auf unsere Finanzlage. Neben dem gesellschaftlichen Erfolg freut uns ein Zustupf in die Kasse.

Der DTV hat sich dem Breitensport verschrieben. Wir sprechen alle Einwohnerinnen an, die sich in irgend einer Weise turnerisch bewegen wollen. Dazu stellen wir jetzt unsere Riegen einzeln vor und hoffen, dass sich möglichst viele an Ort und Stelle überzeugen lassen, mitzumachen.

Mukiturnen

Der leiblichen Entwicklung von Kindern im Vorschulalter kommt besondere Bedeutung zu. Sie ist die Basis für alle weiteren Entfaltungsmöglichkeiten. Das Mukiturnen bietet freudvolles, abwechslungsreiches, interessantes Miteinander-Spielen, Probieren, Entdecken und Erleben.

Es ist eine gute Möglichkeit für das Kleinkind, sich in einer Gruppe zu orientieren, ohne die vertraute Mutter entbehren zu müssen. Das Kind kann weitgehend selbst bestimmen,

Mukiturnen

Mehrzweckhalle Ebnet
Do 9-10 Uhr 1. Gruppe
Do 10-11 Uhr 2. Gruppe
bis Frühjahrsferien:
Elisabeth Bayer, Tel. 36 24 76
Susi Stähli, Tel. 36 24 54
nach den Sommerferien:
Sonja Knuopf, Tel. 36 14 93
Gaby Leutenegger, Tel. 36 15 97

Mädchenriege 1

1.-3. Klasse
Mehrzweckhalle Ebnet
Mo 16-17 Uhr
Elisabeth Bayer, Tel. 36 24 54

Mädchenriege 2

3.-5. Klasse
Mehrzweckhalle Ebnet
Mo 17-18 Uhr
Bettina Frei, Tel. 242 88 21
Irene Rickenbach, Tel. 36 25 11

Mädchenriege 3

ab 6. Klasse
Mehrzweckhalle Ebnet
Do 17.45-18.45 Uhr
Bettina Frei, Tel. 36 22 40
Sylvie Zeller, Tel. 36 25 64

Damenriege

Mehrzweckhalle Ebnet
Mo 20.30-21.45 Uhr
Claudia Schneider, Tel. 42 14 23
Sandra Walser, Tel. 36 23 41
Sandra Sommer, Tel. 36 10 90
Bettina Frei, Tel. 242 88 21

Frauenriege

Mehrzweckhalle Ebnet
Do 20.15-21.45 Uhr
Vreni Erzinger, Tel. 36 19 61
V. Hungerbühler, Tel. 36 16 62
Ursula Kessler, Tel. 36 13 79

Neu: Seniorinnen

ab 17.2.94 (nach Sportferien)
Schulhaus Süd
Do 19.15-20.15 Uhr
Vreni Erzinger, Tel. 36 19 61
V. Hungerbühler, Tel. 36 16 62
Ursula Kessler, Tel. 36 13 79

Herzlichen Dank allen Inserenten und die besten Wünsche für ein erfolgreiches 1994!

Autobranche Auto-Verwertung, Kuhn AG, Winterthur • R. Meyer Autospritzwerk, Winterthur • Elsener & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen • René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur • Garage Grob AG, Ricketwil/Rätterschen • Procar Garage, Jo Ludescher, Rümikon • Garage Nüssli, Inh. R. Diethelm, Schottikon • Carrosserie Eulachtal, R. Nüssli, Schottikon • Carrosserie Rimini AG, Rümikon **Baugewerbe** Gebrüder Albanese AG, Bauunternehmung, Rätterschen • M. Briegel, dipl. Malermeister, Rümikon • O. Hollenstein, Bauschreiner-Montagen, Rätterschen • André Clerc, Wärmetechnik, Elsau • Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen • Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur • Gross Metallbau AG, Rümikon • Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg • Hansjörg Kümin, Kaminfeger-Dachdecker, Rätterschen • Hofer AG, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen • Erich Hatt, Malergeschäft, Rümikon • Langhard, Hoch- und Tiefbau AG, Rätterschen • W. Hofmann, Elektrogeschäft, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur • Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach • F. Tassi, Baugeschäft, Winterthur-Hegi • Willi Steiner, Gipsergeschäft, Rätterschen • Wieser, Innenausbau, Ricketwil • Peter Sommer San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen • Jakob Sommer, Elektro-Anlagen, Dickbuch • Martin Wagner, Schreinerei, Rümikon • Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur • F. Grämiger, Maler, Rümikon • Gmünder Störenbau, Schottikon • W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen • Tobler Küchenbau, Winterthur/Elsau • P. Wachter, Teppich- und Bodenbeläge, Schottikon • Fritz Schuppisser, Sonnenanlagen, Rätterschen • Urs Schönbächler AG, Schreinerei, Rätterschen • Ralph Bachmann, Energietechnik, Elsau • Geilinger AG, Metallbau, Rümikon **Bürobedarf** Leonhard, Büromaschinen, Winterthur • Medic Büro AG, Lauper, Rümikon **Drucksachen** Schönbächler Druck, Offsetdruckerei Schottikon **Fotogeschäft/Optik** R. Euschen, Fotogeschäft, Elgg **Gartenbau** Hydro Bader, Rätterschen • Gärtnerei Nüssli, Rümikon • A. Gubler, Gartenbau, Rätterschen **Gaststätten** Fam. Ritter, Rest. Blume, Rümikon • Fam. Gross, Rest. Bännebrett, Rümikon • Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon • Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau • Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil • R. und H. Boss, Rest. Sonne, Rätterschen • C. Cipolla, Hotel-Rest. Sternen, Rätterschen • Rest. Bahnhof, Fam. Frei, Rätterschen **Lebensmittel** Bäckerei-Konditorei Thomas Krauer, Rätterschen • M. Würmli, Metzgerei, Elgg • Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft, Elsau • Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch • W. Rüegg, Milchzentrale, Elsau • Metzgerei R. Sieber, Elsau/Winterthur • E. Buchenhorner, Getränkelieferant, Rätterschen • Sommer Hansueli, Natura Beef, Schnasberg • Sommer Gemüsebau, Schnasberg • E. Schoch, Eierverkauf, Tollhausen • H. Fischer, Getränkehandel, Rümikon **Politische Parteien** FDP, SVP, SP Elsau • Gewerbeverein Elsau-Rätterschen **Bekleidung** Mode Walch, Rümikon/Winterthur • Angis Braut- und Partykleider Börse, Rümikon • S. Razzano, Änderungsatelier, Schottikon **Körperpflege** J. Sommer, Coiffeursalons, Oberschottikon • Uschi Gut, Coiffeursalons, Rümikon • Martin Salzmann, Sauna, Winterthur • Erika Zürcher, Fusspflege, Rümikon • S. Polo, Masseurin, Elsau • I. Thürig, Kosmetikinstitut, Rätterschen **Reisebüro** Peter Beirne, Peco Tours AG, Rätterschen **Sport/Freizeit/Musik** Salvadori Cicli, Velofachhandel, Rätterschen • Pedrett's Skiservice, Rümikon • BAFI AG, Badminton-Center, Rümikon • Zoo Neuwiesen, E. Juninger, Schottikon/Winterthur **TV/Radio/Computer/Elektronik** Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon **Vereine** Samariterverein, Rätterschen • Männerchor, Rätterschen • Supporter FC Rätterschen • Harmonika Club Elsau • Turnverein Rätterschen • Ortsverein Rümikon • Frauenverein Elsau-Rätterschen • Gemischter Chor Elsau • FC Rätterschen **Versicherungen/Banken/Treuhand** Ernst Sommer, Schweiz. Mobiliar Versicherung, Elsau • Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau • Sparkasse Elsau, Rätterschen • Eulach Treuhand, Frau Piller, Rätterschen **Verschiedenes** Stefan Huber, Hutech, Konstruktionsbüro, Rätterschen • Gemeinde Elsau • Elektro-Gobo, Rümikon • Doris Waldvogel, Chem. Reinigung, Rätterschen • Blatter + Zanivan, Mech. Reparaturen, Rümikon • Kirchenchor Rickenbach-Seuzach • Heinz Bertschi, Disabo AG, Dichtungen, Sattlerei, Bodenbeläge, Rätterschen • A. Greutmann, Steinmog, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon • R. Schmid, Klavierbauer, Wiesendangen **Wohnen** Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur • E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstal, Elgg • H. Jud, Schreinerei, Winterthur



Die Farbseiten wurden zur 75. Ausgabe
der ez von Schönbächler Druck gespendet.
(Fotos: pr)

Garage Elsener
 St. Gallerstrasse 193
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 36 1183

Vertretungen:
 Citroën und Fiat

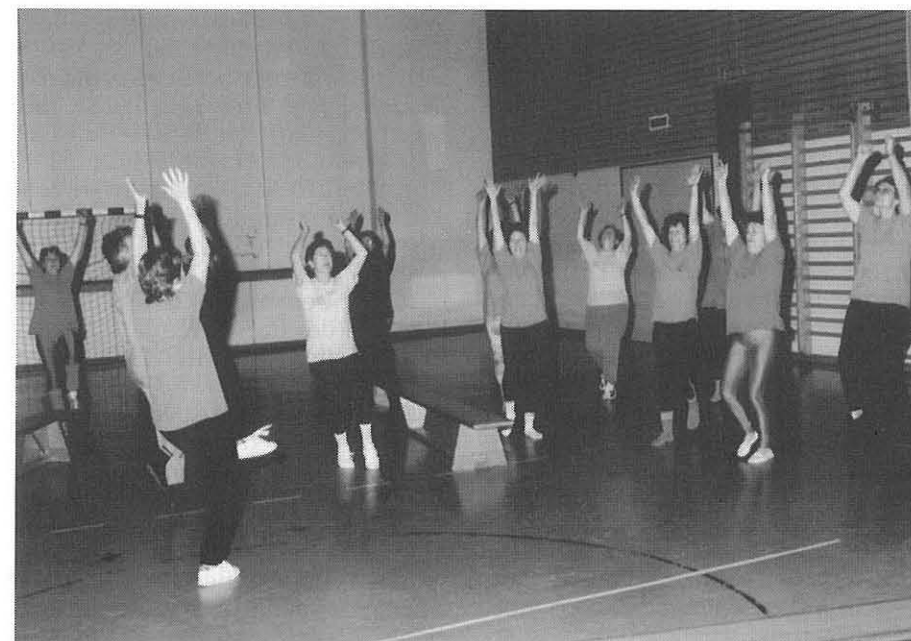
**Reparatur und
 Verkauf sämtlicher
 Auto-Marken**

Occasionen

Parade-Beispiel:



elsener
 CITROËN 
 FIAT 
garage



wie unabhängig es sich verhalten mag und was es sich schon zutraut. Sicher eine gute Erfahrung für Mutter wie Kind, die viel Spass macht und Gelegenheit zu mancherlei Kontakten bietet.

Mädchenriege

Die Mädchenriege hat ein reichhaltiges Jahresprogramm und somit ein sinnvolles Angebot für die Freizeitbeschäftigung. Neben dem wöchentlichen Turnen wird 1994 folgendes angeboten:

- 22. Januar: Abendunterhaltung
Vorführungen
- 15. Mai: Mädchenriegentag
im 1. Sem.: Mädchenriege-reise
vor den Sommerferien: Schwimmbad-Plausch
mit Fleisskreuz-
verteilung
- September: Rümikermärt, Kuchen-
backen/-verkauf
- Dezember: Samichlausabend

Wann und wo wir turnen, seht Ihr aus vorstehender Aufstellung. Zur Zeit turnen in den drei Riegen ca. 48 Mädchen. Wir haben noch viel freien Platz in unseren Riegen und sind immer wieder erfreut, eine neue Turnerin in unseren Reihen begrüßen zu können.

Liebe Mädchen, kommt doch einfach mal vorbei, nehmt Euer Turnzeug mit und schnuppert bei uns. Herzlich willkommen.

Damenriege

Belegschaft: Zur Zeit sind wir 18 Turnerinnen zwischen 16 und 36 Jahren. Trotz dem relativ grossen Al-

tersunterschied ergänzen wir uns ganz toll.

Leiterinnen: Bis Ende Jahr leitet **Claudia Schneider-Pfister**, ab Januar 94 sind es **Bettina Frei** für Geräte, **Sandra Sommer** für Gymnastik, **Sandra Walser** für Leichtathletik

Tätigkeiten: Letztes Jahr waren wir nach längerem Unterbruch am kantonalen Turnfest in Pfungen mit einem dreiteiligen Wettkampf, bestehend aus Barrenübung, Gymnastik-übung und Kugelstossen. Trotz wenig Wettkampferfahrung konnten wir uns im Mittelfeld klassieren.

Zukunftspläne: Am nächsten Turnfest (in Trüllikon) möchten wir auch wieder dabei sein mit möglichst vielen Turnerinnen. Vorläufig sind wir fleissig am Einstudieren und Üben für unseren Beitrag an der TV-Abendunterhaltung vom 22. Januar. Viel Vergnügen.

Frauenriege

Gegenwärtig turnen durchschnittlich 25 Frauen unter der kundigen Führung unserer drei erfahrenen Leiterinnen. Sie vermitteln uns Freude an der Bewegung, Körperbewusstsein, Spass an Spiel und Wettkampf. Die Stunden sind sehr abwechslungsreich. Fitness, Stretching, Entspannungsübungen, gelegentlich Geräte, Staffetten und Ballspiele gehören zum Programm. Die Turnerschar vergrössert sich zusehends. Das Gesellschaftliche hat bei uns ebenfalls einen hohen Stellenwert. Nach dem Turnen sitzen wir meistens in einem Restaurant zusammen. Vereinsmitglieder organisieren Ausflüge, Wanderungen, Kegelabende, Theaterbesuche, den Stand am Rümikermärt und die be-

liebte jährliche Turnfahrt. Jede kann mitmachen, niemand wird verpflichtet. Freiwillig arbeitet sich's besser und Spass sollte die Aufgabe auch machen.

Neu: Seniorinnenriege

Wir wagen es! Am 17. Februar, um 19.15 Uhr, starten wir in der Turnhalle Süd mit der Seniorinnengruppe. Die Frauenriege ist stark gewachsen und weist ein sehr breites Altersspektrum auf. Einige Frauen möchten gerne etwas gemütlicher turnen. Wir versuchen damit, eine Lücke zu schliessen zwischen dem anspruchsvolleren Frauenturnen und dem Altersturnen. Wir sind überzeugt, damit einige Frauen anzusprechen, die sich gerne etwas bewegen möchten, sich aber nicht so viel zutrauen oder sich körperlich zum Teil schonen müssen. Wir suchen also neue Mitglieder, sowohl in der Frauenriege, wie in der Seniorinnenriege. Melde Dich! Am besten schaust Du in jede Riege einmal hinein, dann siehst Du selber, wo es Dir am wohlsten ist, und welche Deinen Bedürfnissen am ehesten entspricht. Dies gilt natürlich auch für die Damenriege, die ebenfalls gerne neue Mitglieder aufnimmt.

Für Fragen steht die Präsidentin, Margrit Zeller (Tel. P 36 25 64, G 33 18 29) oder eine der Leiterinnen gerne zur Verfügung.

Mit Turnergruss
 Margrit Zeller

**HEIZUNGEN
 SANITÄR-SERVICE
 KURT RASCHLE
 8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

El Volero

Portrait des Volleyballvereins El Volero Rätterschen



El Volero ist der Name des Damenvolleyballvereins in Rätterschen. Er wurde im Jahr 1987 gegründet und weist heute eine Aktivmitgliederzahl von 17 auf. Wie jeder andere Verein werden auch wir von unseren Passivmitgliedern reichlich unterstützt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden fünf Mitgliedern zusammen:

- Präsidentin: Bea Häuptli
- Vizepräsidentin: Doris Maurer
- Aktuarin: Andrea Meyer
- Kassierin: Petra Kundert
- Beisitzerin + Trainerin: Jacqueline Weber

Anliegen und Probleme werden vom Vorstand an separaten Sitzungen, welche über das ganze Jahr verteilt sind, besprochen. Das Vereinsjahr wird mit der ordentlichen Generalversammlung abgeschlossen.

Wir trainieren einmal in der Woche. Im Sommer am Dienstag- und im Winter am Donnerstagabend von 18.30 bis 20.15 Uhr. Leider ist es aus Platzgründen in der Turnhalle nicht möglich, unseren Trainingsabend für Sommer und Winter fest auf den Dienstag zu setzen, weshalb wir gezwungen sind, halbjährlich zu wechseln.

Von Oktober bis April bestreiten wir jedes Jahr die Meisterschaft des Kreisturnverbandes Winterthur (KTVW) in der 4. Liga (jetzt noch!). Das wöchentliche Training steht unter der Leitung von **Jacqueline Weber**.

Sie trainiert uns mit verschiedenen Aufbau- und Konditionsübungen auf die Meisterschaft hin.

Für die jugendlichen Interessentinnen bis 20 Jahre besteht die Möglichkeit, in einem Extrakurs, der von **Brigitte Koch** geleitet wird, die Grundtechniken zu erlernen. Zur Zeit läuft dieser Kurs am Donnerstagabend, 17.15-18.15 Uhr, in der Turnhalle Süd, in Elsau.

Unsere Vereinskasse setzt sich aus den Mitglieder- sowie freiwilligen Beiträgen zusammen. Freiwillige Beiträge erhalten wir durch die Mithilfe an anderen Vereinsanlässen.

Als einer der Vereinshöhepunkte nebst Skiweekend, St. Antonien-Weekend, Chlausabend, verschiedenen Turnieren etc. findet alljährlich das fast schon traditionelle Heimturnier statt. Bei diesem Anlass treffen wir uns mit sieben Gastmannschaften jeweils an einem Sonntag im Oktober. Mit viel Spiel, Spass und einer Festwirtschaft verbringen wir diesen Turniertag. Dank vielen freiwilligen Spendern, unter anderem auch Privatpersonen und Unternehmen aus der Gemeinde Elsau, konnten wir in den vergangenen Jahren jeder teilnehmenden Mannschaft einen Turnierpreis überreichen.

Macht Sie unser Verein «gluschtig»? Dann versuchen Sie es doch selbst einmal. Schauen Sie bei einem unserer nächsten Trainings rein.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich an eines unserer Vorstandsmitglieder oder direkt an **Bea Häuptli**, Wiesendangerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 36 18 12.

Wir freuen uns über jeden Neueintritt.

El Volero, Rätterschen

Trainings- und Ferienlager Toscana 9.-16. Oktober

Voller Erwartung bestiegen **Andrea, Bea, Brigitte und Jacqueline** (die Angefressenen) den Hefti-Reisen-Car, welcher am Samstagabend um 22.00 Uhr auf dem Marktplatz in Frauenfeld vorfuhr. Auf der Fahrt nach Chur stiegen vereinzelt noch Teilnehmerinnen zu. Spätestens nach dem Gottthard war bekannt, wer sich alles im Dunkeln des Cars befand. **Lotti und Bruno** waren mit ihren Sticheleien nicht zu überhören. So konnte die Woche mit vielen altbekannten Gesichtern vom letzten Jahr beginnen. Am Sonntagmorgen erreichten wir Lido di Camai ore, den grossen Badeort an der Küste bei Viareggio. Die Toscana zeigte sich von der übelsten Seite, mussten wir doch den Sonntag, nach einem ausgedehnten Schnarchelstündchen, in den trockenen Beizen verbringen. Es regnete fürchterlich, und niemand dachte im Traum daran, am Montagmorgen bei Sonnenschein das erste Einwärmen im Freien zu tun.

Doch es kam anders. Bei schönstem Wetter wurden wir von unserem Chauffeur **Heinz** in den ca. 3 km entfernten Tennis-Club gefahren. Drei Tennisfelder waren bereits vorbereitet und konnten als Volleyball-Plätze benutzt werden. Nach einem ausgedehnten Einturnen (Aerobic ist definitiv nicht El Voleros Stil) teilten wir uns in drei Gruppen mit je einem Leiter auf. Die Leiter hatten Lektionen zu diversen Themen vorbereitet, wie z.B. Smash, 2er-Block und System 3-2-1. Von neun bis zwölf Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr trainierten wir am Montag, Dienstag und Donnerstag. Der obligate «Öpfelot-

ti» brachte uns in den Pausen mit seinen Thurgauer Öpfelschnitzen wieder auf Trab. Das Tennisplatz-Team (inkl. Hund) kümmerte sich mit grösster Gastfreundschaft um uns hungrige Spielerinnen. Es konnte jeweils zwischen Focaccia, Toasts, Salat und Früchten ausgewählt werden. Abends brachte uns Heinz oft mit kleinen Umwegen über den Supermercato wieder ins Hotel zurück. Es blieb jeweils genügend Zeit, den scheusslichen Muskelkater mit einer Massage zu lindern. Einige Spielerinnen benutzten dafür lieber den eiskalten Hotelpool, welchen auch Brigitte eines Abends mitsamt Kleidung testete (natürlich mit entsprechendem Bakschisch!). Die kulinarisch hochstehende Küche der Toscana konnten wir, auch nachdem Ollinto (unser griechischer Kellner) die Damen an unserem Tisch sehr zuvorkommend bediente, nicht finden. Einziger Lichtblick: das Salatbuffet und der Rosé! Die Abende verbrachten wir meist zusammen im Aufenthaltsraum des Hotels mit Jassen, Uno, Meiern und Billard spielen.

Am Mittwoch stand der Ausflug nach Elba bevor. Bei gutem Wetter fuhren wir mit dem Car bis zum Fähr-

hafen Piombino. Diverse Spielerinnen – schon mit eher grünem Gesicht – kauten bereits an ihren Reisekaugummis! Den Tag verbrachten wir mit der Besichtigung einer nachgebauten Eisenerzmine und mit einem Bummel durch Portoferraio, der Hauptstadt Elbas. Einige hatten es auf die stacheligen Kakteen am Strassenrand abgesehen, so dass ein zusätzlicher Stopp eingeplant wurde. Am Donnerstag fand bereits der Schlussabend (damit auch unser Chauffeur teilnehmen konnte) statt. Es galt vor allem, bei den Leitern, den Zimmerschlüssel wie ein «Häftlimacher» zu hüten. Doch wie jedes Jahr gelang es gewissen Heinz-el-frauchen, die Zimmer der Leiter mit grösster Fantasie zu verunstalten, fanden sie doch auf Ottis Spiegel Nivea-Ottifanten oder die Wäsche des Chauffeurs prachtvoll auf der Wäscheleine im Treppenhaus.

Am Freitag fand das alljährliche Turnier mit von Spitzenspielerinnen bis Anfängern durchmischten Mannschaften statt. Das Team «Focaccia» erkämpfte sich, mit zwei eingekauften Spielerinnen des El Volero, souverän den Sieg.

Und schon ging es ans Packen. So manche Spielerin bereute es, am Samstagmorgen bereits die Toscana hinter sich zu lassen, war doch unterdessen der Muskelkater verschwunden und Fortschritte wurden sichtbar. Doch für die anstehende Meisterschaft war diese Trainingswoche eine optimale Vorbereitung. Freuen wir uns auf die Toscana-Woche 94, welche, nebenbei erwähnt, jeweils vom Frauenturnverband Thurgau organisiert wird.

Jacqueline Weber

Alex und Aenny

Au mir wänd eus bi all eusnä Gönner bedanke. Dank Ihnä hät jedi Mannschaft am Schluss en schöne Priis dörfe heinä. Es grosses Danke au allnä Aktivmitglieder und Helfer. Ohni Eu wär dä Tag nie so ribigslos verbi-gange.

Bea und Andrea

Meisterschaft

Unser erstes Meisterschaftsspiel in dieser Saison war ein grosser Aufsteller für uns, denn gegen Pfäffikon konnten wir unser Spiel machen und gewannen mit 15:0 und 15:1. Bei unserem Heimspiel gegen Elgg gewannen wir mit 15:12 und 15:9 und gegen Wiesendangen mit 15:10 und 15:5.

Wir hoffen, dass die anderen Spiele auch so ausgehen und würden uns freuen, wenn Sie uns als Zuschauer unterstützen würden.

Unsere nächsten Spiele im 1994:
 6. Jan., 19.30 Uhr, in Elgg, Turnhalle im See
 19. Jan., 20.00 Uhr, in Wiesendangen, Turnhalle Gässli
 1. März, 19.30 Uhr, in Elsau, Turnhalle Ebnet
 16. März, 19.30 Uhr, in Elsau, Turnhalle Ebnet

Brigitte



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

Wir wünschen allen schöne Feiertage!

Unser Restaurant ist am 25./26. Dezember und 1. Januar geschlossen. Am 2. Januar erwartet Sie von 9.30 bis 14.00 Uhr ein **grosses Brunchbuffet!**

Gerne erwarten wir Ihre Reservation.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team

Prima Klima

Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

Diavia auto-klimaanlagen

NYFEGR

Auto-Elektro-Garage
 Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
 Telefon 213 01 25

Ei, ei...

TÄGLICH FRISCHE EIER

Fam. Ernst Schoch-Koch
 Zelglihof, 8352 Tollhausen
 Telefon 36 22 67

FC Rätterschen

31 Jahre FC Rätterschen

Den FC Rätterschen den Lesern und Leserinnen der ez vorzustellen, wäre fast Wasser in den Rhein (oder in die Eulach) getragen, kann doch das sportbegeisterte Publikum unsere Akteure fast jedes Wochenende auf den Sportplätzen bewundern. Dies zumindest während der Saison, die heuer bis in den Dezember hinein dauert.

Auch in der elsauer zytig sind wir ja stets mit eigenen Artikeln präsent. Wer von den Gründern hätte 1962 gedacht, dass der FCR heute in der Gemeinde Elsau eine so grosse Rolle spielt? Doch fragen Sie sie am besten selber. Zu diesem Zweck zählen wir hier einige Gründungsmitglieder auf, die heute noch in der Gemeinde wohnen: *Hans Eichholzer, Werner Wagner, Christian Beusch, Armand Weidmann, René Sommer, Kurt Rieser, Hans Hegetschweiler und Christian Mithis.*

Viele Hochs und Tiefs musste der FC Rätterschen durchleben, bis er beim heutigen Stand angelangt war. Doch



wollen wir hier nicht Geschichtsforschung betreiben, sondern die gegenwärtige Situation unseres Clubs darstellen. Wer sich für die Geschichte interessiert, kann die Vereinschronik zu Rate ziehen, die 1987 erschienen ist.

Der FC Rätterschen zählt heute 58 Aktiv-, 20 Senioren-, 84 Junioren- und 112 Passivmitglieder.

Daneben unterstützt uns der Supporter- und Gewerbering immer wieder grosszügig mit finanziellen Beiträgen. Ziel ist neben der sportlichen Tätigkeit auch die Pflege der Kameradschaft und die sinnvolle Betätigung unserer Jugend.

Der FC Rätterschen ist einer der billigsten Fussballclubs in der Region: Die Mitgliederbeiträge belaufen sich von Fr. 35.- (E-F-Junioren) bis Fr. 90.- (Aktive). Der Passivbeitrag beträgt Fr. 15.-.

Eine sehr wichtige Einnahmequelle bildet das jährliche Grümpelturnier. Immer wichtiger sind auch die Werbeeinnahmen, denn der Fussballbetrieb mit unseren drei Aktiv-, sechs Juniorenmannschaften und der Seniorenmannschaft kostet immer mehr. Da wir so viele Mannschaften haben, sind wir natürlich froh, dass

wir neben dem «Stadion Niderwis» auch das Heidenbühl benützen können. Wer weiss, wie lange noch.

Für unser Wintertraining sind wir auf die beiden Turnhallen angewiesen. Wir möchten an dieser Stelle den beteiligten Schulpflegern und Hauswarten recht herzlich danken.

Der Vorstand setzt sich aus einheimischen und auswärtigen Mitgliedern des FCR zusammen, die meisten im Seniorenalter. Dass der weibliche Charme nicht zu kurz kommt, dafür sorgt unsere Kassierin **Barbara Kunderd.**

Dass wir gute Beziehungen zur Nachbargemeinde Schlatt haben, zeigt sich darin, dass wir neben etlichen Schlatter-Spielern auch einen Schlatter-Präsidenten haben, nämlich **Thomas Hux.** Was bei Feuerwehr und Zivildienst in Kürze eingeführt wird, praktiziert der FC Rätterschen schon seit Jahren. Neben dem Vorstand sorgen natürlich viele andere Funktionäre für das

reibungslose Funktionieren des Spielbetriebs. Wir möchten an dieser Stelle allen Trainern, Juniorenbetreuern, Tenü- und Teefrauen, Platzwarten, Putzfrauen und anderen Helfern im Hintergrund recht herzlich danken. Dass die Konkurrenz durch andere Vereine immer grösser wird, haben wir natürlich auch gemerkt, vor allem bei der Benützung der Turnhallen. Doch sind wir stets an einer guten Zusammenarbeit mit den anderen Dorfvereinen interessiert, haben wir doch alle irgendwie das gleiche Ziel, nämlich die Belebung der dörflichen Aktivitäten.

Im Moment erleben wir bei den Junioren einen eigentlichen Boom, konnten wir doch erstmals seit vielen Jahren wieder eine A-Juniorenmannschaft stellen, doch sehen wir mit Bangen der Zukunft entgegen, wenn die geburtenschwachen Jahrgänge das Fussballalter erreichen.

Für die Zukunft erhoffen wir uns, dass sich der FC Rätterschen weiterhin so gesund entwickelt wie bisher. Auch hoffen wir, dass wir weiter so gut mit den Behörden zusammenarbeiten können. Vielleicht unterstützen sie uns auch auf der Suche nach einem weiteren Fussballplatz für den Zeitpunkt, da das Heidenbühl überbaut wird. Auch werden wir uns aktiv an den Bestrebungen zum Bau einer dritten Turnhalle beteiligen. Schliesslich sollen ja auch unsere Kinder, Enkel und Urenkel dereinst noch beim FC Rätterschen Fussball spielen können.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der ez ein frohes 1994.

René Gerth

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten
8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 36 26 66
ELEKTRO HOFMANN

Der Vorstand des FC Rätterschen möchte allen Gönnern, Helfern und Sponsoren für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich danken und wünscht allen frohe Festtage und ein glückliches 1994.

Sponsoren des FC Rätterschen

- Albanese Bauunternehmung, Rätterschen
- Baccara Bar, Winterthur
- Bafi, Rätterschen
- Bankverein, Winterthur
- Baumgartner Tief- und Strassenbau
- Bäckerei Krauer, Rätterschen
- Bednar und Albisetti, Winterthur
- Brunner + Birgelen, Höri
- Buchenhorn, Rapperswil
- Bühlhof Möbel, Rätterschen
- Büttner Bauunternehmung, Winterthur
- Caruso Plattengeschäft, Rätterschen
- Coiffeur Jeannette, Rätterschen
- Comes Treuhand, Urs Gross, Rätterschen
- Dalla Rosa, Plattenbeläge, Winterthur
- Elektro Gobo, Rätterschen
- Elsener Garage, Rätterschen
- Franz Garage, Winterthur
- Fröhlich Carrosserie, Rätterschen
- Garage Grob, Ricketwil
- Garntex, Neuhausen
- Hofmann Elektro, Rätterschen
- Hürzeler + Schafroth, Winterthur
- Identico Plakattafeln, Winterthur
- Iso Frei, Winterthur
- Kantonalbank, Winterthur

- KFW, Winterthur
- Kuhn Autoabbruch, Winterthur
- Landbote, Winterthur
- Naef Reklamen, Rätterschen
- Peco Tours, Rätterschen
- Pneu Häpo, Winterthur
- R. Meyer, Autospritzwerk, Winterthur
- Restaurant Blume, Rätterschen
- Restaurant Frohsinn, Rätterschen
- Salzgeber Spenglerei, Winterthur
- Schmid AG, Elektroanlagen, Rätterschen
- Schönbachler Druck, Rätterschen
- Schönenberger Taxi, Rätterschen
- Schwarzwälder Bedachungen, Winterthur
- Sparkasse Elsau
- Stawin Industrietore, Winterthur
- Steiger Velo, Schlatt
- Sulzer Infra, Winterthur
- Supporter Rätterschen
- Tauchschiule Effretikon
- Team Sport und Freizeit, Bürglen
- Toyota Garage, Winterthur
- Viacis Strassenbau, Winterthur
- Winterthur Versicherungen, Ernst Bärtschi
- Würmli Metzgerei, Elgg
- Zehnder AG, Holzbau, Winterthur

Grümpelturnier 1994

10./11./12. Juni 1994

Das OK FC Rätterschen wünscht Ihnen allen frohe Festtage und ein erfolgreiches 1994.

Supportervereinigung des FC Rätterschen

Kurzportrait Supportervereinigung des FC Rätterschen



Tätigkeit:
Finanzielle Unterstützung des FC Rätterschen mit Schwerpunkten der 1. Mannschaft und der Juniorsförderung

Ziel und Zweck:
Fördern und Unterstützen des FC Rätterschen (finanziell)

Mitglieder:
Supporter 83
Mitglieder Gewerbetreibende 20

Finanzierung:
Durch Mitglieder-Beiträge, Spenden und Veranstaltungen

Treff:
Bei allen Spielen des FC Rätterschen

Präsident:
Reinhard Sommer
Euelstrasse 51, 8408 Winterthur

Vereinsaktivitäten:
Preisjassen Rest. Frohsinn, 26.3.94
Mithilfe am «Grümpi»

Solidarität:
Mit allen Vereinen der Gemeinde Elsau und dem Musikverein Elgg.

Wunsch:
Fairer Breitensport

Reinhard Sommer

Sauna Acheloos Martin Salzmann 8405 Winterthur	Rosa Buchmann Coiffeur-Salon 8542 Wiesendangen	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau
Baccara-Bar Video-Discothek 8400 Winterthur	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur	Elektro GOBO AG Im Halbiacker 9 8352 Rümikon	Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon
Erwin Buchenhorn Valser-Depositär 8558 Raperswil	Urs Schönbachler AG Schreinerei 8352 Rätterschen	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur - Hegi	Schönbachler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Schottikon
Heinz Sommer Gemüsebau 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Oberwinterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Hans Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Elsener & Co Citroën Garage 8352 Rätterschen	Naegeli Form AG Das Treppenhaus 8405 Winterthur	Peco Tours AG St.Gallerstrasse 8352 Rätterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon

Naturschutzgruppe

1. Ziel und Zweck

Die Naturschutzgruppe befasst sich mit allem, was mit der Erhaltung von natürlichen Lebensräumen, mit der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und deren Schutz vor ungerechtfertigten und nicht absolut notwendigen Eingriffen zu tun hat. Dort, wo die natürliche Vielfalt bereits zerstört oder geschädigt ist, versucht sie, diese wieder zurückzugewinnen. Daraus folgen folgende Aktivitäten: Unterhaltsarbeiten in Naturschutzgebieten, an Hecken und Teichen. Neuschaffung von naturnahen Objekten wie Hecken, Teichen, ev. auch Magerwiesen. Reinigung und Ersetzen, so wie Neuanlagen von Nistkästen.



2. Information

Information der Bevölkerung über Sinn, Notwendigkeit und Dringlichkeit des Naturschutzes: Publikationen, Exkursionen.

3. Mitglieder

aktuell: 172

4. Finanzierung

Mitgliederbeitrag (Ehepaare oder Einzelpersonen) Fr. 15.-, Jugendliche unter 20 Jahren reduziert. Gemeindebeitrag: Fr. 150.- Vom Kanton: Bewirtschaftungsbeiträge für Arbeiten in überkommunalen Schutzgebieten (seit 1992) Fr. 1000.- Vom Kanton: Beitrag für Nistkastenreinigung (60 Rp. pro Kasten) und Anschaffung von Nistkästen mind. Fr. 250.-.

5. Inventar

Von der Gemeinde im Spicher Oberhof zur Verfügung gestellt: Raum im

oberen Stock (Magazin für Nistkästen, Gerätschaften, Ausstellungsmaterial wie Wandbilder, alte Karten, Zeitschriften usw.)

6. Vorstand

10 Mitglieder
4-5 Vorstandssitzungen jährlich

7. Vereinsproblem

Gewinnung von einsatzbereiten, jüngeren Mitgliedern (Nachwuchs)

Die Naturschutzgruppe sieht sich in erster Linie als Einsatzkommando für die Ermöglichung der oben angeführten Aktivitäten. Die meisten unserer Mitglieder sind in weiteren Vereinen engagiert.

Naturschutzgruppe Elsau
Hans Kellermüller, Präsident

Frauenverein Elsau

Frauenverein Elsau 1881-1993

Am 14. August 1881 wurde der Frauenverein Elsau gegründet. Paragraph 1 der Statuten umschrieb den Zweck wie folgt: «Der Frauenverein Elsau als Vorsteherschaft der Arbeitsschule besteht aus einer unbestimmten Zahl erwachsener Einwohnerinnen der Schulgemeinde Elsau zu dem Zweck, die Arbeitsschule zu beaufsichtigen und zu fördern. Am Sonntag vor dem Examen versammeln sich sämtliche Mitglieder zur Besprechung über Stand, Leistungen und Zensur der Arbeitsschule, worüber der Schulpflege Bericht zu erstatten ist.» An der ersten Jahresversammlung waren 25 Mitglieder anwesend, die zu beschliessen hatten, ob die bis anhin von der Schulpflege gemachten Examensgeschenke an arme, fleissige Schülerinnen und die Kosten des Examensspaziergangs vom Frauenverein bestritten werden könnten.



1899 machte der Verein der Schulpflege den Vorschlag, eine Fortbildungsschule für Töchter zu gründen und will an eine Nähmaschine mindestens Fr. 100.- beitragen. Im folgenden Jahr wird bereits eine besondere Kommission zur Beaufsichtigung der Näh- und Fortbildungsschule in-

nerhalb des Vereins gegründet. Die Arbeitslehrerin wird angehalten, nicht nur nützliche, sondern auch schöne Sachen anfertigen zu lassen. Leider erlaubte es der magere Kassabestand nicht mehr, Geschenke an die Schülerinnen zu verabreichen. Schon anfangs des Jahrhunderts setzen sich die Elsauerinnen für Arbeitszeitverkürzungen ein. Die Schulpflege wird ganz energisch ersucht, die Samstagvormittagsschule aufzuheben; ob mit Erfolg, verschweigt das Protokoll. Nachdem die Mitgliederzahl auf 60 gestiegen war, wurde beschliessen, Frauenverein und Frauenkommission zu trennen, da letztere eine Behörde für sich und erstere für andere als bloss Schulzwecke wirken könne.

An der Generalversammlung vom 23. April 1911 gab sich der Verein neue Statuten, und es wurde ein Jahresbeitrag von Fr. 2.- festgesetzt. 2/3 der Einnahmen wurden für Unterstützungen verwendet, 1/3 floss in die Reisekasse. In beneidenswerter Offenheit wurde an den Generalversammlungen besprochen, wer zu unterstützen sei. Da gab es weniger Geld als heute: «3 Wochen lang täglich 1 Liter Milch, für Fr. 2.- Eier, 3 kg Hafergrütze, einige Flaschen Kefir, für Fr. 5.- Stoff.»

1912 wurden erstmals für eine Amtsdauer von drei Jahren zwei Frauen des Vereins zur Beaufsichtigung der Kostkinder gewählt. In einer Vorstandssitzung kurz vor Ausbruch des Krie-

ges wurde auf die Dringlichkeit der Anstellung einer Gemeindepflegehelferin hingewiesen und an die Behörden weitergeleitet. Direkt aktuell mutet es an, wenn wir lesen: «Es wird mit Wiesendangen verhandelt, ob man eventuell gemeinsam vorangehen könnte.» Die gemeindeeigene Krankenpflege wurde leider erst 1918 verwirklicht.

Ab 1919 stellten sich immer wieder Probleme für die Unterbringung von notleidenden In- und Auslandskindern. «In Anbetracht der gar teuren Zeit» richtete der Verein an die Pflegeeltern eine Entschädigung von Fr. 30.- aus. Aber nicht wenige Kinder aus der Gemeinde mussten «ganz neu ausgerüstet werden.»

Volltreffer
EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG

Canon Prima Super 115
Kompakt-Kamera mit Zoom 38-115 mm
nur Fr. 587.-
(bei uns halt noch günstiger als «Discount»)

1935 wurde nach einem Aufklärungsreferat von Fräulein Güttinger, Fürsorgerin beim Jugendsekretariat Winterthur, die Mütterberatung Elsau gegründet. Die Installationskosten übernahmen Pro Juventute, das Spendgut und unser Verein. Bis 1949 wurde ein jährlicher Beitrag von Fr. 60.- geleistet. Mit der grössten Selbstverständlichkeit stellten sich immer genug ehrenamtliche Helferinnen zur Verfügung, bis zur Übernahme der Mütterberatung durch die Gemeinde im Jahre 1962. Bereits im ersten Jahr wurden alle neun Neugeborenen in die Beratung gebracht. Als es drei Jahre später 27 Geburten in der Gemeinde gab, fragte sich die Aktuarin, ob das wohl die Folge der guten Beratungsstelle sei.

Vor Weihnachten 1940 schreibt die Aktuarin kummervoll ins Buch: «Die Zeiten sind ernst, und was uns die Zukunft noch alles bringt, ist ungewiss. Es heisst, mit dem Gelde häuslicher Zeiten zu wappnen.» Im Jahre 1941 wurde mit viel Elan beschlossen, der Schulpflege die Einrichtung eines Kindergartens zu empfehlen. Leider wurde erst 1947 an der Schulgemeinde die Errichtung eines Kindergartens beschlossen. Unser Verein übernahm die Innenausstattung. Mit viel Begeisterung und grossem Einsatz, trotz Rationierung, wurden ein Bazar und ein bunter Abend veranstaltet, die beide einen Reingewinn von Fr. 3'000.- abwarfen. Fr. 2'000.- wurden übergeben und Fr. 1'000.- auf ein Sparheft gelegt für allfällige spätere Auslagen. Erst bei der Einrichtung einer zweiten und dritten Kindergartenklasse wurde das Geld für die Anschaffung von Puppen und deren Ausstattung und für Musikinstrumente verbraucht.

Anfangs der Fünfzigerjahre erscheint das Traktandum «Frauenstimmrecht» an jeder Sitzung. Um die Meinung der Mitglieder zu erforschen, wurde 1953 eine geheime Abstimmung durchgeführt. Eindrücklich wurde an diesem Abend auf die Wählbarkeit der Frauen in die Armenpflege und Steuerbehörde hingewiesen. Nach etlichen Nebengeräuschen waren die Männer bereit, eine Frau vorzuschlagen, die dann einen Monat später gewählt wurde. Da bereits zwei Frauen in der Altersbeihilfekommission sasssen, mussten wir vorläufig zufrieden sein.

Bei der Gründung wurde kein Mitgliederbeitrag erhoben. Es gab nur freiwillige Beiträge und Bussen. Erst 1911 wurde der Jahresbeitrag auf Fr. 2.- festgesetzt. Auch heute ist der jährliche Beitrag von Fr. 20.- nicht sehr hoch. Dass für einen Frauenverein in der heutigen Zeit eine Daseinsberechtigung besteht, zeigen die vielen Veranstaltungen und Einrichtungen, die der Verein in den letzten Jahren ins Leben gerufen hat und teilweise heute noch am Leben erhält.

- Seit April 1970 verteilen Frauen unseres Vereins an neugeborene Kinder in unserer Gemeinde selbstgestrickte Finkli.
- Eine beliebte und langjährige Tradition hat auch das Kerzenziehen. 1978 starteten wir mit einer Pfanne im alten Schulhaus Schottikon. Heute ist es uns, dank dem grossen Interesse von Schulen wie Privaten möglich, damit alljährlich unseren Beitrag an die Ludothek zu erwirtschaften.
- Auf Anfrage der Gemeinde Elsau bauten wir 1978 einen vor Jahren eingeschlafenen Hauspflegedienst wieder auf, der den Bedürfnissen entsprechend zu einem Haushilfe-

dienst erweitert wurde. Dank der Übernahme der Kosten durch die Gemeinde kann diese sehr geschätzte und notwendige Dienstleistung bis heute weitergeführt werden. Die Hauspflegekommission, die Vermittlerin, sowie sämtliche Helferinnen sind Mitglieder des Frauenvereins Elsau.

- Durch unseren Zitrusfrüchteverkauf können wir jedes Jahr einen wesentlichen Beitrag an die Schweizerische Landwirtschaftliche Mittelschule Nachlat Jehuda, Israel, überweisen.
- Zu einer lieben Tradition ist auch die von uns geführte und von unseren Mitgliedern immer reich bestückte Kaffeestube bei den jeweiligen Pestalozzihausfesten geworden. Der gesamte Erlös geht immer an das Pestalozzihaus.
- Mit dem Reingewinn des grossen Bazars 1981 zum 100jährigen Bestehen des Frauenvereins Elsau wurde der Grundstein zu unserer beliebten Ludothek gelegt. Wir unterstützen einen Kindergarten in Villa im Bündnerland und verschiedene Bergbauernfamilien mit den Einnahmen aus unseren späteren Bazars.

Der Frauenverein ist aktiv in folgenden Bereichen:

- Vorträge an Frauen-Zmorgen
- Autorenlesungen
- Kurse
- Flötengruppen
- Babysitter-Kurse und Vermittlung
- Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene
- Bazare
- Reisen
- Betriebsbesichtigungen
- Spiel- und Bastelnachmittage
- Besuche bei unseren betagten Mitgliedern in den Altersheimen

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

Mit den Mitgliederbeiträgen können wir verschiedene hilfsbedürftige Organisationen und Heime unterstützen.

Durch den Frauenverein Elsau können die Mitglieder die unentgeltliche Rechtsauskunft der Frauenzentrale Winterthur in Anspruch nehmen.

Gegründet wurde der Verein mit 25 Mitgliedern, heute zählen ca. 180 zu unserem Verein.

Der Frauenverein Elsau setzt sich die Aufgabe, sich in gemeinnütziger Weise zu betätigen und sich am kulturellen Leben der Gemeinde zu beteiligen. Traditionsgemäss wird er weiterhin an Bedürftige Unterstützungen ausrichten und in Notlagen helfen. Ein Vorstand von sieben Mitgliedern leitet den Verein und erledigt die laufenden Geschäfte. Ihm obliegen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der Vereinsversammlungen und -anlässe. Er schlägt dem Gemeinderat die Mitglieder der Hauspflegekommission vor. Er wählt die Ludothekmitarbeiterinnen und sorgt für die Finanzierung des Ausgabenüberschusses der Ludothek. Der Vorstand verfügt nach eigenem Ermessen über die Unterstützungen. Die Beiträge werden der Vereinskasse entnommen.

Unser grösster vereinsinterner Anlass ist die GV, die immer im ersten Quartal des laufenden Jahres stattfindet. Alle unsere Mitglieder erhalten drei bis fünf Mal pro Jahr Frauenvereins-Post. Darin enthalten sind neben Vereinsinformationen das Jahresprogramm, sowie die Anmeldungen und Details zu unseren verschiedenen Veranstaltungen etc.

Das Mitmachen und Mitarbeiten bei uns ist freiwillig. Wir vom Vorstand freuen uns aber immer sehr über das rege Interesse unserer Frauen.

Der Vorstand des Frauenvereins setzt sich zur Zeit aus folgenden Frauen zusammen:

- Marianne Magro, Präsidentin
- Trudy Bächli
- Christine Bantle
- Margrith Bischofberger
- Dorothee Hess
- Inge Städler
- Marianne Weniger

Möchten Sie Mitglied werden? Wir würden uns sehr freuen! Ihre Anmeldung richten Sie bitte an die Präsidentin: Marianne Magro, C.F. Meyerstr. 20, 8352 Rätterschen

Stadtheaterbesuch 1994

Bitte nicht vergessen! Porgy and Bess

Datum: Sonntag, 9. Januar
Beginn: 19.30 Uhr
Preis: Fr. 42.-/10 % Kollektivrabatt = Fr. 37.80

Treffpunkt: 18.45 Uhr Bahnhof Rätterschen

Anmeldung: bis Mittwoch, 23. Dezember an Trudy Bächli, Schauenbergstr. 18., Tel. 36 21 54

Kerzenstümmeli und Kerzenresten

Nach den Sportferien möchten wir Ihnen kleinere und grössere Kerzen aus Ihren Wachsresten giessen. So können wir alle Resten gut aufbrauchen und haben für die nächsten Wintertage hübsche Kerzen bereit. Bitte sammeln Sie alle anfallenden Kerzenresten der nächsten Feiertage. Es lohnt sich! Nähere Infos dazu folgen später.

Liebe Frauenvereinsmitglieder
Von ganzem Herzen wünschen wir Vorstandsfrauen Ihnen und Ihrer Familie eine frohe Advents- und Weihnachtszeit sowie ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Marianne Magro

Samariterverein

Der Samariterverein Rätterschen und Umgebung wurde im Jahre 1912 gegründet. Er ist Mitglied des Schweizerischen Samariterbundes (SSB), der Dach-Organisation aller Samaritervereine. Heute zählt unser Verein 67 Aktiv- und 238 Passiv-Mitglieder.



Die Aktiv-Mitglieder treffen sich einmal im Monat, in der Regel am ersten Montag um 20.00 Uhr, in der Sanitätshilfsstelle im Schulhaus Ebnet. Dort wird während zwei Stunden unter der Leitung der vier Samariterlehrer/-innen gearbeitet. Neues wird dazu gelernt, Bekanntes aufgefrischt und manchmal das Können getestet. Bei gestellten Unfallsituationen kann sich jeder Teilnehmer auch selber ein Bild über seinen Stand machen.

Jedes Aktiv-Mitglied muss mindestens vier Arbeitsübungen pro Jahr besuchen, um den Vereinsausweis für das nächste Jahr zu erhalten. Samariter sollten in der Lage sein, sich am Unfallplatz richtig zu verhalten. Das GABI (gibt er Antwort, atmet er, blutet er, ist sein Puls in Ordnung?) sowie **Schauen, Denken, Handeln** sind Schlagworte, die ein Samariter nie vergessen darf. Bei vielen Verletzungen ist die richtige «Erste Hilfe» von grosser Bedeutung.

Das Ziel des gesamten Sanitätswesens und auch der Samaritervereine ist, dass möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Lage sind, wenn nötig, erste Hilfe zu leisten. Die Nothilfekurse, die für Autofahrprüfungen obligatorisch sind, sowie die Ersthilfe-Kurse bieten die Möglichkeit, sich das notwendige Wissen anzueignen. Im Verein wird dieses Wissen vertieft, auf dem neuesten Stand gehalten und immer wieder repetiert. Zudem werden folgende Kurse angeboten: - Notfälle bei Kleinkindern - Notfälle im Alter - vorgesehene sind auch CPR-Kurse (äussere Herzmassage). Dafür mussten sich die Samariterlehrer zuerst selber ausbilden lassen und die notwendige Prüfung ablegen.

Vereinslokal/Finanzierung
Von der Gemeinde wird uns das Übungslokal in der Zivilschutzanlage des Schulhauses Ebnet zur Verfügung gestellt. Ansonsten erhalten die Samariter keine Staatsbeiträge. Die Einnahmequellen sind folgende:

- Aktivbeiträge Fr. 12.- pro Jahr
- Passivbeiträge Fr. 8.- pro Jahr
- 30 % der Samaritersammlung im Herbst (der Rest geht an den Schweizerischen Samariterbund, damit er die nötigen Ausgaben für Schulung etc. decken kann)
- Unkostenbeiträge für den angeforderten Postendienst
- Spenden

Die Einnahmen werden verwendet für:

- Materialbeschaffung
- Anschaffung neuer, notwendiger Apparate
- Aus- und Weiterbildung der Samariterlehrer
- zur Deckung der allgemeinen Unkosten

Vorstand

Vor dem neuen Wahljahr setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Präsidentin: Vreni Isliker
- Vizepräs.: Irène Zehnder
- Aktuarin: Vroni Käser
- Kassierin: Ruth Hollenstein
- Kassierin: Erika Schönenberger
- Reisekasse: Erika Schönenberger
- Materialverwalterin/Beisitzerin: Rosmarie Fivaz
- Revisoren: Karina Ramer, Liliane Weiss, Roland Gutknecht

Samariterlehrer/-innen: Esther Gehring, Silvia Huber, Bruno Spörri, Edith Stänz

Vereinsaktivitäten

Das Jahresprogramm umfasst folgendes:
- zehn Arbeitsübungen, wovon min-

- destens vier besucht werden müssen
- eine freiwillige Übung
- einen gemütlichen Abend (Klausurabend)
- Generalversammlung (obligatorisch)
- Delegierten-Versammlung
- Vereinsreise
- Samaritersammlung
- zwei Blutspende-Aktionen
- diverse Kurse (je nach Bedarf)
- Samariter-Wettkämpfe (1x pro Jahr)
- Postendienst (nach Anfrage)
- Stand am Rümikermarkt

Die Mitglieder des Vereins werden, wie alle anderen auch, jedes Jahr um ein Jahr älter. Im Verein sind nun viele treue, aber auch ältere Mitglieder zu finden. Darum freut es uns ganz besonders, dass in den letzten Jahren immer wieder neue, jüngere Leute den Weg zu uns gefunden haben. Heute kann man sagen, dass eine altersmässig gemischte Gruppe gemeinsam arbeitet.

Interessenten jeder Altersgruppe sind bei uns jederzeit willkommen. Das Gelernte kann für jedes Mitglied nützlich sein. Das Üben in kleinen Gruppen macht Spass und auch das gemütliche Zusammensein kommt nicht zu kurz.

Diese Gelegenheit möchten wir benutzen, um allen unseren Mitgliedern Danke zu sagen für's Mitmachen im zu Ende gehenden Jahr. Wir wünschen allen frohe Weihnachten im Kreise der Familie oder mit Freunden sowie einen guten Rutsch ins 1994.

Erika Schönenberger



RUEDI SIEBER
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14





Ihr Elektriker
ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50

HUERZELER & SCHAFFROTH

Hotel-Restaurant Sternen



Betriebsferien:
23. Dezember bis 9. Januar

Wir wünschen alles Gute für die kommenden Feiertage und danken unseren Gästen für ihr Vertrauen.

St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 19 13

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter

Ortsverein Rümikon

Porträt des Ortsvereins

Im Jahre 1958 gegründet, setzte sich der Ortsverein das Hochhalten des Zusammenlebens im Ortsteil Rümikon zum Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, wird mit geselligen und kulturellen Anlässen und Vorträgen zur Stärkung und Förderung der Dorfgemeinschaft beigetragen. Zum heutigen Zeitpunkt kann der OVR, mit 215 mehr oder weniger aktiven Mitgliedern, leider nur noch mit reduziertem Angebot, auf Grund mangelnden Interesses, aufwarten. Hier muss jedoch erwähnt werden, dass der grösste Teil der Mitglieder auch in anderen Gremien und Vereinen engagiert ist, was zu Datenkollisionen oder Überbelastung führt. Mit dem bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 15.– pro Mitglied und Jahr und den vielen passiven Aktivmitgliedern ist es dem Verein immer wieder möglich, zu seinen aktiven Mitgliedern grosszügig zu sein. Als Grossanlass und Höhepunkt des Vereinsjahres findet jedes Jahr am ersten Samstag im September der weit über die Grenzen von Winterthur hinaus bekannte Rümikermärt statt. Für die Kinder wird der zur Tradition gewordene Räbeliechtliumzug organisiert. Die bei diesem Anlass gewählten Hauptleute sorgen für das Verteilen der Vereinspost und den Fahnenaufzug auf dem Chrämerbuck. Ausserdem werden ein Maibummel, der Chlausabend und die GV durchgeführt. Wie alle Vereine, muss auch der Ortsverein feststellen, dass ein zusätzliches Engagement, sei es bei Vorstandswahlen, ja sogar bei den Räbeliechtlihauptleuten, oder einfach nur beim Mitmachen, immer weniger zu Tage tritt.



Rümikermärt 93

Nachdem eine zufriedene Finanzchefin die positive Marktabrechnung fertiggestellt hat, möchte sich der Vorstand nachträglich nochmals recht herzlich bei den Ausstellern, Helfern und Marktbesuchern für ihr Erscheinen, Helfen und die ungebrochene Kauflust bedanken. Rückblickend kann auch der Märt 93 als voller Erfolg gewertet werden, haben sich doch über 70 Aussteller mit einem leicht veränderten Angebot eingefunden. Auch die Rümiker Ad-Hoc-Musik verwöhnte die Marktbesucher einmal mehr mit ihrer Musik und die Restaurants konnten sich über Arbeitsmangel nur sehr selten beklagen.

Räbeliechtliumzug

Kalt, jedoch trocken war es, als sich der Umzug, angeführt durch Vereinsfahne und zwei Tambouren, durch den alten Dorfteil von Rümikon bewegte. Alle Beteiligten waren froh, sich anschliessend bei Kaffee, Mineralwasser und Nussgipfel im Bafi aufwärmen zu können. Nachdem die Hauptleute des Jahres 1992/93 durch den Präsidenten mit einem Präsent

aus ihrem Amte verabschiedet waren, musste festgestellt werden, dass sich leider keine neuen Hauptleute zur Verfügung stellen. Da ein Chrämerbuck ohne Fahne jedoch kaum vorstellbar ist, hofft der Verein, dass es doch noch Hauptleute geben wird. Trotz dieses Wermutstropfens fand der Abend einen gemütlichen Abschluss.

Chlausabend

Im schön hergerichteten Saal des Restaurant Bännebrett trafen sich 28 Vereinsmitglieder zum alljährlichen Chlausabend. Anschliessend an das gute Nachtessen, wurden wir durch **Trudi** und **René** mit vielen, gut vorbereiteten Spielen auf Trab gehalten. Leider hatte der Samichlaus den Organisatoren eine Absage erteilt, denn bei diesen Gästen sei ja sowieso nichts zu bemängeln, so dass sich der weite Weg kaum lohne. Mit gemütlichem Beisammensein endete der Chlausabend.

Die nächste Aktivität ist am 25. Februar 1994 die GV.

Jörg Göltenboth

Musikverein Elgg

Herbstversammlung, 18. November

An der diesjährigen Herbstversammlung standen wieder einige interessante Punkte auf dem Programm. So zum Beispiel das Programm der nächsten Abendunterhaltung vom 5. März 94, die Orientierung über den Instrumentenkauf, ein Rückblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten vom 10. bis 12. September, der kurz bevorstehende Adventsmarkt vom 27. November sowie der Chlausmarkt am 3. Dezember, der dieses Jahr zum ersten Mal besucht werden soll.

Auch die diesjährige Herbstversammlung im Restaurant Frohsinn wurde traditionsgemäss mit einem Musikstück eröffnet. Nachdem der Präsident Bruno Lehmann die Anwesenden herzlich begrüsst hatte, verlas er die umfangreiche Traktandenliste. Gleich zu Beginn der Versammlung konnte Bruno Lehmann jun. einstimmig zum Stimmenzähler gewählt werden. Danach wurde das wiederum sehr genaue Protokoll der letzten Herbstversammlung verlesen. Ohne Einwände konnte dieses Dokument dem Aktuar Werner Signer mit einem Applaus verdankt werden.

Da der Vereinskassier, Richard Häne, dieses Jahr leider aus beruflichen Gründen nicht an der Herbstversammlung teilnehmen konnte, lag die Abrechnung der Abendunterhaltung 93 noch nicht im Detail vor. Der Präsident konnte jedoch über den zu erwartenden Reingewinn orientieren, der allerdings dieses Mal geringer ausgefallen ist, als in den Jahren zuvor. Der Verein hatte bewusst im Jubiläumsjahr verzichtet, für die Tombola zu sammeln, da die Elgger Geschäftsleute bei der Neuinstrumentierung bereits um einen Beitrag angegangen worden sind. Dass trotzdem über Fr. 5'000.– erwirtschaftet worden sind, verdankt der Verein dem Umstand, dass alle anfallenden Arbeiten durch Vereinsmitglieder und deren Angehörige erledigt werden konnten. Deshalb an dieser Stelle einen ganz speziellen Dank an alle Helfer für ihren Einsatz.

Das Programm der nächsten Abendunterhaltung vom 5. März 94 wurde bereits von der Musikkommission zusammengestellt. Auch diesmal wird es ein abwechslungsreiches Musikprogramm zu hören geben. Vorgesehen sind zwölf Musikstücke quer durch das Blasmusikrepertoire, so dass bestimmt jeder auf seine Rechnung kommt. Ein sehr anspruchsvolles Konzert soll geboten werden, deshalb sind auch bereits schon wieder zahlreiche Spezial- und Registerproben angesagt. An der nächsten Abendunterhaltung kann übrigens bei Ruedi Egli Platz reserviert werden. Hans Roth

sen. hatte wieder eine seiner ausgezeichneten Ideen für einen lustigen dritten Teil. Wer den letzten Sketch gesehen hat, wird sicher schon gespannt sein, um was es diesmal geht. Nur soviel sei verraten, diesmal gehen die Musikanten in die Höhe.

Auch die Vorbereitungen für den Adventsmarkt laufen auf vollen Touren. Bereits ist man fleissig am Kranzen und Stecken, soll doch wieder eine möglichst reichliche Auswahl an Adventskränzen, Türkränzen, Türzöpfen, Gestecken und vielem mehr angeboten werden können. Auch für den Chlausmarkt vom 3. Dezember werden viele kleinere und grössere Geschenkartikel zum Verkauf bereitgestellt. Neu gibt es auch einen Jubiläums-Pin zu kaufen.

Als Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde beschlossen, den Chlausabend zusammen mit den Turnern am 10. Dezember im Werkgebäude zu gestalten.

In diesem Zusammenhang orientiert der Präsident über den Erfolg der Jubiläumsfeierlichkeiten und über die vom Organisationskomitee beschlossene Gewinnverteilung. Obwohl der Freitagabend nicht ganz den Erwartungen entsprach, konnte ein Gewinn erwirtschaftet werden. Ein grosser Erfolg war der Samstagabend und auch das Frühstücksbuffet, wo zahlreiche Gäste bis zu einer halben Stunde geduldig angestanden sind. Dank des guten Ergebnisses sollen die vereinsfremden Helfer mit einem angemessenen Stundenansatz abgegolten werden. Der Rest wird zu zwei Dritteln an den Turnverein und zu einem Drittel an den Musikverein gehen, was in etwa den geleisteten Stunden entspricht. Genaue Zahlen werden sicher nach der Abschluss-Sitzung noch veröffentlicht.

Die Neuinstrumentierung ist nun weitgehend abgeschlossen, nur ein Instrument soll noch gekauft werden. Die neuen Instrumente sind alle bereits an die Musikanten abgegeben worden. Neu soll jetzt eine Art Vertrag aufgesetzt werden, damit je-

des Mitglied für das Material, das es vom Verein zur Verfügung gestellt bekommt, unterschreiben muss. Auch wird jedem Musikanten nahegelegt, mit der Versicherung abzuklären, wie das Instrument versichert ist, respektive werden kann. Wenn man bedenkt, dass die meisten Instrumente über Fr. 3000.– wert sind, ist es sicher sinnvoll, für einen eventuellen Schadensfall vorzusehen.

Da die Aufbewahrung der neuen Kesselpauken und des Schlagzeuges noch unbefriedigend ist, soll abgeklärt werden, ob irgendwo sonst ein geeignetes Lokal und ein abschliessbarer Raum für die Vereinsutensilien zu finden sind.

Ein provisorisches Jahresprogramm 1994 wurde bereits ausgearbeitet. Neben vielen Geburtstagsständchen sind auch wieder etliche andere Termine, die es zu beachten gilt, so zum Beispiel das Grümpeltturnier Räterschen am 12. Juni und der Weinländer Musiktag in Marthalen am 28. August.

Vom Jubiläum sind noch sechs Erinnerungsteller übriggeblieben, die der Präsident an Mitglieder verteilen darf, die im Organisationskomitee mitgearbeitet haben und bisher noch keinen solchen Zinnteller erhalten haben.

Die alte Fahne musste wieder in die Fahnenfabrik Heimgartner gebracht werden, da beim Versiegeln offenbar ein Fehler unterlaufen ist. Wir hoffen, dass der Schaden nicht allzu gross ist und behoben werden kann. Auch werden immer noch Ideen gesammelt, wo die alte Fahne für die Öffentlichkeit zugänglich ausgestellt werden könnte.

Der Lagerplatz für die alte Festhütte muss geräumt werden. Deshalb soll sie nun endgültig ausgeschlachtet werden. Interessenten für Holz, Metallteile oder Blachen können sich bei der Vereinsleitung melden.

Nach einigen Vorankündigungen von Konzerten und drei Musikstücken konnte auch diese Herbstversammlung gegen 23 Uhr geschlossen werden.

Vreni Stalder

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



bülhof möbel

Räterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

im Zauner 11, Tel. 36 15 78 8352 Elsau-Räterschen

Elsauer Chnöpflibüetzer

Die Elsauer Chnöpflibüetzer möchten den Kindern unserer Gemeinde die Fasnacht als etwas Lustiges und Traditionelles näherbringen. Das Brauchtum in unserem Dorf wird so weitergeführt. Im kleinen, geborgenen Rahmen dürfen die Kinder mit ihren Eltern die Fasnacht erleben.



Wir sind kein Verein. Lange Zeit bestanden die Chnöpflibüetzer aus sechs Frauen und zehn Kindern. Seit längerer Zeit suchen wir Familien, die uns nach und nach ablösen sollen. Doch so einfach ist das nicht. Bis jetzt haben wir glücklicherweise drei Nachfolgerinnen gefunden, doch das reicht bei Weitem nicht. Sollte sich die Situation nicht verbessern, wäre die Kinderfasnacht 1994 leider die Letzte.

In der ersten Zeit unseres Bestehens verkauften wir auf dem Flohmarkt in Winterthur Kleider, Bücher, Geschirr... Auch mit Servieren an Vereinsanläs-

sen verdienten wir das Geld für unsere Masken und Kostüme. Viel bezahlten wir aus der eigenen Tasche. Den Zvieri für die Kinder übernahm von Anfang an der Gewerbeverein Elsau.

Heute werden wir von der Gemeinde und dem Frauenverein Elsau finanziell und tatkräftig unterstützt. Und nicht zuletzt gibt der Verkauf unserer begehrten, selbstgemachten Plaketten einen Zustupf in unsere Kasse.

Wir treffen uns einmal wöchentlich oder je nach Absprache im Dachgeschoss des Kindergarten Nord. Da wird zugeschnitten und teilweise genäht, organisiert und geplant. In gemütlicher Runde bei Kafi und Gipfeli werden auch Alltagsprobleme diskutiert und Lebenserfahrungen ausgetauscht.

Präsidentin ist bei uns ein Fremdwort. Abwechslungsweise übernehmen wir organisatorische Probleme und Aufgaben. Nach dem Motto: Eine(r) für Alle, alle für eine(n).

Nun hoffen wir, dass viele neue Familien bei uns mitwirken, damit die Kinderfasnacht Elsau weiterbestehen kann.

Übrigens: Für die Fasnacht 94 laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren...

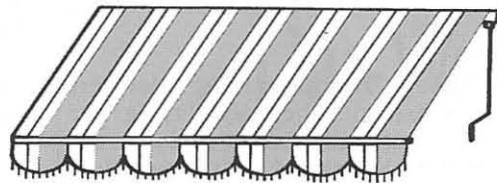
Für weitere Informationen:
 Eveline Zehnder
 Auwiesenstr. 3
 Tel. 36 27 48
 Karin Schlitner
 Auwiesenstr. 13
 Tel. 36 27 52

Wir organisieren die Kinderfasnacht mit Umzug und Kindermaskenball in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau. Am Rümikermärt sind die Chnöpflibüetzer regelmässig anzutreffen, ausser bei schlechtem Wetter.

GMÜNDER STÖRENBAU
 (seit 1975, vormals All-Round-Service)

Büro: 052 / 36 16 31
 Service: 077 / 71 81 32
 8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
 Konstruktionen
 Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
 Elsauerstrasse 22
 Tel. 052 / 36 14 14

Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

Korporationsversammlung der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

Am 26. November fand im Restaurant Frohsinn die 6. Generalversammlung der Privatwaldkorporation statt. 21 Personen zogen es vor, persönlich zu erscheinen, statt lediglich nachher das Protokoll zu lesen.

Die Jahresrechnung schloss mit einem kleinen Vorschlag ab, was angesichts der widrigen Umstände auf dem Holzmarkt mit Genugtuung zu vermerken ist. Die Rechnung wurde denn auch oppositionslos genehmigt und dem Kassier, **Bernhard Kaufmann**, mit Applaus verdankt.

In seinem Jahresbericht war es unumgänglich, dass Präsident **Werner Meier** auch auf die misslichen Preise auf dem Holzmarkt zu sprechen kam. Wir haben heute Preise wie vor 30 Jahren (real) bei zehnmal höheren Löhnen als damals. Seit 1989 sind gesamtschweizerisch gesehen die Verluste ständig ansteigend. Unsere gegenüber dem Ausland sehr weitgehende Regelungsdichte im gesetzlichen Bereich ist ebenfalls nicht unschuldig, dass die Spiesse im Vergleich zum Ausland stets kürzer werden. So betrachtet, ist das erwirtschaftete Ergebnis immer noch als zufriedenstellend zu bezeichnen. Denn es wurde ja nicht nur geholt, sondern es wurde auch der Jungwaldpflege die nötige Aufmerksamkeit zuteil. Diese Arbeit bringt aber nicht nur Kosten für die Korporation, sie stellt auch eine Investition in die Zukunft dar. Unsere Nachfahren werden dereinst die Früchte dieser Arbeit geniessen können. Das haben zwar schon unsere Väter gesagt, nur konnten sie ja nicht wissen, wie sehr sich die Preise tief halten und die Löhne ständig steigen.

Es ist vor allem jenes Holz, welches bisher als Papier- oder Industrieholz oder als Brennholz abgesetzt werden konnte, welches seinen Ernteaufwand nicht mehr zu decken vermag. Auf dem Markt für Papier- und Industrieholz erfolgten in den letzten Jahren geradezu dramatische Preiseinbrüche und dazu kommt, dass der Absatz auch bei tiefen Preisen stockt. Dieses Holz kann aber nicht einfach im Wald liegen gelassen werden, es muss nach einem Holzschlag wieder aufgeräumt werden, damit die jungen Pflanzen nachwachsen können.

Die Möglichkeit, beim bevorstehenden Umbau/Ausbau des Werkhofes eine Holzschnitzelheizung einzubauen, wäre eine ausgezeichnete Gelegenheit, eine Verwertungsmöglichkeit für anfallendes Energieholz zu schaffen. Es ist jetzt noch Zeit, einen Entscheid in dieser Richtung zu fällen. Schade, dass sich der Gemeinderat offenbar aus finanziellen Erwägungen bisher noch nicht für eine derartige Lösung erwärmen konnte. Auch andere Gemeinden müssen aufs Geld schauen und fassen trotzdem Holzschnitzelheizungen ins Auge. Hat dies wohl etwas mit «gouverner c'est prévoir» zu tun? Oder hält der Elsauer dann erst nach der Tat Rat? Die anwesenden Korporationsmitglieder sind sich darin jedenfalls einig, dass eine Holzschnitzelheizung in öffentlichen Bauten prädestiniert wäre, uns ein Stück weg von der Abhängigkeit vom Erdöl zu bringen und dass sie auch die wesentliche Voraussetzung dafür bildet, dass unsere Wälder auch künftig noch einen ordentlichen Eindruck machen und nicht der Verwahrlosung anheim fallen. Wir hoffen, auch der Energielehrpfad anlässlich des Waldumganges habe in dieser Beziehung Aufklärungsarbeit geleistet. Darauf war sehr eindrücklich dargestellt, dass Energieholz als nachwachsender Rohstoff aus dem eigenen Land etliche Pluspunkte gegenüber dem Erdöl aufweist: kurze Transportwege, keine Umweltgefährdung bei Lagerung und Transport, CO₂-neutral, das Geld, welches für Brennstoff ausgegeben wird, bleibt vollständig im Land. Der Wald bietet etwa 1800 Personen Arbeit, ein Argument, das heute ganz besonders zu gewichten ist, wo in der ganzen Schweiz täglich Arbeitsplätze, oft ohne Rücksicht auf gesamtwirtschaftliche Verluste, wegrationalisiert werden.

Der Voranschlag für das Forstjahr 93/94 (das Forstjahr beginnt jeweils am 1. September) warf keine hohen Wellen. Es sollen im Geitberg und im Nüband je zirka 140 Kubikmeter Holz geschlagen werden. Daneben gibt es wiederum Aufwand für die Jungwuchspflege. Unter dem Strich sollte doch noch ein kleiner Vorschlag bleiben, aber auch dies nur dank dem Ertrag aus Wertschriften. Solange sich auf der Ertragsseite keine Verbesserung abzeichnet, müssen wir froh sein, ein ausgeglichenes Bud-

get vorlegen zu können. Dies gelingt nur dank der Tatsache, dass die Korporation kein fest angestelltes Personal beschäftigt. Die anwesenden Korporationsmitglieder stimmten diesem Vorschlag ohne Gegenstimme zu.

Im weiteren beschloss die Versammlung, der Politischen Gemeinde auch nach dem Rücktritt von **Hans Weiss** aus dem Gemeinderat weiterhin einen Sitz im Vorstand einzuräumen. Die Politische Gemeinde besitzt knapp einen Fünftel der Teilrechte und es ist daher angebracht, dass sie im Vorstand vertreten ist. Dieser Sitz im Vorstand soll vom jeweiligen Gütervorstand eingenommen werden.

Anträge der Mitglieder lagen keine vor und unter «Verschiedenes» erläuterte Förster **Ruedi Weilenmann** das Akkordsystem. Dieses hier zu erläutern wäre zu umfangreich. Neben der Hangneigung, der Dicke der Stämme und den Distanzen zum Lagerplatz spielen noch weitere Faktoren eine Rolle, so dass sich ein ganzer Zahlenberg zusammendrückt. Dieses System wurde in Deutschland von der forstlichen Versuchsanstalt entwickelt und erlaubt es, die vorhandenen Verhältnisse recht genau zu erfassen. Dank der Tatsache, dass das ganze in einem EDV-Programm verarbeitet ist, braucht der Förster nur noch die relevanten Zahlen einzugeben, den Rest besorgt Genosse Computer und erspart dem Förster dadurch eine zeitraubende Rechnerlei. Aufgrund der verwendeten Ansätze konnte unschwer festgestellt werden, dass auch hier spitz gerechnet wird. Die Umrechnung auf den effektiven Stundenlohn bestätigt diese Tatsache.

Damit waren alle Geschäft behandelt und der Präsident konnte die Versammlung schliessen, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass es wichtig sei, die kommende Orientierungsversammlung der Gemeinde über die Renovation/Erweiterung des Werkhofes zu besuchen.

Hans Nüssli



20 Jahre unter Strom.

- Für Ihr 20jähriges Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken.
- Für Sie stehen wir unter Strom.

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 • 8400 Winterthur
Telefon: 052 - 232 36 36 • Fax 052 - 36 21 48

Pfadi Elsau: Volk Akelei, Meute Winkelried, Trupp Habsburg, Trupp Klingsor

Die Pfadi ist eigentlich kein Verein, sondern eine weltweite Jugendorganisation. Ihr Ziel ist es, dass Jugendliche für Jugendliche und Kinder eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung leiten. Leiten soll dabei nicht Befehlen oder Bestimmen, sondern Helfen und Begeistern heissen. Wir möchten, dass alle Jugendlichen, unabhängig von Religion und Politik, zusammen Spass haben können. Ein grosses Anliegen von uns ist, dass wir lernen, miteinander umzugehen und für uns und andere Verantwortung zu übernehmen!

Pfadis bezahlen im Jahr 50 Franken Jahresbeitrag, wobei Geschwister



Vergünstigung haben. In diesem Beitrag sind Versicherung, Pfadizeitungsabonnement und Unterstützungen für Leiterkurse enthalten. Die Pfadi finanziert sich selbst durch die Jahresbeiträge, Kuchenverkäufe, Zeitungen sammeln und ähnliches.

Die verschiedenen Lager sind ebenso wichtige Bestandteile wie die allsamstäglichen Übungen. Jedes Jahr findet über Pfingsten das dreitägige Pfingstlager (Pfi-la) und entweder im Sommer das Sommerlager (So-la) oder im Herbst das Herbstlager (He-la) statt.

Die Übungen verbringen wir meistens im Freien oder in unseren zwei Räumen in der ehemaligen Dörranlage Schottikon (neben Druckerei

Schönbächler), die uns die Gemeinde zur Verfügung gestellt hat und von denen wir den einen gemeinsam mit **Herrn Eggenberger** dieses Jahr umgebaut haben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen, die dies möglich gemacht haben, recht herzlich bedanken!

Die Lager werden bei der Bubenpfadi immer und bei der Mädchenpfadi mindestens einmal im Jahr als Zeltlager durchgeführt. Mit unseren Übungen und Lagern versuchen wir, den Pfadis ihre Umwelt und die Natur näherzubringen und sie achten zu lernen.

Ein grosses Problem der Pfadi sind die immer neu entstehenden Freizeitangebote. Dabei zieht die Pfadi oft den kürzeren, weil heute viele Kinder nicht mehr aktiv mitarbeiten, sondern nur noch konsumieren wollen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Die Anschläge hängen jeweils ab Mitte Woche für die Bubenpfadi im Turnhalleneingang Schulhaus Ebnet und für die Wölflin und Meitli beim Eingang zum Primarschulhaus Süd am Anschlagbrett.

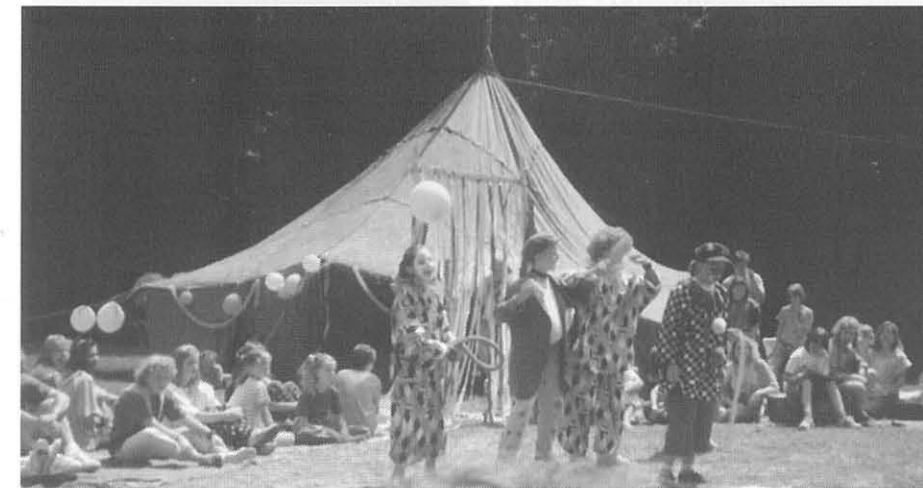
Bei Fragen geben wir gerne Auskunft:
Meute Winkelried (Knaben 7-11 J.)
Christian Nänni v/o Argon
Stadlerstr. 155
8404 Winterthur
Tel. 242 66 19

Volk Akelei (Mädchen 7-10 J.)
Iris Weniger v/o Happy
St. Gallerstr. 84
8352 Rätterschen
Tel. 36 12 82

Trupp Klingsor (Knaben ab 12 J.)
Patrik Debrunner v/o Specht
Im Zauner 16
8352 Rätterschen
Tel. 36 21 76

Trupp Habsburg (Mädchen ab 11 J.)
Natalie Mühle v/o Capri
Im Furtbach 141
8418 Waltenstein
Tel. 36 13 01
Regula Weniger v/o Soleil
St. Gallerstr. 84
8352 Rätterschen
Tel. 36 12 82

Reto Zürcher alias Marder
Regula Weniger alias Soleil



Theaterspiel am Elternabend.



Lagerleben: «Mir händ de Plausch!»

Jugendvereinigung Elsau, JUVEL



J U V E L

Jugendvereinigung Elsau

Was wollen wir?

Vor rund zwei Jahren, Anfang 1992, gründeten Mitglieder des Jugend-Clubs, der Pfadi und Cevi und Vertreter der Schul- und Kirchenpflegen, des Gemeinderates und des Jugendsekretariates die Jugendvereinigung Elsau, kurz JUVEL. Erklärtes Ziel der JUVEL war von Beginn an: «Wir wollen, dass in Elsau mehr los ist.» Dieses Ziel will unser Verein mit folgenden Mitteln erreichen:

- Koordination der Aktivitäten der Elsauer Jugendorganisationen
- Behördenkontakte schaffen und die Interessen der Elsauer Jugend vertreten
- Organisation von kulturellen Anlässen für ein junges Publikum.

Mitglieder

Die JUVEL besteht zur Zeit aus 22 Aktivmitgliedern, die sich entweder aus privatem Interesse oder als Vertreter der oben erwähnten Behörden für die Interessen der Jugendlichen einsetzen. Präsiert wird die JUVEL von **Rolf Gehring**, der während mehreren Jahren auch dem Jugend-Club vorstand. Über fehlenden Nachwuchs können wir uns nicht beklagen, wir wollen aber vermeiden, dass unser Verein unkontrolliert wächst.

Das liebe Geld...

Die Durchführung von anspruchsvollen Anlässen – sei es im kleinen oder im grösseren Stil – setzt natürlich finanzielle Mittel voraus. Mit Erträgen aus dem Ende 1992 durchgeführten Konzert von «Züri West» und dem Open-Air-Kino in diesem Sommer ist es uns gelungen, auch andere Vereinsanlässe zum grössten Teil aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Dennoch sind wir bei grösseren Ausgaben oder weniger rentablen Anlässen dankbar für die Unterstützung durch Behörden oder Gewerbe.

Aktivitäten 1993

Nach dem grossen Erfolg, den das Konzert der Berner Mundart-Rockband «Züri West» im Dezember 1992 zeigte, konnten wir auch in diesem

Jahr einige Veranstaltungen-Juwelen anbieten: Im Mai präsentierten wir das Cabaretduo «Edi & Butsch», das mit seinen augenzwinkernden Seitenblicken auf unsere Gesellschaft das Publikum begeisterte. Es mag wohl am Datum (kurz vor Auffahrt) gelegen haben, dass dennoch nur wenige Zuschauer auftauchten. Grössere Resonanz zeigte hingegen unser diesjähriges Vereins-Grossereignis; das erste Elsauer Open-Air-Kino zog weit über 500 Besucher an, die einem lauen Sommerabend in vollen Zügen geniessen konnten. Nach den Sommerferien wurde eine ganze Palette von Kursen ausgeschrieben, von denen leider nur zwei (Italienisch Kochen und Tiffany-Glas) durchgeführt werden konnten. Im September bot die JUVEL ein öffentliches Zeltweekend an, das von den Teilnehmern – trotz nicht mehr allzu sommerlicher Temperaturen – als voller Erfolg gewertet wurde.

Schliesslich haben wir uns auch an kleineren Veranstaltungen engagiert; so führte die JUVEL die Festwirtschaft an der Bundesfeier im Eichholz und am Waldrundgang im Schnasberg. Am Rümikermärt haben wir mit einem Ballonflugwettbewerb die Besucher über unsere Ziele und Anliegen informiert.

Solidarität unter Vereinen

Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen gestaltet sich ausnehmend einfach, wie die zwei folgenden Beispiele verdeutlichen werden. So konnten wir an unserem Open-Air-Kino nicht nur viele Vereine als Zuschauer begrüßen, sondern fanden im Velo-Moto-Club gar noch einen hilfsbereiten Partner, der uns nach der Schliessung seiner Festwirtschaft die Feststuhlung anbot. Auch in der Organisation der Bundesfeier, die heuer von mehreren Vereinen gemeinsam durchgeführt wurde, zeigte sich, dass Elsauer Vereine durchaus miteinander kooperieren können.

Konsumhaltung?

Konsumieren ist einfacher als Produzieren! Natürlich spüren auch wir die Ansprüche derer, die sich – statt aktiv irgendwo mitzuwirken – einfach vom Unterhaltungs- und Freizeitangebot mitschwimmen lassen und dabei immer weniger «Schwimmzüge» (sprich eigene Aktivitäten) machen und so schliesslich im Strudel unterzugehen drohen. Doch sehen

wir bei realistischer Betrachtung auch viele Junge, die der Strömung widerstehen und sich in Vereinen oder Gruppen engagieren. Das Problem an sich – mit dem wohl jeder Verein auch intern zu leben gelernt hat – kann aber keinesfalls nur auf die jüngere Generation abgeschoben werden. Sie ist nämlich gar nicht so schlecht wie ihr Ruf...

Wunschzettel an die Behörden

Mit der Einberufung einer Drogenarbeitsgruppe in unserer Gemeinde ist ein Schritt getan worden, sich um eines der brennendsten Jugendprobleme zu kümmern. Natürlich dürfen hier keine Wunder erwartet werden, doch scheint der Anfang zu einer vernünftigen Elsauer Jugendpolitik gemacht.

Ausblick

Auch weiterhin wollen wir uns als Vertreter der Elsauer Jugendlichen um gute Kontakte zu den Behörden bemühen und sie mit den Interessen und Problemen der Jungen konfrontieren. Daneben organisieren wir natürlich auch nächstes Jahr wieder «fätzige» Anlässe; der nächste grössere Fixpunkt ist das Gastspiel der Berner Gruppe «SPAN» im März 1994.

Markus Kleeb

Mitsubishi chauft mä bim Rimini
Tel. 052 212 13 00

STADT-GARAGE

MITSUBISHI MOTORS

RIMINI AG
St. Gallerstrasse 16
8400 Winterthur

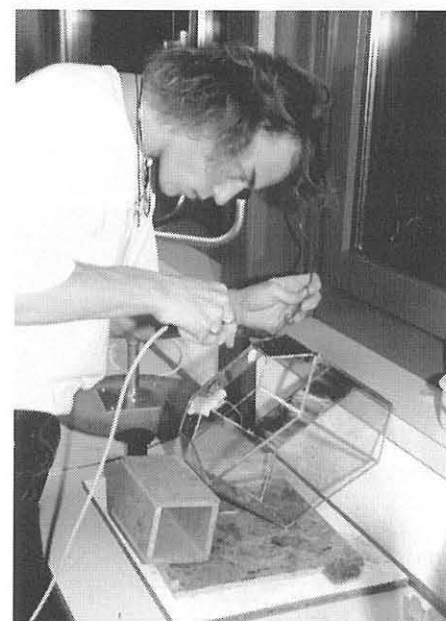
Carrosserie:
Im Halbiacker 7
8352 Rümikon

Glashäuschen – durchsichtig oder bunt...

...konnten im von der JUVEL ausgeschriebenem Tiffany-Kurs unter der kundigen Leitung von Philippe Herter gebastelt werden. Und wurden am letzten Abend wie rohe Eier heimtransportiert. Aber alles der Reihe nach.

(ssr) Im Sommer wurde in der ez ein Tiffany-Kurs ausgeschrieben. «Hm, interessant!», dachte ich mir. Aber, oh Schreck: Von der Jugendvereinigung war der ja organisiert, und mit gut 30 Jahren zähle ich mich da nun doch nicht mehr dazu. Aber reizen würde es mich eben doch... Irgendwann fasste ich mir ein Herz und sandte die Anmeldung ein, nicht ohne einen Vermerk zu meinem Alter und der Bitte, mich zu benachrichtigen, wenn sich das Angebot nur an jüngere Leute richten sollte. **Claudia Zack** beruhigte mich aber dann am Telefon; ich könne ungeniert mitmachen, es hätte nicht nur Teenies.

Einigermassen gespannt suchte ich am ersten Kurstag den Werkraum im



Mit voller Konzentration wird gelötet...

Schulhaus. Da ich hier keine Schulen besuchte, ein spannendes Unternehmen; ich lief dreimal um den ganzen Komplex. Dabei traf ich eine andere Frau, die auch in diesen Kurs wollte und meiner Alterskategorie näher steht als der der Teenies. Mir fiel ein Stein vom Herzen! Es sollte sich dann herausstellen, dass wir ein bunt zusammengewürfeltes Grüppchen von sechs Personen zwischen 18 und 40 waren, die alle unter **Philippe Herters** Leitung mit Glas arbeiten wollten.

Zuerst einmal wurden uns mögliche «Anfängerobjekte» vorgestellt: ein längliches Kakteenhäuschen, ein quadratisches oder ein kleines, tropfenförmiges zum An-die-Wand-hängen. Es wurde uns empfohlen, erst mal mit einem Gegenstand mit geraden Linien anzufangen. Aber so schwer konnte es doch nicht sein...?



...und das fertige Kunstwerk gereinigt.

Die Familien Spicher im

Landgasthof zum weissen Schaf + Restaurant Frohsinn

8352 Schottikon 8482 Sennhof

wünschen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!

Schöne Banketträume

Ab Januar unsere beliebten Fischwochen!

S'Jungbeizli im schönen Tösstal

waschen. Hübsch sieht's aus, so silberglänzend die gelöteten Stellen. Jetzt fehlt der Sache noch der Touch auf antik: Deshalb wird das ganze Häuschen in Kupfervergoldung gebadet und mit Sigolin die Nahtstellen poliert, was ihm das Kupfer-Aussehen verleiht. Und dann ist es wirklich fertig! Und sieht ganz, ganz toll aus, genauso, wie ich mit das immer schon wünschte.

Aber unterdessen sind wir ja auch am Ende... Am Ende des Kurses von sieben Abenden, nicht etwa nur eines einzelnen Abends. So schnell ging's denn auch wieder nicht. Mir hat's grossen Spass gemacht, und ich hoffe, auch meinen fünf «Mit-Kursern» (von denen partout niemand einen Bericht für die ez schreiben wollte). Philippe möchte ich an dieser Stelle auch nochmals herzlich danken für seine Mühen mit uns. Und wer weiss... Vielleicht gibt's von der JUVEL bald wieder einen Kurs, und es wagen sich noch ein paar Teilnehmer mehr, den mitzumachen...

JUVEL-Ballonflugwettbewerb am Rümikermärt

Am diesjährigen Rümikermärt war zum ersten Mal auch die JUVEL vertreten. Mit einem Ballonflugwettbewerb, als dessen erster Preis eine Heissluftballonfahrt lockte, konnten wir sehr viele Besucher des Marktes begeistern. Wir verkauften rund 300 Ballone, von denen bis zum Einsendeschluss Ende Oktober aber nur gerade 32 Karten retourniert wurden. Wie bereits in der letzten ez zu lesen war, flog der Sieger-Ballon bis nach Varese in Italien. Er benötigte dazu nur zwei Tage! Auf dem zweiten Rang liegt ein Ballon, der es bis nach Cavagnago im Tessin schaffte, und der Drittplazierte ging ins Glarnerland, nach Linthal.

Wir möchten den Gewinnern, welche bereits schriftlich benachrichtigt wurden, nochmals ganz herzlich gratulieren und wünschen ihnen mit den Preisen viel Spass.

- 1. Robert Ott (Varese I, 185 km)
1 Heissluftballonfahrt

Fotos: mk

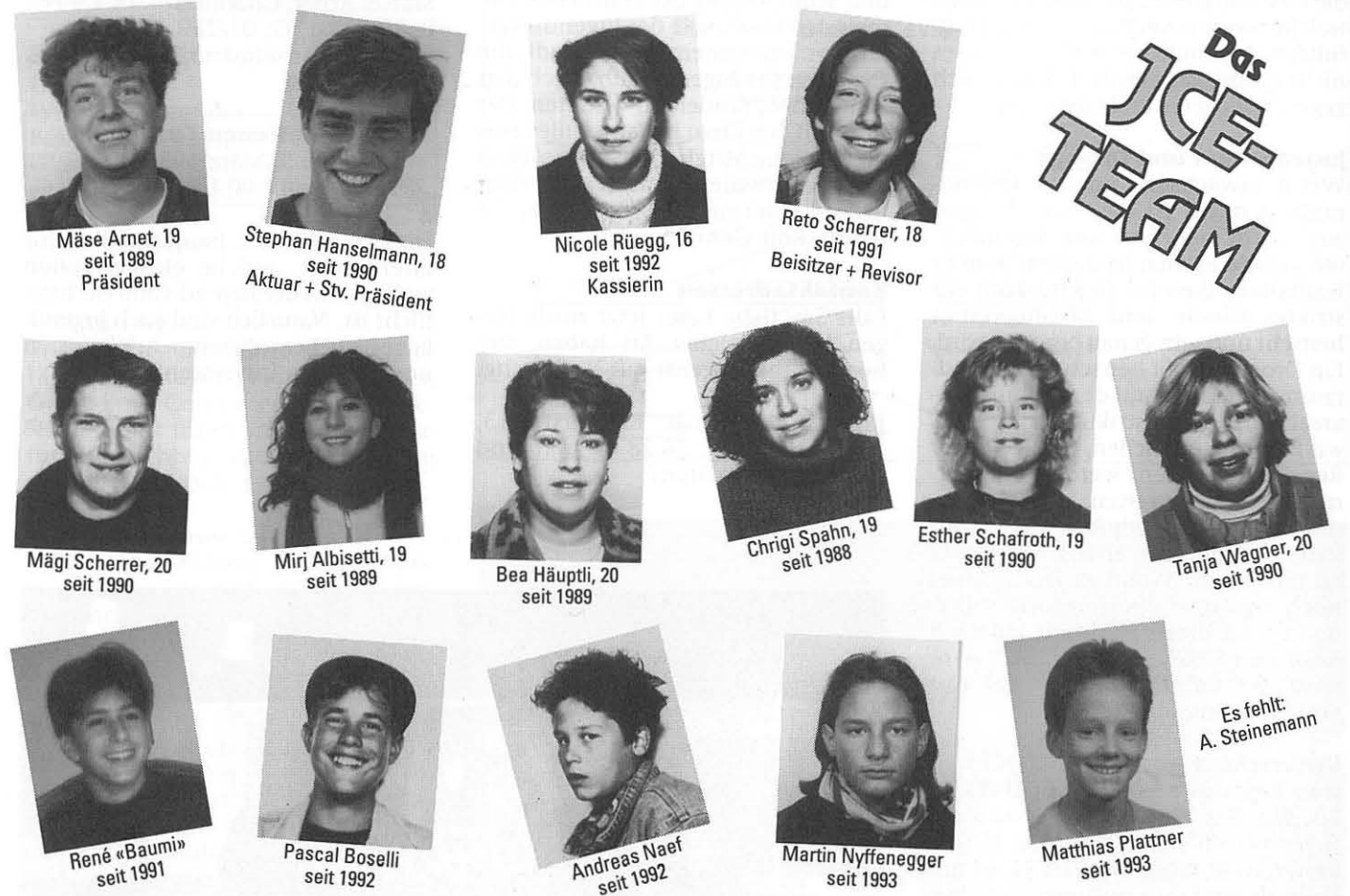
- 2. Carmen Sommer (Cavagnago TI, 120 km)
Altstadtgutschein Fr. 50.-
- 3. Alois Arnet (Linthal GL, 66 km)
Altstadtgutschein Fr. 20.-

Die weiteren Plazierungen (Name, Fundort, Entfernung) bis Rang 15 – leider ohne Preis:

- 4. Marianne Locher, Unteriberg SZ, 51 km; 5. Mirjam Zimmermann, Wägital GL, 46 km; 6. Denise Schönbächler, Bächli SG, 45 km; 7. Zora Brönnimann, Vorderthal SZ, 44 km; 8. Peter Schenk, Heuberg SG, 37 km; 9. Heinz Lüscher, Degersheim SG, 34 km; 10. Jan Stampfli, Mogelsberg SG, 33 km; 10. Margrit Stillhart, Hoffeld SG, 33 km; 12. Vreni Krüsi, Lichtensteig SG, 30 km; 13. Ursula Wegmann, Rütli ZH, 27 km; 14. Erika Hüberli, Wald ZH, 27 km; 15. Martin Wagner, Dürnten ZH, 25 km.

OK Wettbewerb
Mäse Schenk
Mäse Arnet

Das
**JCE-
TEAM**



Mäse Arnet, 19
seit 1989
Präsident

Stephan Hanselmann, 18
seit 1990
Aktuar + Stv. Präsident

Nicole Rüegg, 16
seit 1992
Kassierin

Reto Scherrer, 18
seit 1991
Beisitzer + Revisor

Mägi Scherrer, 20
seit 1990

Mirj Albisetti, 19
seit 1989

Bea Häuptli, 20
seit 1989

Chrigi Spahn, 19
seit 1988

Esther Schafroth, 19
seit 1990

Tanja Wagner, 20
seit 1990

René «Baumi»
seit 1991

Pascal Boselli
seit 1992

Andreas Naef
seit 1992

Martin Nyffenegger
seit 1993

Matthias Plattner
seit 1993

Es fehlt:
A. Steinemann

Jugend-Club Elsau

Sinn und Zweck des Jugend-Clubs

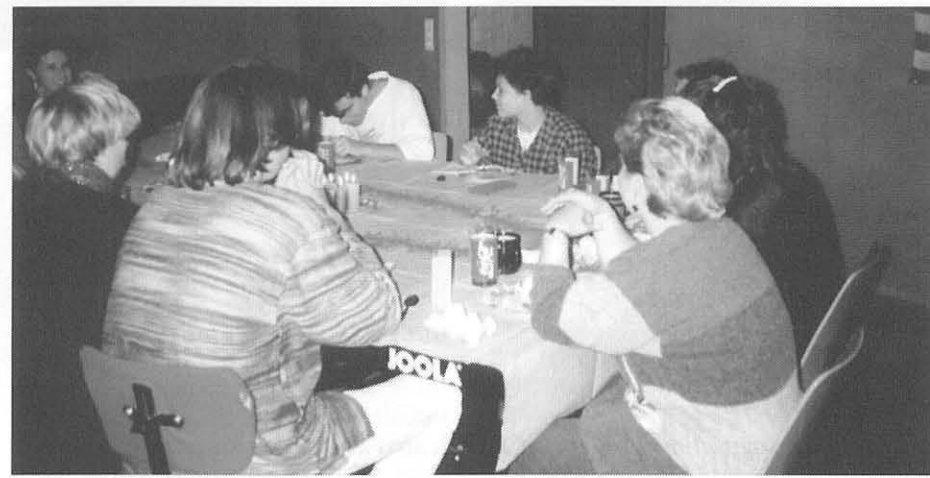
«Die sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Elsauer Jugend.» So stand es schon in unseren Statuten. Der Jugend-Club Elsau besteht als Verein seit dem 16. März 1986. Er ist ein Verein nach Art. 60 ff ZGB und ist eigenständig. Ausser der Leitung des Jugendraumes führen wir jedes Jahr ein Jahresprogramm mit Anlässen wie Kegelnachmittag, Badmintonturnier, Brunch usw. durch. Auch diverse, spezielle Parties gehören in unseren Veranstaltungskalender.



Jugendraum

Seit März 1986 betreut der Jugend-Club Elsau den Jugendraum. Der Jugendraum besteht schon seit 1985. Unsere Aufgabe besteht darin, dass wir für den Unterhalt dieses Jugendraumes sorgen. Dieser Raum untersteht einer Betriebskommission. Der BK gehören folgende Leute an:

- Karl Käser**
Vorsitz, Primarschulpflege (Raumbesitzerin)
- Hans Plattner**
Schulhauswart



Brunch im Jugendraum

Margrith Bischofberger
Gemeinderätin (Finanzielle Unterstützung)

Brigitte Hochstrasser
Oberstufenschulpflege (Interessenvertreterin)

Stephan Hanselmann
Jugend-Club Elsau (Aktuar, Interessenvertreter)

Marcel Arnet
Jugend-Club Elsau (Präsident)

Die Betriebskommission hat die Aufgabe, in Problemfällen, welche den Raum betreffen, einzugreifen. Jeweils im Mai wird ein Budget, welches der

Gemeinde Elsau vorgelegt wird, besprochen. Da unsere finanziellen Mittel beschränkt sind, erhalten wir von der Gemeinde einen finanziellen Zustupf.

Mitglieder

Zur Zeit ist es so, dass der Mitgliederbestand des Jugend-Clubs Elsau bei 16 Aktivmitgliedern, 2 Ehrenmitgliedern, 1 Ehrenpräsidenten und ca. 60 Passivmitgliedern liegt. Wir sind sehr erfreut, dass wir für einen relativ kleinen Verein so viele Passivmitglieder haben.

Damit man auch einmal die «Mann-

schaft» des Jugend-Clubs kennenlernt, möchten wir uns mit Kurzportraits vorstellen.

Finanzielles

Dies war und ist leider immer noch ein grosses Problem des Jugend-Clubs. Ausser dem jährlichen Zustupf der Gemeinde Elsau wird der Jugend-Club durch die Erlöse aus den Einnahmen des Snackverkaufs finanziert. Selbstverständlich tragen unsere Passivmitglieder auch sehr viel dazu bei. Es ist klar, dass dort, wo viele Leute verkehren, öfters Reparaturen anfallen. Wir wollen aber den Jugendraum ständig verbessern, also mehr Dienstleistungen anbieten. Letzten Monat konnten wir zum Beispiel unseren eigenen Telefonanschluss realisieren. Nächstes Jahr ist ein grosser Umbau geplant.

Treffpunkt

Der Jugendraum ist jeweils am Mittwoch, Freitag und Sonntag von 19-22 Uhr geöffnet. Unsere nächste öffentliche Party findet am 8. Januar 94 statt (Tekkno-Party).

Der Vorstand

Dies ist in unserem Verein sicher-

lich ein bisschen anders. Nicht der Vorstand leitet den Jugendraum, sondern die Aktivmitglieder. Selbstverständlich braucht es trotzdem einen Vorstand. Dieser setzt sich so zusammen:
Präsident: Mäse Arnet,
Chännerwisstr. 17

Aktuar und Vizepräsident: Stephan Hanselmann, Elsauerstr. 7
Kassierin: Nicole Rüegg, G. Kellerstr. 1a
Beisitzer/Revisor: Reto Scherrer, Schauenbergstr. 10

Die Aufgabe des Vorstandes ist, der Vereinsversammlung (Teamsitzung) Projekte vorzulegen, Probleme mit dem Raum oder Teammitgliedern zu lösen und natürlich die üblichen Tätigkeiten auszuüben. Unser Verein ist ein junger Verein. Das Problem ist unter anderem, dass wir einen sehr grossen Wechsel bei den Mitgliedern haben. Man wächst mit der Zeit aus dem Clubleben heraus. Eine unserer Aufgaben besteht darin, Jugendlichen eine Chance zu geben, ein Vereinsleben kennenzulernen.

Stichwort Dorfkultur

Auch wenn der Jugend-Club einige Gegner hat, was wir sicher nicht befeuern können, trägt er auch zur Dorfkultur bei. Der Jugend-Club ist übrigens der erste Verein, welcher in unserer Gemeinde diese Art von Freizeitgestaltung anbietet. Wir sind ein kleiner, übersichtlicher Verein. Man sollte vielleicht auch berücksichtigen,



Ein Game in Ehren...

dass die Mitglieder des Jugend-Clubs, welche somit ja auch den Jugendraum führen, Jugendliche sind, welche es nicht immer ganz einfach haben, sich gegen Kollegen durchzusetzen.

Jugendraum und Drogen

Wenn Erwachsene an den Jugendraum denken, ist das Wort Drogen auch nicht mehr weit weg. Wir möchten gerade einmal in diesem Bericht festhalten, dass im Jugendraum ein striktes Rauch- und Alkoholverbot herrscht und sehr genau beachtet wird. Ein Drogenverbot herrscht im Jugendraum sowie auch auf dem Schulhausareal Süd. Es wird strikte befolgt. Falls wir Besucher erwischen, die sich dieser Regel widersetzen, werden diese ermahnt. Beim zweiten Mal wird ihnen durch die Schulpflege ein schriftliches Arealverbot erteilt, mit Kopie an die Eltern. Wenn es jetzt immer noch besorgte Eltern geben sollte, dann sind diese natürlich jederzeit herzlich willkommen, einmal (während der Öffnungszeiten) bei uns vorbeizukommen.

Unterschied Jugend-Club (JCE) und Jugendvereinigung (JUVEL)

Ein Problem ist ausserdem, dass der Jugend-Club ständig mit der JUVEL verwechselt wird. Die JUVEL ist anfangs durch eine erweiterte Betriebskommission des Jugend-Clubs gegründet worden. Eigentlich kann man sagen, dass es die JUVEL dank dem Jugend-Club gibt. Obwohl der Jugend-Club Bestandteil der JUVEL ist, sind beides eigenständige Vereine. Der Jugend-Club Elsau führt den Jugendraum im Schulhaus Süd. Die JUVEL sollte eine Art Vereinskommision für Jugendvereine sein. Mitglieder in der JUVEL sind Vertreter der Kirchen-

und Schulpflegen, der Politischen Gemeinde Elsau sowie des Jugendsekretariates. Ausserdem ist die Pfadi, die Cevi und der Jugend-Club durch den Leiter oder Präsidenten vertreten. Der Jugend-Club Elsau hat ausschliesslich jugendliche Mitglieder. Auch gibt es zwei verschiedene Präsidenten: dem Jugend-Club steht Marcel Arnet, der JUVEL Rolf Gehring vor.

Kontaktadressen

Falls Sie, liebe Leser jetzt noch Fragen irgendwelcher Art haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Jugend-Club Elsau, Elsauerstr. 13, Postfach 32, Tel. 36 28 04 (während den Öffnungszeiten)



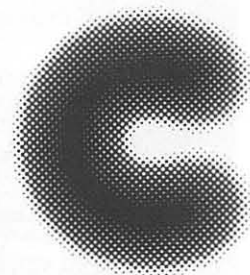
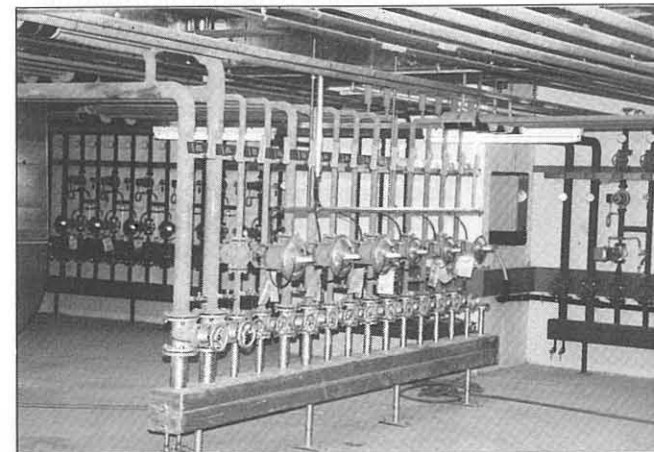
Der beste Platz ist immer hinter der Theke.

Marcel Arnet, Chännerwisstr. 17, Tel. P: 36 15 01, G: 01/259 49 15
Stephan Hanselmann, Elsauerstr. 7, Tel. 36 26 36

Tag der offenen Tür
Samstag, 5. März 1994
11.00 bis 17.00 Uhr

Dieser Tag findet hauptsächlich für Eltern statt, welche einmal sehen wollen, was der Jugend-Club ist, bzw. nicht ist. Natürlich sind auch jugendliche Besucher willkommen. Wir freuen uns auf viele Interessenten.

s'JCE-Team



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Oel-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klappt's auf dem Bau.

CEVI

Kurzportrait

Unser Ziel:

Wir wollen auf der Basis des christlichen Glaubens Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ganzheitlich und altersgerecht ansprechen und ihre Persönlichkeit fördern.



Was tun wir:

Wir möchten die Kinder an den Samstagnachmittagen vom Fernseher, Game-Boy, Computer usw. wegholen und mit ihnen in der freien Natur Geschichten (unter anderem aus der Bibel) erleben.

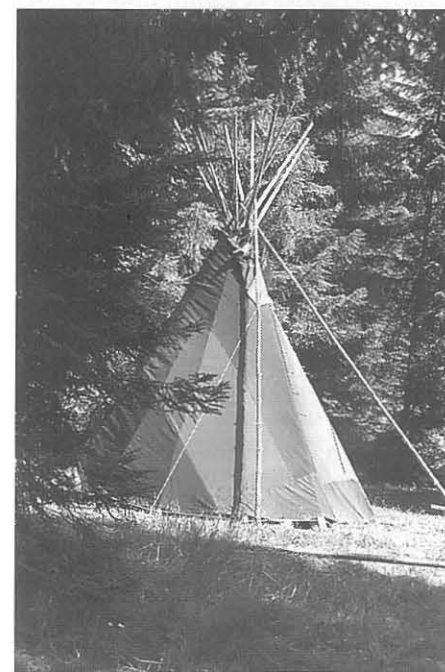
Wer darf kommen:

Jungen und Mädchen ab der 2. Klasse steht der CVJM/F offen. Ab dem 14. Altersjahr steht es den Teilnehmern offen, ob sie Leiter oder Leiterinnen werden oder in eine Talentstufe eintreten wollen.

Wieviel kostet es:

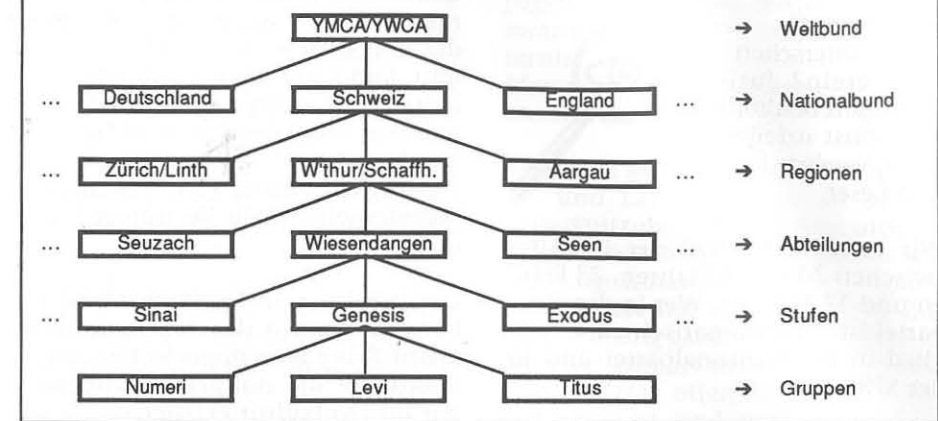
Kinder und Leiter bezahlen einen Beitrag von mind. Fr. 50.- jährlich. Verwendet wird dieser Beitrag für unser Cevi-Material und zur Mitfinanzierung des Cevi-Sekretariats.

Felix Harsch v/o Idefix
Beat Harsch v/o Chip



Tipi aus So-La 93

Der Aufbau des Cevis



Indianische Ratsversammlung im SoLa

Unsere Lager:

- Pfingstlager (ab 11 Jahren)
- Sommerlager (ab 11 Jahren, findet nur alle zwei Jahre statt)
- Winterlager (ab 13 Jahren)

Kontaktpersonen:

Brigitte Bänniger, v/o Ruijana
Rundstrasse 33, 8400 Winterthur
Tel. 213 61 53

Daniel Hofmann, v/o Schimpans
Schlosshofstr. 62, 8400 Winterthur
Tel. 203 60 23

Markus Morf, v/o Marmor
Frohbergstrasse 19
8542 Wiesendangen
Tel. 37 29 38

**Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli**

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen



Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

36 11 55

SP Rätterschen

Kurzporträt

Die SP Rätterschen ein Verein? Juristisch ganz bestimmt, und sonst urteilen Sie selbst, verehrte Leserinnen und Leser.



Wir haben 70 Mitglieder im Alter zwischen 20 und 82 Jahren, 23 Frauen und 47 Männer. Wer in der Ortspartei ist, ist automatisch auch Mitglied in der Kantonalpartei und in der SPS.

Pro Jahr führen wir acht bis zehn Veranstaltungen durch, 1993 zu folgenden Themen:

Traktanden der Gemeindeversammlungen, Erweiterung unserer Kläranlage, Feuerwehr 2000, 5-Tageweche an unseren Schulen?, Schule als Le-

bensraum, kantonales Steuergesetz, Sozialpolitik – wie weiter, Velotag, Grillabend und eine Herbstwanderung. – Wir versuchen also, uns über die Aufgaben in Gemeinde, Kanton und Bund auf dem Laufenden zu halten und wenn möglich Stellungnahmen und Lösungsvorschläge abzugeben. Dabei soll stets auch die Geselligkeit und das gemütliche Beisammensein auf die Rechnung kommen.

Unser Beitrag zur Dorfkultur besteht insbesondere in der Arbeit, welche unsere Behördenvertreter leisten, damit überhaupt die nötigen Möglichkeiten für Dorfkultur existieren.

Anspruchsmentalität:

Die Mitgliedschaft in der SP Rätterschen nützt einem nichts. Wer bei uns Mitglied ist, bekundet damit, dass er solidarisch ist mit den Arbeitnehmer, den Arbeitslosen, den Rentner...

kurz, solidarisch mit den Gruppen, denen es nicht so gut geht in unserem Land; und natürlich: Wer bei uns Mitglied ist, gehört zu einem lebendigen, interessanten, manchmal etwas undisziplinierten, aber auch gemütlichen und ab und zu sogar lustigen Verein (oder doch nicht Verein, das spielt für uns keine Rolle).

Unser Wunsch, nein, unsere Forderung an die Behörden: Wir erwarten, dass öffentlich bekanntgemacht wird, welche politischen wesentlichen Punkte in nächster Zeit anfallen, damit wir fundierte Stellungnahmen und Eingaben erarbeiten können. Wir wollen nicht auf Schleichwegen zu Informationen gelangen müssen, auf die wir ganz klar Anspruch haben.

Präsident: Ruedi Ruchti
Schottikerstrasse 25

Apropos Gemeindefinanzen

Die Gemeindesteuern sollen für 1994 um 6 Prozentpunkte erhöht werden. Das ist sehr viel, wenn man berücksichtigt, dass das Realeinkommen bei den unteren Einkommensklassen sinkt (fehlender Teuerungsausgleich). Die Verpflichtungen der Gemeinde werden weiter steigen, wie der letzten es zu entnehmen war; denn es ist klar: Wenn die Erweiterung des Werkgebäudes einer wirklichen Notwendigkeit entspricht, dann muss sie möglichst bald realisiert werden. Warum? Weil in Zeiten der Rezession bisher kurzfristig noch kein anderes Rezept bekannt ist, als das antizyklische Verhalten der öffentlichen Hand, um die Wirtschaft nicht noch tiefer absacken zu lassen. Die Gemeinde muss im Moment Schulden machen. Dank dem neuen Rechnungsmodell, das in guten Zeiten entstanden ist, müssen diese Schulden in zehn Jahren amortisiert sein. Welchem Häuserbesitzer würde zugemutet, seine Hypotheken in zehn Jahren abzuzahlen? Wir Steuerzahler sollen das aber bei der Kläranlage, der Schulhausrenovierung und dann auch beim Werkgebäude tun. Das ist heute falsch.

Was wir nicht verstehen:

Warum haben die Behörden nicht die nötigen Schritte unternommen, eine Verlängerung der Abschreibungszeit beim Regierungsrat durchzubringen? Man liess sich mit einem in schulmeisterlichem Ton abgefassten Brief aus Zürich abspesen. Statt die Steuern ins Uferlose steigen zu las-

sen fordern wir von den Gemeindebehörden, die Verlängerung der Abschreibungszeiten beim Regierungsrat nun energisch und mit dem nötigen juristischen Drum-und-dran zu beantragen, wie die SP Rätterschen dies schon im Frühsommer vorgeschlagen hat. Das wird eine ganz wesentliche Entlastung der Steuerzahler zur Folge haben.

Man wird doch nicht etwa diese Möglichkeit nur deshalb nicht weiterverfolgt haben, weil der Vorschlag von der SP kam?

Höhere Einnahmen für die Gemeinde nicht nur durch Steuern

Eine Denksportaufgabe rund um unsere Sparkasse, die heute schon gestellt werden kann, weil der Verwaltungsrat in globo für eine neue Runde kandidiert. Bravo! Dank dem qualifizierten und zuvorkommenden Personal, dank der kompetenten Leitung, dank dem konstanten VR und insbesondere auch dank der treuen Kundenschaft geht es der Sparkasse Elsau gut bis sehr gut. Sie konnte im letzten Jahr ihren Gewinn um 50 Prozent auf über 90'000 Franken steigern. Von aussen gesehen, muss in nächster Zeit die EDV-Anlage, die nun schon ins zehnte Jahr geht, ersetzt werden. So darf man weiterhin mit guten Ergebnissen rechnen. Davon, so meinen wir, muss die Gemeinde auch profitieren können. Über die Steuern ist dies nicht möglich. Dividenden oder ähnliches zahlt die Sparkasse nicht, obwohl die Gemeinde

für eine Million Garantie leistet. Der Grund liegt darin, dass vor Jahren ein um Profil bemühter Kantonsrat für die Sparkassen Wiesendangen und Elsau eine Sonderregelung in den einschlägigen Gesetzen durchgebracht hat. Das war schon damals ein Unsinn und heute noch viel mehr. – Nun, wie dem auch sei. Die Gemeinde trägt gegenüber der Sparkasse ein frankenmässig hohes Risiko, dafür steht ihr eine Prämie zu: Mindestens ein Steuerprozent sollte es schon sein. Es gibt aber auch verschiedene Möglichkeiten, und darin besteht die Denksportaufgabe, unsere Sparkasse in eine Institution des ordentlichen Gesellschaftsrechts zu überführen. Wir hätten damit drei Fliegen auf einen Streich: – Ein unnötiger alter Zopf wäre aus der Welt geschafft – Die Sparkasse bekäme strategisch mehr Ellenbogenfreiheit – Elsau käme zu höheren Einnahmen

Die Realisierung im kommenden Jahr wäre eine schöne Sache.

Dazu noch ein heisser Tip: Wissen Sie, welche Weihnachtsguezli die besten sind? – Diejenigen, die man vor Weihnachten isst. – In diesem Sinne (doch nicht nur in diesem Sinn) wünscht Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, die SP Rätterschen noch eine schöne Adventszeit und ein offeneres 1994!

Ruedi Ruchti

SVP Elsau

Nicht nur ein für viele Mitmenschen generell schwieriges Jahr geht langsam zu Ende, auch die laufende Amtsperiode hat ihren Schlussspurt begonnen. In einer wirtschaftlich unsicheren Zeit ist es besonders wertvoll, dass wir auf den uneingeschränkten Einsatz der vielen stillen Schaffner in den Behörden, Kommissionen und öffentlichen Diensten zählen dürfen. Einerseits werden die Aufgaben immer komplexer und umfangreicher, andererseits ist jeder Einzelne in dieser rezessiven Phase in seinem Beruf besonders gefordert.

Die SVP dankt allen Elsauern und Elsauern, welche im abgelaufenen Jahr in irgendeiner Form Zeit und Energie zum Wohle unserer Gemeinde aufgewendet haben.

Die grosse Zahl der Rücktritte von Behördenmitgliedern auf Ende der laufenden Amtsdauer dürfte mindestens teilweise auf diese verstärkte Konzentration auf die berufliche Aktivität zurückzuführen sein. Umso höher ist die Tatsache zu werten, dass

wir in den SVP-Reihen fähige und willige Kandidatinnen und Kandidaten gefunden haben, mit welchen wir unsere Zielsetzungen bezüglich der Besetzung der einzelnen Behörden und der angestrebten Chargen erreichen werden. Ganz besonders freut uns, dass die SVP Elsau mit einer stattlichen Anzahl Frauen in die Wahlen gehen wird. Die Basis ist gelegt, dass die SVP auch in Zukunft ihren Beitrag zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben leisten wird. Der Vorstand freut sich, den SVP-Mitgliedern anlässlich der Parteiversammlung vom 14. Januar 1994 die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich vorstellen zu dürfen.

Für die kommende Amtsperiode stehen für die SVP Elsau die kommunalen Fragen im Vordergrund. Wir werden uns verstärkt für unsere finanzpolitischen Ziele einsetzen. Dabei geht es nicht nur um gesunde Gemeindefinanzen, sondern auch um die richtigen Investitionen am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt. Hierbei hat eine aktive Jugendpolitik erste Priorität. Es ist unsere Aufgabe, innerhalb unserer Gemeinde alles

Erdenkliche zu unternehmen, um einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendprobleme zu leisten. Dies ist zwar in erster Linie Aufgabe des Elternhauses, aber in zunehmendem Masse auch diejenige unseres Gemeinwesens.

Aber auch ausserhalb unserer Gemeinde- und Landesgrenzen ist unsere Unterstützung – im Rahmen unserer Möglichkeiten – notwendig. Als seinerzeitige Initianten für eine Ungarnpatenschaft hat uns in diesem Zusammenhang ganz besonders gefreut, dass der damals noch intrigierende Gemeinderat offensichtlich in sich gegangen ist und nun doch noch einen kleinen Beitrag zur politischen Entwicklungshilfe in Osteuropa geleistet hat.

Mit diesem «Aufsteller» wünschen wir nun allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die kommenden Festtage einige besinnliche Stunden und einen guten Rutsch in ein forderndes und vielversprechendes 1994.

Christoph Rieder

FDP

Kurzportrait FDP Elsau Tätigkeit

Die FDP Elsau ist als politische Partei ein Verein im Sinne des Zivilgesetzbuches. Sie ist ein Glied der FDP des Bezirkes Winterthur und des Kantons Zürich. Sie befasst sich vorwiegend mit Gemeindeangelegenheiten und den kommunalen Wahlen und Abstimmungen.

Ziel und Zweck

Die FDP Elsau hat den Zusammenschluss liberal gesinnter Bürgerinnen und Bürger zum Ziel und verpflichtet sich der Vertretung rechtsstaatlicher und demokratischer Prinzipien sowie der Stärkung der persönlichen Freiheit und der Förderung der Eigenverantwortung. Sie vertritt die in kantonalen und schweizerischen Parteiprogrammen niedergelegten Grundsätze.

Mitglieder

Zur Zeit sind 80 Damen und Herren Mitglied der FDP Elsau, wobei der Frauenanteil bei knapp 40 % liegt.

Finanzierung/Beiträge

Die Einnahmen stammen aus Mitglieder- und freiwilligen Beiträgen.

Einzelmitglied	Fr. 70.–
Ehepaar	Fr. 105.–
Studenten/Rentner	Fr. 40.–
Studenten-/Rentner-Ehep.	Fr. 55.–

Treff

Die Mitgliederversammlungen finden jeweils im Saal eines Dorffestaurants, zur Zeit vorwiegend in der «Sonne», statt.

Präsident

Hanspeter Kindlimann
Hermann-Hessestr. 12
Tel. P: 36 16 27, G: 01/209 53 50

Vereinsaktivitäten

Die FDP Elsau führt nebst ihrem in den Statuten umschriebenem Zweck, den politischen Tätigkeiten auf kommunaler Ebene, weitere Aktivitäten aus. Mindestens einmal jährlich wird für die Mitglieder ein Anlass auf kultureller, gesellschaftlicher oder kulinarischer Basis organisiert. Als ihren Beitrag zur Dorfkultur hat die FDP Elsau in den letzten Jahren im Eichholz einen Waldlehrpfad und eine Feuerstelle errichtet. Viele FDP-Mit-

glieder gehören gleichzeitig einem oder mehreren anderen Dorfvereinen an und leisten dort ihren Beitrag zum Vereinsleben in Elsau. An der Vereinspräsidentenkonferenz wirkt auch die FDP in Solidarität zu den anderen Vereinen aktiv mit. Jüngstes Beispiel ist die 1.-August-Feier 93, die zusammen mit JUVEL, Männerchor und Turnverein organisiert wurde.

Wunschzettel

Es wäre schön, wenn sich vermehrt Bürgerinnen und Bürger, vor allem der jüngeren Generation, für die Lösung von kommunalen Aufgaben interessieren und ihren Beitrag leisten würden. Ein erster Schritt in diese Richtung ist mit dem Beitritt zur FDP Elsau getan.

Die FDP Elsau wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde frohe Festtage und ein schönes neues Jahr.

Hanspeter Kindlimann

Wissen Sie, was das **neue Aktienrecht** für Sie bedeutet?

Anpassung der Buchhaltung und deren Ergänzungen, unabhängige, fachlich qualifizierte Revisionsstelle, Geschäftsgründungen, -umwandlungen, Kapitalerhöhungen, Statutenänderungen, Steuern etc.

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon **052 36 21 92**

Hermann - Hesse - Strasse 10
8352 Rätterschen

Was die **Klammer fürs Büro...**
...ist das **Sparkonto für Ihr Geld.**



Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr

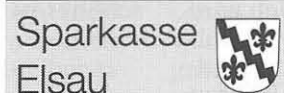
Weihnachten	Vormittag	Nachmittag
Freitag, 24. Dez.	8 bis 11 Uhr	geschlossen
Montag, 27. Dez.	geschlossen	geschlossen
Neujahr	Vormittag	Nachmittag
Freitag, 31. 12. 93	8 bis 11 Uhr *	geschlossen
Montag, 3. Jan. 94	(nur Ein- + Auszahl.) geschlossen	geschlossen

* Wegen Abschlussarbeiten werden Transaktionen vom Freitag, 31. 12. 93 erst im «neuen» Jahr EDV-mässig verbucht.

Zahlungsaufträge, welche im «alten» Jahr verbucht sein müssen, sind uns bis spätestens Dienstag, 28.12.93 einzureichen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72
Telefax 052 36 16 56



*Herzlichen Dank
unserer Kundschaft
und frohe Festtage!*

schönbächler druck
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Telefon 36 17 81

**JETZT PROBIERT
MAN ES AUS!**

Erleben Sie die moderne Art der Körperpflege mit dem Geberit DoucheWC 3000. Die kleine Dusche danach:

Ein körperwarmer Wasserstrahl reinigt Sie sanft und hygienisch sauber. Wir möchten Sie und Ihre Familie zur Probe einladen. Rufen Sie uns an; wir installieren es Ihnen **gratis 3 Wochen zur Probe.**



H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen

Seit der Gründungsversammlung vom 16. November 1984 besteht der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen. Mit heute 55 Mitgliederfirmen, die zusammen über 300 Arbeitsstellen unterhalten, ist es ein Anliegen des Gewerbevereins, die gemeinsamen Interessen für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung des einheimischen Gewerbes wahrzunehmen.



Der kameradschaftliche Gedankenaustausch wird dabei ebenso gepflegt, wie der Informationsaustausch und die Mitarbeit bei gewerbepolitischen Fragen auf kommunaler und kantonalen Ebene. Mit Auftritten in der Öffentlichkeit informiert der Gewerbeverein aktiv über das Leistungspotential seiner Mitgliederfirmen und mit gezielten Aktionen (z.B. Berufsinformationen an der Oberstufe) will er das Wissen über die Vielfalt gewerblicher Berufe und Betriebe in der Gemeinde fördern.

Aktivmitglieder können natürliche und juristische Personen werden, die selbstständig in Handel, Dienstleistung, Gewerbe oder Industrie tätig sind und den Geschäfts- oder Wohnsitz in der politischen Gemeinde Elsau haben.

Die Generalversammlung im Frühjahr entscheidet über die Aufnahme von Neumitgliedern. Der Präsident, **Ernst Langhard**, Tel. 36 11 39, steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ernst Bärtschi

Entwurf der Nutzungsplanung und Bauordnung

Der Gewerbeverein bittet alle Land- und Hausbesitzer, und solche die es noch werden wollen, die Nutzungsplanung und Bauordnung während der aufgelegten Frist zu studieren und ihre Einwände geltend machen.

Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich unentgeltlich von fachlich kompetenten Mitgliedern beraten lassen. Kontaktadresse ist unsere Aktuarin Trude Piller, Tel. 36 21 92, Fax 36 21 71. Wir hoffen, mit Ihrer Mithilfe zu einer liberalen und einfach gestalteten Bauordnung zu kommen.

Der Gewerbeverein hat sich anlässlich der Herbstversammlung mit der Nutzungsplanung auseinandergesetzt und uns den Auftrag gegeben, dafür besorgt zu sein, dass die Revision der Bauordnung möglichst einfach und liberal zu gestalten ist. Jedes Zeitalter hatte seinen Baustil und dies sollte so weiter verfolgt werden können. Bereits heute wurden in den neueren Ortsteilen verschiedene Stile verwirklicht.

Die vom Stimmvolk mit grossem Mehr angenommene Revision des Planungsbaugesetzes (PBG) des Kantons Zürich, das vor allem die Möglichkeit der Verdichtung der eingezonten Gebiete vorsieht, wird unserer Ansicht nach im vorliegenden Entwurf gebührend und zweckmässig berücksichtigt. Leider werden durch zusätzlich eingebaute Vorschriften Einschränkungen gemacht. Dies erachten wir als unrichtig. Er-

stens genügen die Einschränkungen, die im kantonalen Planungs- und Baugesetz festgelegt werden, weitgehend. Zweitens wird den Architekten ein freies Planen und Gestalten völlig weggenommen. Drittens ist jede weitere Einschränkung durch das Gesetz eine unnötige Behinderung der Eigentumsrechte der Grundbesitzer.

Wir erachten die gegebenen Möglichkeiten der Verdichtung, unter der Berücksichtigung einer haushälterischen Bodennutzung, als langfristige und klare Zielsetzung zur Schaffung von zusätzlichem, günstigem Wohnraum als notwendig und sinnvoll. Dies betrifft vor allem den erlaubten Ausbau von Dach- und Untergeschossen bei Neu- und Altbauten.

Diese durch das Gesetz neu geschaffene Wohnungsmöglichkeit sollte, wie jede andere normale Wohnung, auch in qualitativen Belangen so hochste-

hend wie möglich genutzt und gestaltet werden können. Eine entsprechende Anpassung der Rahmenbedingungen und Auflagen, die eine Einschränkung von Dachaufbauten bei den bisherigen ungenutzten Dachräumen vorsahen, ist unserer Ansicht nach, namentlich in den Kernzonen, unerlässlich.

Es wäre ein Paradoxon, wenn die Nutzung der Dachräume zwar erlaubt ist, gleichzeitig aber eine gesetzliche Schranke gegen eine natürliche Belüftung und Belichtung der Wohnräume in der neuen Verordnung verankert wäre.

Wir sind uns der Tatsache voll bewusst, dass eine massvolle und ausgewogen gestaltete Dachlandschaft einen entscheidenden Einfluss auf das Ortsbild hat. Die Anpassung der Vorschriften sollte deshalb in einem Rahmen liegen, der diesen Umstand gebührend berücksichtigt. Unserer Ansicht nach ist eine Erhöhung der Lukarnenhöhe um 20 cm auf 1,50 m sowie eine Längenbeschränkung auf insgesamt einen Drittel der Fassadenlänge (PBG), eine in allen Belangen vertretbare Lösung. Um die Gesamtzahl von zusätzlich erforderlichen Dachflächenfenstern zu reduzieren, sollte die erlaubte Glasfläche grundsätzlich auf 0,5 m² erhöht werden.

Innerhalb der historischen Zonen, mit einem überwiegenden Anteil einer älteren, organisch entstandenen Bausubstanz, ist die Beibehaltung der Vorschriften über die Dachformen aus verschiedenen Gesichtspunkten sinnvoll und vertretbar.

In den übrigen Zonen jedoch sollten, bezüglich der Dachformen keine besonderen Auflagen gemacht werden. Vielmehr sollte den Bauwilligen die Freiheit gelassen werden, auf die Besonderheiten eines Ortes im speziellen einzugehen. Es gibt viele gute Gründe, auf ein Gebäude ein Satteldach zu setzen, aber ebenso viele Gründe gibt es, darauf bewusst zu verzichten. Die

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen
Wintergärten**

Lage, die Besonnung, die Aussicht, der Immissionsschutz (Lärm), die Beeinträchtigung von Nachbarn, die Umgebungsgestaltung, die Form und die Grösse eines Grundstückes, die Gebäudenutzung und sicherlich nicht zuletzt auch die Freiheit, in der geistigen und kulturellen Haltung der Bauwilligen, sollte die Grundformen eines Gebäudes zum Ausdruck bringen. Der Weg zu einer guten Architektur – und schlussendlich zielen alle unsere gemeinsamen Absichten darauf hin – hängt in keiner Weise von einer vorgeschriebenen Dachform ab, sondern hat bekanntlich andere Ursachen und Auswirkungen.

Die Nutzungsweise eines Gebäudes ist grundsätzlich Sache des Eigentümers. Darum sollte auch die Nutzung für Büro und Dienstleistungsbetriebe nicht dermassen eingeschränkt werden. Durch die Einschränkung von nur ¼ Grundrissfläche wird selbst der Einbau eines Büros zu knapp. (Gemäss Zonenplan ist der grösste Landanteil in der Zone W2). Für ein Bürogeschoss oder einen Dienstleistungsbetrieb braucht es ein viergeschossiges Wohnhaus. Diese Einschränkung könnte sich für unsere Gemeinde kontraproduktiv auswirken. Wir wollen doch eine zeitgemässe Entwicklung für unsere Gemeinde anstreben und den Planern mit der neuen BZO ein Werkzeug zur Verfügung stellen, das ein Bauen mit hohen architektonischen Qualitäten ermöglicht und nicht mit unnötigen Details einschränkt.

Was wir uns heute durch eine enge Gesetzgebung verbauen, verbauen wir auch in der Zukunft für unsere nächste Generation.

Die Dichte der Bauvorschriften ist wesentlich zu reduzieren. Gemeint sind vor allem die zu starren Vorschriften über die Detailgestaltung von Gebäuden. Die BZO sollte klare Voraussetzungen schaffen über Baulinien, Grenzabstände, Gebäudeabmessungen und Ausnützungsziffern. Dadurch werden städtebauliche Zielvorstellungen der Gemeinde über die Ausgestaltung der einzelnen Quartiere gebührend berücksichtigt.

Wir ersuchen Sie um sorgfältige Prüfung unserer Anliegen und würden Ihnen für zusätzliche Erläuterungen und Begründungen anlässlich einer Besprechung zur Verfügung stehen.

Im Namen des Gewerbevereins
E. Langhard, Präsident
T. Piller, Aktuarin

(Die vorstehende Stellungnahme haben wir dem Gemeinderat zugestellt.)

Velobeleuchtung

Sicher Velofahren

Rund ein Drittel aller Velofahrer verkehren laut Schweizerischer Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) ohne Licht. Und wenn das Fahrrad stillsteht, wird es überhaupt bei allen dunkel.



Hier ein paar Tips zum sicheren Velofahren:

1. Tip: «Jenymo»

«Sicherheit dank Dynamo mit Köpfchen» heisst der Werbeslogan nicht nur wegen der originellen Kugel als Antriebselement. «Jenymo» spendet dank des selbstaufladenden Akkus auch dann noch während zehn Minuten Licht, wenn der Radfahrer anhält, absteigt oder einfach den Velostandplatz sucht.

Der «Jenymo» ist ein Nachrüst-Zubehör für jede Art von Fahrrädern. Er spendet vorne und hinten Licht und schaltet automatisch von Fahr- auf Standlicht um. Der eingebaute Akku speichert Energie für zehn Minuten, wobei fünf Minuten Fahrt den Normal- oder Halogenscheinwerfern eine Standminute spenden. – Ohne

Ladegerät und ohne Steckdose! Beim Abschalten bleibt der letzte Ladezustand erhalten. Der «Jenymo» ist gegen Tiefentladung, Kurzschluss und Überspannung geschützt, wiegt 190 Gramm und ist mit einer einfachen Schraube an jedem handelsüblichen Fahrrad nachrüstbar.

Preis: Fr. 79.–

2. Tip: Cleverlight LED Rücklicht

Ein Rücklicht mit Kondensator und Diode. Hält man an, schaltet die Elektronik um. Die Diode leuchtet mindestens drei Minuten, doppelt so hell wie normales Rücklicht.

Das Cleverlight kann an jedes Velo montiert und auch mit allen Dynamos kombiniert werden.

Preis: Fr. 45.–

3. Tip: Dynamo 2001

Ein Dynamo mit drei Watt Leistung, der bei Regen oder Schnee immer funktioniert. Wird an der Vorderrad- oder Hinterradnabe montiert.

Preis: Fr. 58.–

4. Tip: Akku-Beleuchtung

Für Mountain-Bike oder Rennvelo, Akku-Beleuchtung mit Ladegerät. Schnellmontage am Lenker mit zwei oder zehn Watt Halogenlicht.

Preis: ab Fr. 95.–

5. Tip: Jogging

Eine Diodenbeleuchtung mit Blinklicht wird am Arm oder Bein mit Flexband befestigt. Brenndauer bis 500 Stunden mit Alkalibatterie. Da sollte doch jeder in Form kommen.

Preis: Fr. 29.95

Eine unfallfreie Fahrt mit viel Licht wünscht der Velohändler in Rätterschen

Armando Salvadori



Salvadori Cicli

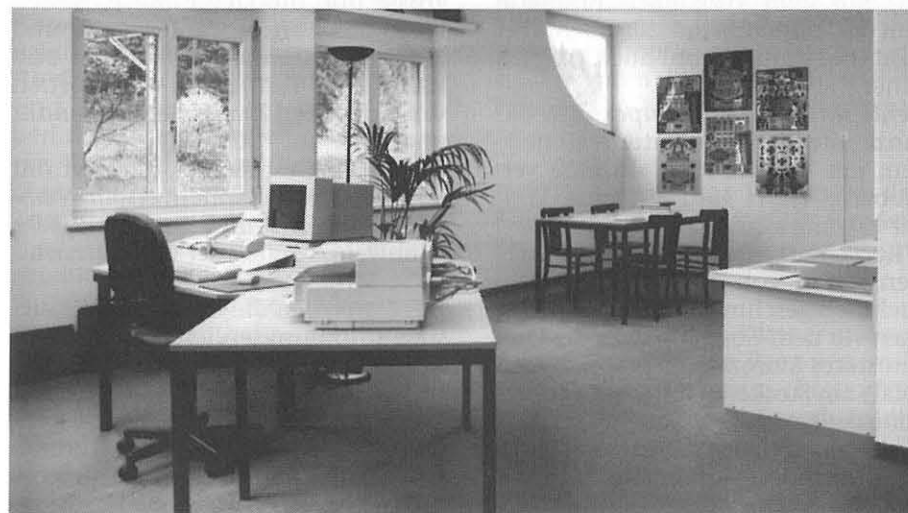
Elsauerstrasse 16, 8352 Rätterschen
Telefon / Telefax 052 36 22 77

Offizieller Händler von Hochdruck- und Dampfreinigern von



Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

SCHUDEL WERBEAGENTUR



(eh) Schon während der Schulzeit träumte **Robert Schudel** vom Grafikerberuf. Schnupperlehren in Ateliers bestätigten ihn in seinem Vorhaben. Mangels freier Lehrstellen entschloss er sich nach dem Schulabgang zur Dekorateur-Ausbildung. Diese erfordert ähnlich viel Kreativität, mit dem Unterschied, dass zusätzlich mit der dritten Dimension gearbeitet werden kann.

Nach einigen Jahren im gelernten Beruf trat Robert Schudel eine Stelle in einer Werbeagentur in Zürich an, die er später praktisch im Alleingang führte. Trotz starker Rezession erfüllte er sich 1975 den Wunsch nach Selbstständigkeit. An der Bürglistrasse fand der Werber seinen ersten Geschäftssitz. Da er von Zürich nach Winterthur dislozierte, konnten praktisch keine Kunden übernommen werden, alles musste von Grund auf erarbeitet werden. Nachdem er seine Räumlichkeiten zwischenzeitlich an die Bachtelstrasse verlegt hatte, war eine Bürogemeinschaft am Reitweg die letzte Station vor dem Umzug im Juni dieses Jahres nach Rümikon. Im ersten Stock des roten Backsteingebäudes hat sich Robert Schudel mittlerweile gut eingelebt.

Wer kann nun die Dienste einer Werbeagentur beanspruchen? Jedermann, Firmen oder Privatpersonen, der eine Werbeaktion plant, kann diese von professioneller Seite realisieren lassen. Bei einem ersten Kundenbesuch werden die Bedürfnisse abgeklärt und der finanzielle Rahmen abgesteckt. Wird die Offerte akzeptiert, beginnt die kreative Ar-

beit. Für den jeweiligen Auftrag wie Broschüren, Inserate usw. werden anhand der Vorstellung des Kunden verschiedene Vorschläge ausgearbeitet und wieder mit ihm besprochen. Dank neuester Computerprogramme können Änderungswünsche leicht berücksichtigt werden, denn im Gegensatz zu früher problemlos umgestaltet werden. Die ständige Kommunikation mit dem Auftraggeber ist zwar zeitaufwendig, der Kunde soll sich aber schliesslich mit dem Endprodukt identifizieren können. Die fertige Vorlage wird direkt der Druckerei übergeben, so dass der Kunde nichts damit zu tun hat und mit dem fertiggestellten Erzeugnis beliefert werden kann.

Werden Fotos gewünscht, stellt Robert Schudel meist einen professionellen Fotografen an. Früher schoss er die Bilder selbst, heute kommt das eher selten vor. Verschiedene Landschaftsbilder auf etlichen selbst kreierte Plattenhüllen, die im hellen Büroraum aufgestellt sind, zeugen noch von dieser Tätigkeit.

Robert Schudel begleitet seine Kunden, das heisst, er berät in Einzelaufträgen und arbeitet mit den zum Teil vorgegebenen Ideen seiner verschiedenen Klienten. Dies im Gegensatz zu den Agenturen, welche ganze Werbebudgets verwalten und selbstständig ganze Kampagnen für eine Firma starten. Seit 15 Jahren kreierte er für die Organisation der Winterthurer Messe Werbematerial aller Art. Von ihm bestens betreut in Werbefragen werden zum Beispiel auch die Winterthurer Verkehrsbetriebe und

die Firma Osram. Als freier Werber erhält er auch öfters Aufträge von renommierten Agenturen. Praktisch sämtliche Kunden sind Winterthurer Betriebe, mit dem neuen Standort hofft Robert Schudel aber, bald auch neue Kunden in der Gemeinde, in Elgg oder Aadorf gewinnen zu können.

Wenn auch der Werbefranken heutzutage nicht mehr so locker sitzt, so sollten die Werbebudgets nicht vollständig gestrichen werden. Richtig präsentiert, ist der Grafiker überzeugt, ist Werbung der einzig richtige Weg, um ein neues Produkt zu präsentieren oder den Konsumenten wachzurütteln. Dass dazu ein kompetenter Fachmann beigezogen wird, liegt auf der Hand. Rechnet man die selbst investierte Zeit und den Mehraufwand des Druckers, so kommt ein Auftrag über den Werber gar nicht teurer zu stehen, das Kapital ist aber mit Bestimmtheit optimaler eingesetzt.

Kleinere Aufträge wie Signete für einen Briefkopf, Visitenkarten oder Pins werden von Robert Schudel, der als Ausgleich zur grafischen Arbeit am Computer in der Freizeit das Freihandzeichnen pflegt, mit genauso viel Engagement ausgeführt, und für kurzfristige Blitzaktionen hat er immer freie Kapazitäten.

Abschliessend zu erwähnen gilt es die Arbeit im Heimstudio. Nebst dem statischen gehört auch das bewegliche Bild zur Angebotspalette. Vor allem

Firma-Steckbrief

Anschrift:	Schudel Werbeagentur Im Halbiacker 5 Rümikon 8352 Rätterschen
Telefon/-fax:	36 28 40
Geschäftsform:	Einzelfirma
Geschäftsinhaber:	Robert Schudel
Gründung:	1975
Belegschaft:	Ein-Mann-Betrieb
Tätigkeitsbereich:	- Werbegrafiken für Signete, Flugblätter, Broschüren, Inserate, Geschäftsdrucksa-chen, Pins usw. - Videoproduktionen

für Firmen im Industriebereich, die das VHS-Video als Werbemittel einsetzen möchten, übernimmt die Werbeagentur Schudel die gesamte Produktion und Bearbeitung vom Filmen übers Schneiden bis zum Vertonen.

Wettbewerb Blatter & Zanivan

(eh) Wer auf den Wettbewerbstalon in der letzten Ausgabe «Anfang Juli» geschrieben hatte, war bei der Preisverlosung dabei. Ein neutraler Kunde nahm diese am 22. November vor.

Die Preise gingen an:

- 1. Preis** (Schlagbohrmaschine AEG) Ernst Kuster, Hermann Hessestr. 2
- 2. Preis** (Schieblehre) Werner Schmid, Chännerwis 5
- 3. Preis** (Werkzeugset) Denise Schönbacher, ImHalbiacker 5

Alle weiteren Teilnehmer erhalten bei ihrer nächsten Reparatur oder beim nächsten Einkauf bei Blatter & Zanivan 10 % Ermässigung.

Eine verzauberte Welt

In jede hohe Freude mischt sich eine Empfindung der Dankbarkeit.

(M. von Ebner)

(us) Auf dem Weg nach Rümikon kam der Sonntagswind stürmisch, aber mild und darum wohl auch trocken daher.

Heidi und Martin Lauper und das ganze Medic-Team hatten eingeladen, um ihre Kunden «in eine verzauberte Welt» und «in eine Welt der Inspirationen» zu entführen. Wild schaukelnde Goldsterne grüsten schon von weitem. Die weihnachtlich geschmückten Gartenhäuschen vor dem Geschäft, dazu der Duft gerösteter Maronen, gebratener Cervelats am Stecken, Glühwein und die Töne der hauseigenen Drehorgel sorgten für einen Hauch Christkindlimarkt. Der «himmlisch» blaugold dekorierte Verkaufsraum mit funkelnden Lichtern und üppig vielen Sternen weckte Vorfreude und Ahnungen.

Und dann das Angebot... Es wurde geschwelgt in Christbaumschmuck, Kerzen, Sonnen, Mond und Sternen, Geschenkpapier und Bändern, geschmackvollen Geschenken für die grosse und die kleine Börse, Bastelideen aus Karton, Papier, Leim und farbigem Glimmer, künstlicher und natürlicher Tanne und ebensolchen verschiedenen Zweigen und... und... und...

Bei vielen Gesprächen, garniert mit Käsesticks, Mandarinen, ersten Weihnachtsguetzlis und immer wieder Glühwein, verging der vorweihnachtliche Mittag viel zu schnell. Der Dank, den die Gastgeber mit diesem stimmungsvollen Anlass ihren Kunden aussprechen wollten, kam wohl vielfach zurück. Hier auch der Dank an alle Helferinnen und Helfer im Vorder- und im Hintergrund. Die «Momente der Freude» jedoch, die die schöne blaugoldene Stern-Einladungskarte verhies, erwiesen sich als bleibend.



Festlich geschmückte Gartenhäuschen in Rümikon.

Braut- und Partykleider

Angis Börse

St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052 / 233 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie
ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

Hydro- und Zimmerbrunnen-Ausstellung

Dieses Jahr fand die Hydro- und Zimmerbrunnen-Ausstellung der Firma Hydro Bader vom 16. bis am 24. Oktober statt. Diesmal wurde die Ausstellung von den meisterhaft angefertigten Marionetten von Yvonne Rieder bereichert. Der rustikale Saal und das Gurgel der Brunnen gaben der Ausstellung einen besonderen Rahmen. Die zahlreichen Besucher fanden ein reiches Angebot an Tropfsteinen mit Höhlen und Grotten, welche mit Unterwasserlicht geschickt ausgeleuchtet wurden. Viele Fragen, besonders betreffend Zimmerbrunnen als Luftbefeuchter, waren zu beantworten. Zimmerbrunnen sind gute Luftbefeuchter und ein natürliches Biotop in der Wohnung. Der Strombedarf ist sehr gering, so braucht ein durchschnittlicher Brunnen mit einer Pumpe ganze vier Watt. Auf reges Interesse stiess auch unser Wettbewerb, wo ein schönes Hydroarrangement als Hauptpreis winkte. Die drei Fragen mussten aber erst richtig

gelöst sein, hier verraten wir die richtigen Lösungen:

1. Gedeihen Hydrokulturen besser als Pflanzen in Erde?

Nein, Hydropflanzen brauchen die selben guten Bedingungen wie die Pflanzen in Erde; (aber deren Pflege ist einfacher - Wasservorrat)

2. Wann muss das Wasser in den Zimmerbrunnen aufgefüllt werden?

Bis zum tiefstmöglichen Stand absinken lassen.

3. Wie viele Liter Wasser giessen wir in den grössten Brunnen während der Ausstellung. (Erstauffüllung + nachfüllen was verdunstet)?

15. Okt. (Erstauffüllung)	60 Liter
Am 19. Oktober wurde nochmals aufgefüllt	10 Liter
Total	70 Liter



Einen Preis haben erhalten:

- 1. Preis:** Bosshard Ruedi, Schneit Eine schöne Pflanze im Tischgefäss
- 2. Preis:** Kipp Vreni, Elgg Einen Gutschein im Wert von Fr. 50.-
- 3. Preis:** Bösch Marcel, Elgg Einen automatischen Schirm.

Trostpreise 4. bis 8. Preis (je 1 Gutschein im Wert von je Fr. 15.-):
Stoll Roland, Winterthur (65 l)
Wagner Brunhilde, Räterschen (75 l)
Waldvogel Gabriela, Räterschen (65 l)
Zürcher Annemarie, Elsau (75 l)
Zürcher Roland, Elsau (65 l)

Einen Trostpreis hat auch Frau Elisabeth Platzer bekommen. Sie hat als Einzige auf 70 Liter getippt, aber leider bei den ersten beiden Fragen einen Fehler gemacht.

Auch unser Laden am Tobelweg hat sich von weihnachtlicher Stimmung inspirieren lassen. Ausser montags ist er jeden Nachmittag geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Tel. 36 22 39.

Für Fragen betreffend der Marionetten gibt Frau Rieder gerne Auskunft. Tel. 36 19 00.


Susanne Bader

Restaurant Bahnhof
Räterschen, Tel. 36 11 23

Wir wünschen allen unseren Gästen frohe Festtage!

24. Dez. ab 18 Uhr und 25./26. Dez. geschlossen
31. Dezember offen (Freinacht)
1./2. Januar geschlossen

Mit höflicher Empfehlung Fredi und Nina Frei und Personal



Roland Schmidt
Klavierbauer

8542 Wiesendangen, Telefon 37 38 03

- Stimmungen von Klavieren, Flügeln und Cembali
- Expertisen, Reparaturen und Restaurationen
- Transporte

Mitglied des Verbandes schweizerischer Klavierbauer und -stimmer

Staubsaugergedanken

Vom Weihnachtsmann und Samichlaus

Vor lauter Guetzlibacken und Weihnachtsvorbereitungen fand der täglichekehr in letzter Zeit wöchentlich statt. Jetzt sieht der Teppichboden aus, als hätte ein weihnächtlicher Vereinsanlass stattgefunden...

(us) Und schon bleiben meine Gedanken am selbigen hängen, während der Staubsauger sein «Lied» singt.

Schon im zarten Mädchenriegealter machte ich Bekanntschaft mit solchen Festivitäten. Die «Bergedorfer Turnerschaft von 1860» liess alljährlich eine Weihnachtsfeier stattfinden. Da trat auch der Weihnachtsmann auf. Ausgestattet mit allen Attributen, wie gefülltem Jutesack, Rute, Sündenregister, Ermahnungen zum regelmässigeren Turnstundenbesuch und der Abgabe einer Tüte mit Pfeffernüssen, Mandarinen und Schokolade.

Als meine Schwester für turnfähig erklärt wurde, kam auch sie in den Genuss dieses Anlasses. Da ihr die Weihnachtsfeier (es gab ja etwas zu naschen) so viel besser gefiel als die Turnstunden (die waren mit körperlichen Anstrengungen verbunden), beschloss sie, fürderhin nur noch erstere zu besuchen. Also tauchte sie regelmässig zur Feier auf, während sie sonst durch Abwesenheit glänzte. Nachdem sie das drei Jahre praktiziert hat und alle Vorwürfe unserer Eltern nicht nützten, liess Vater sie aus der Turnerschaft austreten.

In der Schweiz wurde aus der Vereinsweihnacht dann die Chlausfeier. Jetzt suchte uns der Samichlaus nicht in der Turnstunde auf, sondern die Veranstaltung war abendfüllend.

Meist versammelten wir uns in einer Dorfwirtschaft, mit oder ohne vorangegangene Aktivität. Der «Festausschuss» hatte den Saal weihnächtlich dekoriert, d.h. die Tische mit Tanne, Kerzen, Guetzli, Schoggitaler, Mandarinen und Nüssen garniert. Selbstverständlich tauchte auch der Samichlaus auf, manchmal mit Schmutzli, der die Stimmung mit Anekdoten aus den Turnstunden anheizte. Bei Wein, Mann und Gesang verlief der Abend sehr viel mehr heiter als besinn-

lich. Der Heimweg fand häufig erst in den frühen Morgenstunden statt wegen der «Rast» in der Behausung eines Vereinsmitgliedes.

Auch in Waldhütten habe ich schon Chlausfeiern absolviert. Vor lauter Umgebung sehr stimmungsvoll, doch wegen der kalten Füsse viel weniger lang.

Mein jetziger Verein kennt weder Chlaus noch Weihnachtsfeier und so machen wir, die Wasserratten, im kleinen Rahmen einen gemütlichen Vorweihnachts-hock, ohne alle Schikanen. Nun kann ich mich voll auf meine hauseigene Weihnachtsfeier konzentrieren und freuen! Sie auch?

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Elsauer Jasskönig '94

Erstmals wollen wir im nächsten Jahr die beste Elsauer Jasserin oder den besten Elsauer Jasser erküren.

Wo: Im Sonnensaal, Räterschen
Beginn: jeweils 13.15 Uhr
Wann: 1. Vorrunde: Sa, 8. Januar
2. Vorrunde, Sa, 15. Januar
Finale, Sa, 22. Januar

Spielart: Schieber, une und obe ohne Wys

Einsatz: einmalig Fr. 8.-
Anmeld.: Alfons Witzig
alte St. Gallerstr. 9
Schottikon oder

Edwin Hofmann
Rümikerstr. 14,
Rümikon

Anmeldeschluss: 31.12.93

Teilnahmeschein/Anmeldung

Name: _____ Vorname: _____

Telefon: _____

Vorrunde 1 1

Vorrunde 2 2

Total Vorrunde 1+2

½ Vorrunde 1+ 2 3

Final 4

Total 3 + 4

Strahlende Umgebung – nicht eitel Freud und Wonne!

Wer kennt nicht all die neuen Untersuchungen und Publikationen über Wasseradern, Erdstrahlen und Elektrosmog? Kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo irgendwas über dieses Thema mediengerecht und publikumswirksam vor unsere Augen kommt. Auch meine alten Bücher sind voll von strahlenden Plätzen. Praktisch jede alte, besonders wertvolle Kirche steht auf einem sogenannten Kraftplatz. In alten Zeiten wurden diese Plätze auch ganz bewusst ausgesucht und praktisch jeder damalige Baumeister wusste mit der Wünschelrute umzugehen. Nicht umsonst hat das Maurerlot die Form eines Pendels.

(ew) In allen Kulturen wurde der richtigen Auswahl des Bauplatzes für ein neues Haus und ganz besonders für ein kulturelles oder religiöses Bauwerk grösste Bedeutung beigemessen. Nur bestens ausgewiesene Personen wurden mit der Auslese des geeigneten Standortes beauftragt und für den zeitlich richtigen Baubeginn wurden nach Möglichkeit auch noch die Astrologen befragt. Sicherlich gibt es keine Pyramide, welche nicht nach geomantischen und astrologischen Gesichtspunkten ausgerichtet ist. Auch Stonehenge in England, tibetische Stupas oder keltische Steinansammlungen lassen sich nach geomantischen Gesichtspunkten klassieren. Vor einigen Wochen habe ich per Zufall im Fernsehen einen Teil einer sehr interessanten Sendung gesehen, welche sich mit den exakten Verbindungen von wichtigen Gebäuden in der ehemaligen DDR beschäftigte. Es war erstaunlich zu sehen, wie akkurat die Bauwerke jeweils in den Schnittstellen von kilometerlangen schnurgehenden Linien plaziert waren. Die Linien bildeten höchst präzise geometrische Figuren. Alle Gebäude waren sehr alt, zum Teil waren nur noch Steinhäufen oder Ruinen davon übrig. Die Baumeister hatten damals

noch nicht die Möglichkeiten, welche uns heute zur Verfügung stehen, um so grosse Distanzen so exakt auszumessen. Und doch waren die Abweichungen nur minimal. Die Leute, welche diese Vermessungen machten, waren «normale» Naturwissenschaftler und eigentlich mit einem ganz gewöhnlichen Landvermessungsauftrag beschäftigt. Erst durch das Zusammentragen der ganzen Daten und durch die Auswertung mit Hilfe von Luftaufnahmen wurde das Ausmass der Verbindungen klar ersichtlich. Einige der Ingenieure haben sich dann zusammengetan und wollen weitere Ausmessungen und Studien durchführen und ich bin gespannt, was aus ihren weiteren Untersuchungen wird, und ob man überhaupt jemals wieder etwas davon hört. Allerdings zeigt nur schon die Tatsache, dass eine solche Fernsehsendung produziert und ausgestrahlt wird, die Öffnung einer breiten Bevölkerungsschicht und eines Teils der naturwissenschaftlich ausgebildeten Fachleute für Phänomene, welche nicht nur mit unserem rational-materialistischen Verstand zu erklären sind.

Für den Normalbürger wie Sie und ich sind solche Verbindungslinien oder

Kraftplätze im täglichen Leben erst dann von Interesse, wenn wir einen grossen Teil unserer Zeit in ihrem unmittelbaren Umfeld verbringen. Steht unser Bürostuhl direkt auf einem solchen Platz, geht eine Erdverwerfung oder eine Wasserader unmittelbar unter unserem Schlafplatz durch, wird unsere Gesundheit mit grösster Wahrscheinlichkeit in irgend einer Form Schaden nehmen. Mit «Gesundheit» meine ich nicht nur körperliche Unversehrtheit sondern auch seelisches und geistiges Wohlbefinden. Auch Depressionen können ein Anzeichen für «strahlende» Umgebungen sein.

Das Prinzip der positiven und negativen Einflüsse von Kraftlinien und Kraftplätzen ist identisch mit dem in der ganzen Natur herrschenden Gesetz der angepassten Menge. «Nichts ist Gift und alles ist Gift, es kommt nur auf die Menge an.» Das wussten unsere Altvordenen noch weit besser als wir heutigen Zivilisationsmenschen. Nehmen wir als Beispiel die Elektrizität: Ein Herzschrittmacher gibt dem schwachen Herz leichte, angepasste Impulse, damit es wieder richtig schlagen und damit seinen Träger weiterhin am Leben halten kann. Greifen Sie aber an eine Hochspannungsleitung, so werden Sie das mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht überleben. Gehen Sie nun in eine Kirche und verweilen dort in Andacht für eine Weile, so werden Sie mit grösster Wahrscheinlichkeit gestärkt und mit neuer Zuversicht «aufgeladen» nach Hause gehen. Verbringen Sie aber täglich viele Stunden an einem Platz mit erhöhten Energieschwingungen, so wird Ihr Sinnes- und Nervensystem «überladen» und Erschöpfung ist die natürliche Folge. Erhält Ihr Körper keine Möglichkeit, sich davon zu erholen, so wird er mit Krankheit in irgend einer Form reagieren.

Nun sind heute halt nicht nur die natürlichen Strahlen zu berücksichtigen. Unsere Art zu leben hat ganz viele neue Quellen für schädigende Strahlen geschaffen. Hauptsächliche Schlafplatzmängel sind heute: Elektrische Spannungswesselfelder und elektrische Magnetwesselfelder (schlechte Radiowecker, falsch gepolte Lampen) Differenzen in der Erdmagnetfeldstärke im Körperbereich (Stahlteile im Bett und in Bettnähe) elektrostatische Aufladungen durch Kunststoffe und Lackanstriche sowie Einschleppung von Hochfrequenzstrahlung durch Metalleitungen (Antennenfunktion). Ein gesundes Bett



Samstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Wir wünschen allen unseren Gästen und Bekannten frohe Festtage!

24. Dezember ab 18 Uhr, 25. und 26. Dez. geschlossen
31. Dezember ab 18 Uhr, 1. und 2. Januar geschlossen

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

sollte somit ohne Metallteile gebaut sein. Dies ist besonders wichtig an Orten, wo Hochspannungsleitungen in der Nähe stehen. Metallteile im Bett wirken wie Antennen, sie können unter Umständen die natürlichen, teilweise sehr schwachen Erdstrahlen verzerren und bündeln und so zu schädigenden Strahlen umwandeln. Matratzen, Kissen, Decken und Bettwäsche sollten soweit nur irgend möglich aus natürlichen und naturbelassenen Materialien bestehen. Teppiche und Vorhänge im Schlafbereich ebenfalls. Immer wieder lese ich, dass eine Nord-Süd-Ausrichtung des Schlafplatzes von Vorteil sei und dass der Kopf zum Norden liegen sollte. Ich weiss nicht, ob das stimmt. Mein Bett steht in Ost-West-Richtung und mein Kopf liegt im Westen. Bei der Ausmessung meines «Hüslis» war dies die beste Ausrichtung für einen möglichst wenig belasteten Schlafplatz.

Von Freunden und Bekannten höre ich natürlich auch immer wieder, was sie vorkehren, um belastete Schlafplätze zu entstoren. Rosenquarze wirken offensichtlich sehr gut, wenn man sie an einer Aussenwand platziert, Spiegel mit der Glasseite zum Fussboden sollen unter dem Bett die schädigenden Strahlen abwenden. Übrigens: Spiegel an der Wand reflektieren Strahlen und sollten darum nicht im Bereich der Liegefläche montiert sein.

Aus der Hexenküche
Wussten Sie, dass...

- Katzen und Vögel Strahlenplätze als «Aufladungsorte» benützen. Vielleicht sind sie darum als typische Begleiter der Hexen anzutreffen?
- Hunde normalerweise nicht auf Strahlenplätzen liegen. Wenn Ihr

vierbeiniger Begleiter bestimmte Stellen in Ihrer Wohnung verabscheut, so untersuchen Sie diese mal nach erhöhter Strahlenbelastung.

- Mistelzweige schon von den Druiden als Geschenk des Himmels angesehen wurden? Nicht nur, weil man sich darunter küssen darf, sondern weil sie auch schädliche Einflüsse von Strahlen neutralisieren und böse Blicke und Gedanken (auch das sind Strahlen) abwenden. Hängen Sie also in jedem Falle einen Mistelzweig in Ihrer Wohnung auf!

Der Zivilschutz saniert Wanderwege

In der letzten ez-Ausgabe hat **Peter Kindlimann** vom Nachrichtendienst der ZSO Elsau u.a. über den Einsatz des Pionier- & Brandschutz-Detachementes (PBD) bei der Sanierung von Bachläufen und Wanderwegen sowie auch der Holzbrücke über den Dickbuecherbach informiert. Als örtlicher Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Wanderwege (ZAW) hatte ich Gelegenheit im Dickbuecherbachtobel mitzuwirken. Es hat mich gefreut, als «Älterer» und längst ausgedienter Zivilschützer dabei zu sein, akzeptiert von den z.T. viel jüngeren Altersklassen. Gefreut hat es mich auch, dass der nach einigen Vorbesprechungen im Juli 1992 eingereichte Antrag, das Brüggli instanzustellen, berücksichtigt werden konnte.

Aber was ist ein Initiant ohne Unterstützung und Mithilfe? Vieles würde auf der Strecke bleiben... Die Unterstützung war vorhanden! Dafür möchte ich im Namen der ZAW danken... der Gemeindebehörde für das Verständnis, dem Ortschef **Elvezio Schlumpf** für die Aufnahme dieses sinnvollen Werkes (nebst andern der Öffentlichkeit dienenden Aufgaben) ins Übungsprogramm, dem PBD-Kader **DC Peter Knobel, Det C René Meier, ZC Philipp Meier, den Gr C Willi Eggenberger** – ein Holzbau-Fachmann –, **Eugen Schmid** und **Bernd Karl** – für die gute Planung und Zusammenarbeit auch mit der einsatz-

freudigen Mannschaft. Hier, bei der Holzbrücke, dem Wanderweg mit Treppe, wie auch bei den harten Bachverbauungsarbeiten mit den **Gr C Bruno Birle, Ernst Morf, Arthur Gachnang** etc. waren clevere Leute dabei, mit viel positivem Engagement in einem für viele ungewohnten Tätigkeitsgebiet, die zum guten Gelingen und zum termingerechten Abschluss der Arbeiten beigetragen haben. Besonders erwähnenswert ist das zügige, mit beachtlichem handwerklichem Geschick gezeigte Mitschaffen bei der Treppe und beim Brüggli der Pionier **Hansheiri Gross, Heiri Weber** und weiterer jüngerer Zivilschützer.

Dank gebührt auch dem Versorgungsdienst, der uns in der provisorischen Waldhütte gut gepflegte sowie dem Werkpersonal der Gemeinde für die aktive Mitwirkung. Alles in allem erlebnisreiche Tage mit zweckdienlicher Beschäftigung. Bei sachlich richtiger Beurteilung ergibt sich, dass der Zivilschutz besser ist als sein Ruf! In seinem ez-Bericht hat Peter Kindlimann auch darauf hingewiesen, dass die Brücke nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen von Ross und Reitern nicht benützt werden sollte. Wir Wanderer wären den Reitern für das Beachten dieser Empfehlung, die auch für alle «Nur»-Wanderwege gelten soll, recht dankbar.

Ulrich Flacher

Stellungnahme zur ez-Umfrage «Gemeinderat»

Man kann mir zwar Voreingenommenheit vorwerfen – und dieser Vorwurf mag durchaus seine Berechtigung haben – doch bin ich der Überzeugung, dass ich auch ohne «erbliche Belastung» ähnlich auf ihre ach so betont «nicht repräsentative» Umfrage bezüglich des Gemeinderates reagiert hätte. Diese Umfrage ist nicht nur «nicht repräsentativ», sie ist auch populistisch und führt zu keinerlei verbindlichen Aussagen, ausser, dass das Interesse an der hiesigen Politik erschreckend klein ist.

Der ausschlaggebende Punkt, der mich zu diesem Schreiben veranlasst hat, ist die sogenannte «Benotung», die wohl mehr aus dem Hören-Sagen, aus dem Bauch heraus erfolgt ist, als aus differenziertem Hintergrundwissen, aus Wissen, was ein GemeinderätIn eigentlich leistet. Ob sich die NotengeberInnen bewusst waren, dass diese sieben Leute für diese Arbeit einen sehr grossen Teil ihrer Freizeit investieren, indem sie auf vieles andere verzichten, ihre eigenen Interessen zurückstecken, um ihren Anteil am Gemeinwohl zu leisten? Nicht nur sie, sondern auch sämtliche Familienmitglieder haben Anteil an diesem Verzicht, indem anstelle des gemeinsamen Gesprächs das Studium der Akten ansteht, anstelle des gemeinsamen Essens irgendeine Kommissionssitzung anfällt. Anhand dieser Umfrage könnte man meinen, ein potentieller Gemeinderat müsse tendenziell masochistisch veranlagt sein, denn als Lohn für seinen Einsatz hat er eine gepfefferte Portion Kritik oder – wie in dem ez-Artikel – eine Zahl zu gute: eine 2.9, 2.6 oder 2.2.

Was, bitte schön, ist denn ein «guter» Gemeinderat? Und was hat der andere verbrochen, um als «schlecht» dazustehen? Steht uns eine solche Benotung überhaupt zu? Toll, wie wir also mit unseren Behördenmitgliedern umspringen, nur darf sich dann niemand wundern, warum es je länger je schwieriger ist, qualifizierte Leute zur Übernahme eines Amtes zu motivieren. Vielleicht dürfen wir dann schon bald unsere Exekutivmitglieder per Inserat suchen, wie dies in einigen Gemeinden der Schweiz bereits von Nöten ist.

Ich fordere keinen Kniefall vor den Behördemitgliedern, nein, mit ein

Frohe Festtage
wünscht Ihnen
Ihr Medic-Team



10% auf allen Christbaum-Schmuck

Bringen Sie diesen Stein und Sie erhalten eine kleine Überraschung

Lady Watsons - Füllhalter - Kugelschreiber m. Kette 30%

medic büro ag

büromaschinen	rümikerstrasse 23	kasernenstrasse 24
computersysteme	8352 rümikon	8180 bülach
papeterieartikel	telefon 052 36 10 00	telefon 01 860 15 25
	fax 052 36 15 75	fax 01 860 35 60

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 48 20 41

bisschen mehr Respekt für deren Arbeit wäre schon viel getan, oder indem man vielleicht einmal aufs Maul hockt und, so wie es immerhin zwei der Haushaltungen gemacht haben, auf die Mitarbeit in einer solch differenzierten Umfrage verzichtet, deren eigentlicher Sinn und Zweck mir bis heute verborgen blieb. Um Veröffentlichung wird gebeten. Freundlichst!

Yvonne Beutler

«Vox populi, vox Dei» (Volkes Stimme ist Gottes Stimme) hiess es zu Zeiten des römischen Philosophen Seneca noch. Doch jener einsame Rufer ist ja schon seit bald zweitausend Jahren tot und seine Ansichten scheinen heute nicht mehr bei allen beliebt zu sein... Gleichwohl halten wir die Elsauer Stimmbürger für gewitzt genug, die Arbeit einer von ihnen gewählten Behörde auch verstehen und kommentieren zu können. Dazu stehen wir. Freundlichst!

Red.

Simone Razzano

Änderungsatelier

Im Riftenbrunnen 1, 8352 Schottikon, Telefon 36 25 04

Tätigkeitsbereich:

- Abändern von Kleidungsstücken
- Diverse Flickarbeiten (Einsetzen neuer Reissverschlüsse, Einnähen von Jackenfutter usw.)

Herzlichen Dank unserer Kundschaft und frohe Festtage!

Coiffeur



Damen- und Herrensalon

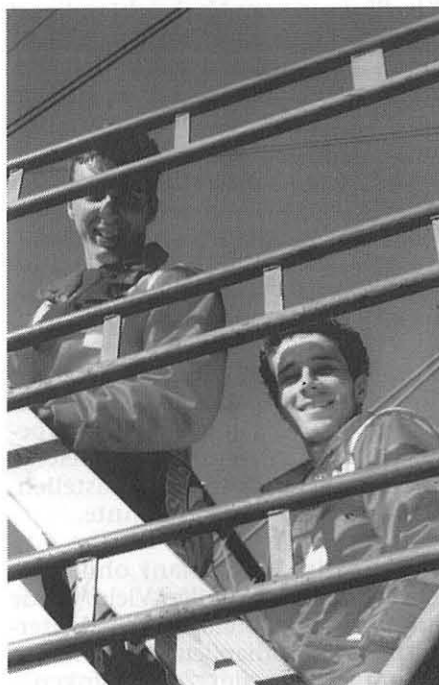
Bitte telefonische Anmeldung

36 22 44

J. Sommer, Dickbuchenstrasse 5, 8352 Oberschottikon

Motocross-Europameisterschaft 250/500 ccm, Mols, Dänemark

Zum Saisonfinale in Dänemark trafen sich nebst der dänischen und der Europäischen Elite auch die beiden Elsauer Roger Schmid und Rolf Sommer im malerischen Ebeltoft in der Nähe von Aarhus, um die letzten drei Läufe zur EM in Angriff zu nehmen. In einer wunderschönen Landschaft, Mols Berge genannt, war die Rennstrecke. Schon bei der Abfahrt am Donnerstag war Roger krank und konnte kaum Essen und Trinken, was am Sonntag Folgen hatte. Nach über zwölfstündiger Fahrt trafen wir nun in Ebeltoft ein und flugs ging's in den Ausgang. Roger musste leider zurückbleiben. Am Samstagmorgen wurden alle Fahrer und Betreuer mit einem zweistöckigen Bus abgeholt und ins Stadtzentrum von Ebeltoft gebracht. Auf dem grossen



Platz wurde nach Nation Aufstellung genommen, zuerst die Tafel mit der Aufschrift des jeweiligen Landes, dann ein Junge auf einem Cross-Töffli mit der Fahne und anschliessend die Fahrer in den Nationaltrikots. Angeführt von einer Damenmusikgruppe setzte sich der Zug in Bewegung durch die Strassen der Stadt, Richtung Hafen, wo der Empfang des Bürgermeisters vorgesehen war. Auf dem ältesten Segelschiff Europas fand dieser dann statt, und nebst einem Geschenk der Stadt gab es für alle noch ein Glas Champagner oder Orangensaft. Da die meisten Fahrer Orangensaft tranken, hatten die Betreuer mehr als genug Champagner zu trinken. Anschliessend ging es wieder zurück in den Rennpark. Allen, die dabei waren, wird dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben, denn wo gab es schon etwas vergleichbares?

Nun zu den Rennen. Beim Start zum ersten Lauf kamen Roger und Rolf nicht gut weg. Bei der ersten Kurve wurden beide dann auch eingekieilt und verloren schon recht viel Terrain. Roger fuhr auf Biegen und Brechen und das nach dreitägiger Krankheit und ohne Training. So kam es, wie es kommen musste. Eben erst den Anschluss wieder hergestellt, stürzte er ein erstes Mal und war plötzlich letzter. Tapfer fuhr er weiter, stürzte noch zweimal und klas-

sierte sich trotzdem noch als 30. Rolf fuhr ein gutes Rennen, konnte sich aber nicht mehr so weit nach vorne bringen, da ihm jetzt das verlorene Terrain fehlte, das er beim Start eingebüsst hatte. Trotzdem, Rang 24 konnte sich sehen lassen, denn die Schweizer sind bekanntlich alles andere als Sandspezialisten. Der Start zum zweiten Lauf erfolgte und Roger zeigte, dass er vom ersten Lauf gelernt hat. In der ersten Kurve war er in der vorderen Hälfte anzutreffen. Und als die Spitzfahrer auf der Gegengeraden wieder auftauchten, war Roger sensationell auf dem 6. Rang mit ganz vorne dabei. Was nun folgte war ganz grosse Klasse. Nach drei Runden hatte er erst zwei Plätze eingebüsst. Was wäre wohl dringelegen, wenn er ganz fit gewesen wäre? Mit Sicherheit sein bestes EM-Ergebnis. Nach der Hälfte des Rennens kam der langsame Zusammenbruch. Am Ende seiner Kräfte, kämpfte er und gab alles. Er verlor nun Rang um Rang und es war zu befürchten, dass er noch aus den Punkterängen herausfallen würde. Das Rennen wurde abgewunken und der Jubel war gross; Rang 20 und damit noch ein EM-Punkt. Super.

Auch Rolf hatte gelernt und auch er kam gut weg am Start. Zirka auf Rang 24 kam er aus der ersten Runde. Nun liess er sich nicht mehr überholen und kämpfte sich noch etwas nach vorne. In der letzten Runde sah er plötzlich Roger vor sich, dem die Kräfte immer mehr schwanden. Wenige Kurven vor dem Ziel über-

holte Rolf Roger und klassierte sich so direkt vor ihm auf Rang 19. was ihm zwei EM-Punkte einbrachte. Zum dritten Lauf trat Roger nicht mehr an, da er nicht noch etwas Gefährliches riskieren wollte. Nun hatten wir alle Zeit, uns auf Rolf zu konzentrieren. Dies war wohl ein bisschen zuviel, denn ihm gelang im dritten Lauf nicht mehr das gleiche wie zuvor. Nach einem Sturz, übrigens an der gleichen Stelle wie Roger im ersten Lauf, war er in den hinteren Regionen und kam nicht mehr nach vorne. Die EM beendete er mit diesem Lauf, wo er mit dem 30. Rang abgewunken wurde.

Gerne hätten einige Teammitglieder noch einige Stunden länger in Dänemark verbracht, aber es musste der Heimweg angetreten werden. Das Saisonfinal ein Riesenfest und mit den Punkten, die im Sand notabene erreicht wurden, dürften wir unter diesen Umständen auch zufrieden sein.

Blenden wir noch kurz drei Wochen zurück nach Volketswil, wo der EM-Lauf der Schweiz stattfand. Vor vielen Zuschauern zeigte Roger drei sehr schöne Rennen und holte erstmals in allen drei Läufen EM-Punkte. In allen war er in der vorderen Hälfte anzutreffen und holte er sich total acht EM-Punkte. Rolf hatte weniger Glück, denn Volketswil brachte ihm keine Punkte. Die Enttäuschung, gerade im Heimrennen nichts zu holen, war verständlich. An diesem Tag gab es aber aus Schweizer Sicht noch

eine erfreuliche Leitung. Walter Streuli gewann sensationell den zweiten Lauf. Wann war der letzte Schweizer EM-Sieg? Ich kann mich nicht erinnern. Es müssen viele Jahre her sein.

Wenn wir die vergangene Saison Revue passieren lassen, so kann gesagt werden, dass sich Roger und Rolf nach etwa drei Rennen, bei denen sie Lehrgeld bezahlten, recht gut in Szene zu setzen wussten. Herausragend dabei sicher das Rennen in Wisskirchen, Deutschland, vom Pfingstmontag. Dabei holten beide ihre ersten EM-Punkte.

Bei den folgenden Rennen konnten sie sich immer in der Mitte des Teilnehmerfeldes plazieren. Wahrlich ein grosser Erfolg in der ersten EM-Saison und bei der grossen Leistungsdichte des starken ausländischen Teilnehmerfeldes.

Auch in der Schweizermeisterschaft setzten sie sich gut in Szene. Roger klassierte sich in den Top-Ten auf dem ausgezeichneten achten Rang. Rolf konnte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sehr steigern und er ist mit Rang 17 ebenfalls noch unter der ersten Hälfte. Leider fiel das Saisonschlussrennen in Amriswil der schlechten Witterung zum Opfer.

Sicher werden beide in der nächsten Saison wieder die Läufe zur Schweizermeisterschaft bestreiten. Ob nochmals eine Saison zur Europameisterschaft drinliegt, ist eine finanzielle Frage, aber ohne Sponsoring ist dies schlicht und einfach nicht mehr möglich. Es wäre für beide sehr schade, denn gerade bei diesen EM-Rennen haben sie sehr positiv überrascht und gezeigt, dass auch die Schweiz über sehr gute und junge Nachwuchssportler im Motorsport verfügt. Hoffen wir, dass sich trotz Rezession jemand findet, der ihnen finanziell helfen will. Verdient hätten sie es.

Hans Schmid



Ritter - Fest

9. - 17. Okt. '93

Räterschen



Ritterburg «Alp» in Räterschen

Das Ritterfest ist nicht ins Wasser gefallen

«Vor dem nächsten Tiefdruckausläufer entwickelt sich am Mittwoch eine Föhnlage»: Für unsere Schatzsuche im Wald hatten wir einen wunderschönen Tag. Die vielen Gebete um das richtige Wetter hat Gott überwältigend erhört. Manchmal regnete es noch in Strömen bis zu Beginn des Nachmittags. Rechtzeitig aber hörte der Regen auf, und die Ritterspiele konnten im Freien durchgeführt werden. Welch wunderbares Wetter herrschte am Romantikabend und am Abschlussfest, wo auch die Eltern eingeladen waren.

Der verlorene Sohn kehrt zurück

Mehr als 180 Kinder haben gebannt miterlebt, wie sich der eine Sohn des Herzogs vom Vater getrennt hat. Er zieht aus, um endlich die vermeintliche Freiheit und Unabhängigkeit auszukosten. Am Schlussfest vom Samstag ist der Herzog sehr bedrückt.

Wie sollte er auch ein Fest feiern können, wenn er nicht weiss, wo sich sein geliebter Sohn aufhält, und wie es ihm geht. Doch mitten im Fest kehrt der Verlorene unerwartet zurück. «Vater!» «Mein Sohn!» Vater und Sohn umarmen sich aufs herzlichste. Die Schuld ist vergeben. Erst jetzt kommt richtige Festfreude auf.

Burgromantik

Burgromantik war am Samstagabend vor der Ritterwoche angesagt: Szenen aus dem oft nicht so romantischen Burgleben, das Hochzeitsfest der Tochter des Herzogs, die Ausbildung von Knappen und Burgfräulein zu Rittern und Edeldamen. So wollten wir unsere Gäste in das Geschehen der bevorstehenden Ritterwoche einführen.

Geliebter Glaube

«Geliebter Glaube umfasst das ganze Leben. Auf diese Weise wird Kindern und Erwachsenen auf ganzheitliche

Art gezeigt, dass das Evangelium eine frohe Nachricht ist, die Herzen und Situationen verändern kann.» In der Einladungs-Broschüre zum Ritterfest in Räterschen vom 9. bis 7. Oktober wurde der vorstehende Satz als einer von fünf Gründen für die Durchführung der Ritterwoche angeführt.

Auf eindrückliche Weise hat sich diese Aussage bestätigt. In der Zusammenarbeit in den Gruppen (Grafschaften) erfuhren die Kinder Zuwendung und Geborgenheit. Während sie jeden Tag an ihrer Ausrüstung bastelten, wurde Kreativität entfaltet und Freude geweckt.

In diesem Umfeld wurden Geschichten und Theater zu den biblischen Themen der Ausbildung ganz natürlich aufgenommen.

Viele Gaben kamen zum Vorschein, viele Hände haben mitgearbeitet, oft ganz im Verborgenen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ungeteiltem Herzen die verschiedenen Aufgaben anpackten, zeigten erneut, wie der aufrichtige Glaube zur Tat beflügelt.

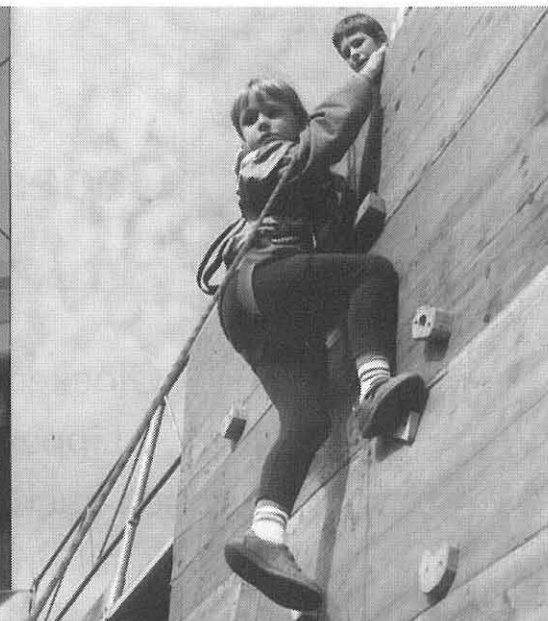
Showtime auf der Bühne

Nun war die Gelegenheit da, Eltern und Freunden beim Schlussfest vom Samstag die Ergebnisse vorzustellen. Grafschaft um Grafschaft erschien in der vollen Ausrüstung vor dem Herzoghepaar auf der Bühne. Der Applaus der Gäste war ihnen sicher.

Zum Ritterleben gehört natürlich auch ein zünftiger Ritterschmaus: Pouletschenkel, Ritterbrot und Most. Die gemeinsamen Spiele schufen eine frohe Stimmung zwischen Edeldamen, Rittern und Gästen.

Schade, dass das Fest vorbei ist. Aber Achtung! Noch führen wir etwas im Schilde. Unser Hof-Fotograf hat Hunderte von Dias geknipst. Und diese werden wir Ihnen im Laufe des Winters vorführen.

(Freie Evangelische Gemeinden Winterthur und Räterschen als Veranstalter)



Bilder vom Ritterfäscht

hoppla!

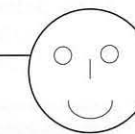
Mich ärgert's ...



... dass beim Bahnhof in Räterschen die nötigste Lampe ausgeschaltet wurde, um Strom zu sparen, während in Winterthur die ganze Altstadt von der Weihnachtsbeleuchtung erhellt ist.

Annemarie Rüeger

Mich freut's ...



... wenn ich bis zum 21. Januar 1994 möglichst viele originelle, heimtückische und sackstarke Schnörri-Beiträge zugeschickt bekomme.

Elsauer Schnörri

Wo bleibt denn da die Moral? Ich komme mir verschaukelt vor!

Sicher interessieren Sie meine Gefühle nicht sehr stark. Bitte erlauben Sie mir aber doch einige Gedanken kund zu tun. Es geht um die Einweihungsfeier der neu erstellten ARA Elsau. Es befremdet mich stark, dass nicht eines der einheimischen Restaurants diesen Auftrag ausführen durfte.

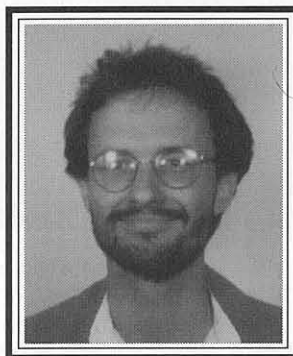
Freie Marktwirtschaft bin ich mich gewohnt und halte dies auch für richtig. Dass man aber von der Behörde übergangen wird, finde ich nicht ganz fair. – Sind wir «Gewerbler» doch ein Teil der Bevölkerung dieser Gemeinde und nicht zuletzt auch geschätzte Steuerzahler!

Was meinen Sie dazu?

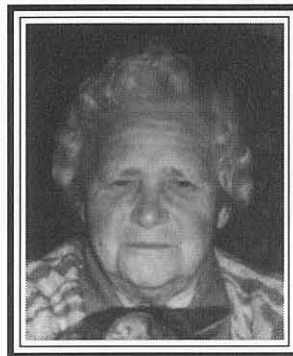
Ihr Noldi Ritter

Zum Gedenken der Verstorbenen

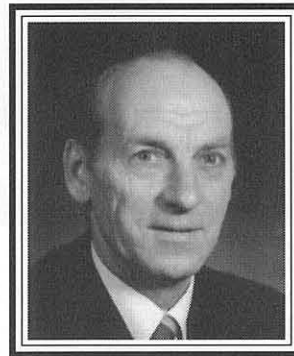
Glocken hören auf zu schlagen,
Lippen hören auf zu fragen,
doch auch stumm gewordener Mund
tut uns oft viel Liebes kund.



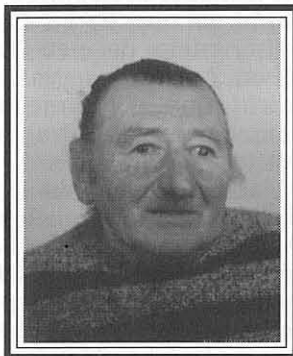
Reto Würzler
* 17.06.1965
† 13.12.1992



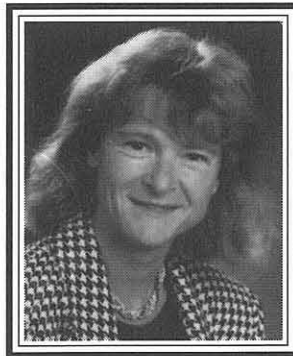
Klara Schwizgebel-Nüssli
* 25.03.1911
† 23.03.1993



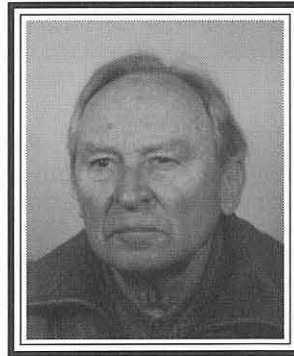
Jakob Hirsiger-Waldvogel
* 08.11.1923
† 25.03.1993



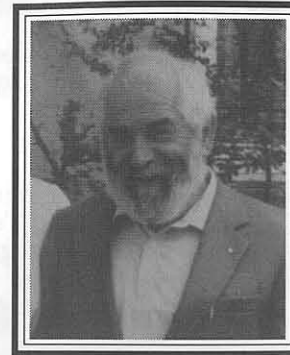
Heinrich Widmer-Hörler
* 30.01.1923
† 19.04.1993



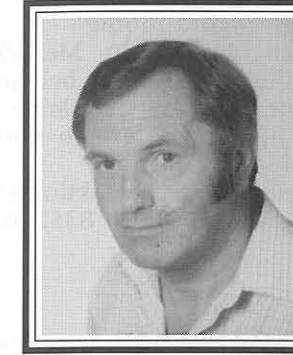
Agnes Ribl-Lippuner
* 12.04.1947
† 02.05.1993



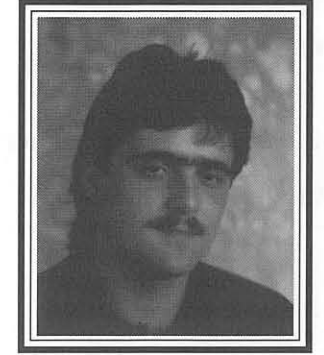
Louis Alfred Cornu-Hauser
* 03.01.1907
† 08.05.1993



Konrad Hch. Meyer-Siegrist
* 02.08.1923
† 04.06.1993



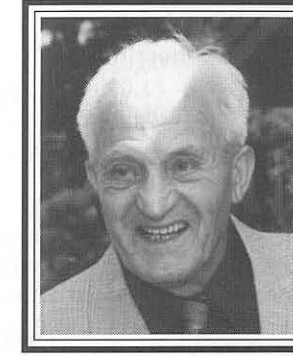
Othon Leger Rohr-Schudel
* 19.01.1929
† 24.07.1993



Andreas Kessler
* 21.03.1963
† 29.07.1993



Elise Schwarber-Frei
* 16.04.1913
† 20.08.1993



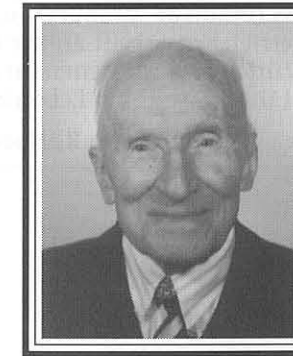
Werner Rüegg-Seeh
* 15.08.1910
† 26.08.1993



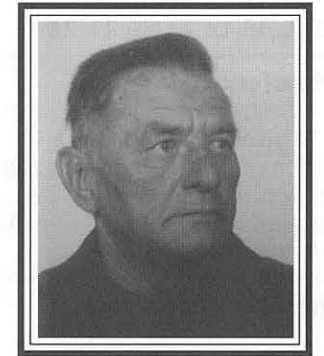
Elsa Anna Wild-Troxler
* 01.09.1929
† 09.09.1993



Marianne Ruth Weiss
* 13.02.1963
† 13.09.1993



Emil Mosheer-Ruppeiner
* 24.09.1899
† 14.09.1993



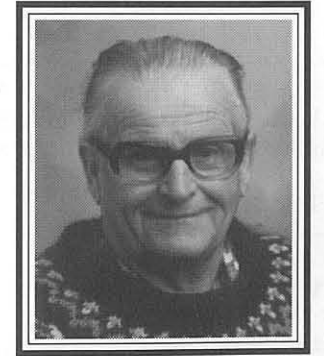
Walter Peter-Gander
* 10.04.1910
† 19.09.1993



Rosa Gehring-Ott
* 25.04.1907
† 21.10.1993



Heinrich Ott-Cogliatti
* 14.03.1911
† 27.10.1993



Hans Peter Sommer-Binder
* 07.02.1923
† 20.11.1993

Kleininserate

Zu vermieten:

Haute - Nendaz:
Schöne
2 1/2-Zimmer-Ferienwohnung
mit 4 Betten
Auskunft: Tel. 36 24 60

Laax:
Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit sechs Betten
Telefon 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Froh-
sinn, Telefon 36 11 22

In Rümikon, schöne
1 1/2-Zimmer-Wohnung
Kabelfernseher/Telefon
Abstellplatz
Telefon 36 21 77

Sonnige
3-Zimmer-Dachwohnung
mit separater Küche und grossem
Balkon, zu mtl. inkl. NK Fr. 1150.-
Anfragen an:
Pestalozzihaus, 8352 Rätterschen
Frau R. Bernhard
Tel. 36 14 13/36 11 24

Zu verkaufen:

Schöne Christbäume
aus eigener Kultur, können tele-
fonisch bestellt werden bei
Max Ott-Peter, Gärtnerei, Rümikon
Tel. 36 11 45

Gesucht:

Stundenmutter
für meinen 1 1/2 jährigen Sohn für
ca. einen Freitagmorgen im Monat
und ev. einige Stunden nach
Absprache.
Tel. 36 28 76

Englisch-Lehrer/-in
Wer hätte Zeit und Lust, einem
2. Klässler Englisch-Unterricht zu
erteilen?
Tel. 36 25 50 (abends)

ab Ende Januar 94
Zuverlässige Putzfrau oder
Studentin
zur Mithilfe bei der Pflege unseres
Einfamilienhauses für 2 Std. pro
Woche.
Alles weitere über Tel. 36 15 47

**Angst, Panikattacken,
Agoraphobie**

Einkaufen, Autofahren, Menschen-
ansammlungen etc. lösen bei mir Pa-
nikanfalle und Angstzustände aus.
Ich (w. 35) suche deshalb Kontakt
zu anderen Betroffenen.
Bitte melden unter Redaktion elsau-
er zytig, Chiffre 75-1, 8352 Rätter-
schen.

Gratulationen

Zum Staatsexamen in Medizin an
der Universität Zürich gratulieren
wir
Beatrice Bachmann
ganz herzlich.

Deine Eltern

Zum 80. Geburtstag von
Walter Hunziker
17. Dezember 1993
gratulieren wir ganz herzlich.
Einen schönen Festtag und weiter-
hin alles Gute wünscht Ihnen
Die Redaktion

Wir gratulieren unserer Tochter
Vera Horvath
zu ihrem hervorragenden Studien-
abschluss (Prädikat summa cum laude)
in Betriebswirtschaft an der Uni-
versität Zürich und wünschen ihr alles
Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.
Familie R. Horvath

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 36 19 74 Schottikon
Kundenservice seit 1965

Pressespiegel

**Elsauer Schlagzeilen aus dem
Landboten (LB) und der Elgger-
Zeitung (EL)**

28.10.93 (LB)
Elsau: Gutes Echo unter den über
120 Teilnehmerinnen und Teilneh-
mer auf den ersten Waldumgang
- *Naturschutz, Forst und Jagd verbun-
den wichtige gemeinsame Anliegen*

30.10.93 (EL)
Naturschutz, Forst und Jagd gemein-
sam für den Wald
- *Waldumgang in Elsau: Eindrücklicher
Erfolg*

30.10.93 (LB)
Elsau: Mission heisst heute auch Ent-
wicklungshilfe

01.11.93 (LB)
Elsau: Der Psychoanalytiker Mario
Erdein als Referent im Erwachsenen-
bildungskurs
- *Fliessende Grenzen zwischen dem Ei-
genen und dem Fremden*

02.11.93 (LB)
Elsau: Erweiterung des Feuerwehr- und
Werkgebäudes

Höhere Steuersätze für zwei Gemein-
degüter
- *Sechs Steuerprozente mehr*

FC Rätterschen bleibt im Kontakt mit
der Spitze

02.11.93 (EL)
Rätterschen: Neuigkeiten im Hand-
werkerzentrum
- *Sonnenenergie – mit Technik der Zu-
kunft*

10.11.93 (LB)
Schlatt: Feuerwehr und Zivilschutz
gemeinsam mit Elsau

16.11.93 (LB)
Reiche Ernte für acht Drittligisten
aus der Region
- *Rätterschen erstmals Leader*

17.11.93 (LB)
Der Harmonika-Club Elsau lädt ein

18.11.93 (WiWo)
Zwei Elsauer auf internationalen Cross-
Wegen



**Wir wünschen unseren
geschätzten Gästen
schöne Festtage und
ein gutes neues Jahr!**

Öffnungszeiten über die Festtage:
24./25. und 26. Dezember
bis 16 Uhr geöffnet,
27. Dezember bis 3. Januar
geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:
Di-Sa 8.30-24.00 Uhr
So 9.30-17.00 Uhr
Mo Ruhetag

Neu in Rätterschen!



im Landgebäude, 1. Stock

*Weihnachtsgeschenke aus Leder,
Staatsriemen, Chaps, Ruck-
säcke, Portemonnaies, Würfel-
brett und -becher, Glockenriemen,
Hundeleinen, Bébélamfellfinkli.*

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 28 88, Fax 052 / 36 28 92

Wochenkalender

Montag	14.00 – 17.30 15.00 – 17.00 16.00 – 17.00 17.00 – 18.00 17.00 – 18.15 18.00 – 22.00 18.00 – 19.00 18.00 – 19.30 18.15 – 21.30 19.00 – 20.30 20.00 – 21.30 20.30 – 21.45	Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. bis 3. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren E Sauna Gruppen Jugendriege 1.-5. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Handball Junioren Erlebnis-Turnen Damenriege DTV	Niederwis Kindergarten Elsau Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Pestalozzihaus Rätterschen Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00 – 11.30 12.00 – 22.00 16.30 – 18.30 17.00 – 18.30 17.00 – 21.45 17.15 – 18.45 18.30 – 20.00 18.30 – 20.15 20.00 – 21.30 20.15 – 21.45 20.30 – 21.45	Sauna Gruppen Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. 1 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft El Volero Frauenchor Gemischter Chor, Proben TV-Handball Aktive	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) Mütterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat 08.00 – 09.00 09.00 – 22.00 13.30 – 15.00 18.00 – 19.00 18.00 – 19.00 19.00 – 20.15 19.00 – 22.00 20.15 – 21.45 20.15 – 21.30	Sauna Frauen allgemein Gymnastik Sauna Frauen allgemein Bücherausgabe Volleyball J+S FC-Training Jun. F FC-Training Senioren Jugendtreff Elsau Männerriege Männerriege Senioren	Seniorenwanderung Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
Donnerstag	08.00 – 09.00 09.00 – 22.00 09.00 – 10.00 09.50 – 10.50 10.00 – 11.00 15.00 – 17.00 17.45 – 18.45 17.15 – 18.45 17.30 – 18.45 18.45 – 20.15 19.00 – 20.00 20.15 – 21.45 20.15 – 21.45 20.15 – 21.45	Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Muki Turnen Altersturnen allgemein Muki Turnen Ludothek Mädchenriege ab 5. Kl. Konfirmandenunter. Kl. 2 FC-Training Jun. B El Volero Harmonika-Club Junioren Harmonika-Club Frauenriege DTV FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Singsaal Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
Freitag	09.00 – 10.30 11.00 – 16.00 16.30 – 22.00 17.00 – 18.00 17.00 – 18.15 18.00 – 19.00 18.15 – 21.45 19.00 – 20.15 19.00 – 22.00 20.00 – 21.45 20.15 – 21.45	Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Sauna Männer allgemein TV Nationalturnen FC-Training Jun. D Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe VMC Radballtraining Handball Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein	Niderwis Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet
Samstag	09.00 – 18.00 18.00 – 22.00 09.30 – 11.00 13.00 – 14.00 –	Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag gemäss Anschlag
Sonntag	09.00 – 22.00 09.30 09.30 10.30 10.30 11.00 19.00 – 22.00	Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Sonntagsschule Sonntagsschule Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	Niderwis Kirche Elsau Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Dezember	19.	Ref. Kirchgemeinde	Gemeindeweihnacht
Januar	8.	Jugend-Club	Tekkno-Party, Jugendraum
	12.	FDP	Mitgliederversammlung
	12.	Ludothek	Spielnachmittag im Kirchgemeindehaus
	12.	Ref./kath. Kirchgemeinde	Mittagstisch, KGH
	13.	Erwachsenenbildung	Besuchsdienstkurs, KGH
	14.	ZSO Elsau	Kaderschlussrapport, Rest. Sonne
	14.	SVP	Parteiversammlung
	15.	VMC	Altpapiersammlung
	19.	Politische Gemeinde	Böhmen-Diavortrag, Rest. Sonne
	20.	Erwachsenenbildung	Besuchsdienstkurs, KGH
	20.	AG 3. Welt/ref. Kirchgem.	Brot für alle-Zmittag
	21.	«Schnörri»	Redaktionsschluss
	21.	Politische Gemeinde	Konzert (Musik aus Böhmen), Singsaal Süd
	22.	TV Rätterschen	Abendunterhaltung
	25.	Kirchgemeinden	Altersbildung: Alt und Jung
	28.	JUVEL	Jahresschlussessen (öffentlich), KGH
Februar	1.	Kirchgemeinden	Altersbildung: Politik
	4.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 76
	6.	Jugend-Club	Badmintonturnier (öffentlich)
	14.	«Schnörri»	Verteilung
	15.	Kirchgemeinden	Altersbildung: Familie
	16.	Ref./kath. Kirchgemeinde	Mittagstisch, KGH
	19.	Chnöpflbüetzer	Kinderfasnacht
	24.	AG 3. Welt/ref. Kirchgem.	Brot für alle-Zmittag
	24.	Damenturnverein	Generalversammlung
	25.	HCE	Generalversammlung
	25.	Ortsverein Rümikon	Generalversammlung
	25.	elsauer zytig	Verteilung ez 76

Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	Do 23.	Fr 24.	Sa 25.	So 26.	Mo 27.	Di 28.	Mi 29.	Do 30.	Fr 31.	Sa 1.	So 2.	Mo 3.
Rest. Bahnhof		bis 18.00							Frei- nacht			
Rest. Bännebrett											Brunch- buffet	
Rest. Blume		bis 18.00							bis 18.00			
Rest. Frohsinn		bis 20.00							bis 18.00			
Rest. Landhaus	Betriebsferien: 14. Dez. bis 2. Jan. 94											
Rest. zum weissen Schaf		bis 18.00										
Rest. Sonne		bis 16.00	bis 16.00	bis 16.00								
Rest. Sternen	Betriebsferien: 23. Dez. bis 9. Jan. 94											